Nr. 247. XXIII. Jahrgang. Sonnabend, 11. September 1915.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 30 Pf., für auswärts 35 Pf., für das Ausland 40 Pf., Tabellensatz 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1.50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung angenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.
Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 5 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Bezugspreis: Im Dresdner Bestellbezirk monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Fliegende Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.00 Mk., vierteljährl. 3.00 Mk. „ B ohne Illustr. Beilage „ 85 Pf., „ „ 2.55 „
In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.67 Kr., vierteljährl. 5.01 Kr. „ B ohne Illustr. Beilage „ 1.50 „ „ 4.48 „
Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz. Numm. 10 Pf.

Erfolgreiche Vorstöße längs der Eisenbahnen nach Minsk und Pinsk.

Französische Stellungen bei Souchez und in den Vogesen erstürmt. — Heftige Kämpfe an der bessarabischen Grenze. Griechenland lehnt den Beitritt zum Vierverband ab. — Die Abtretung des thrazischen Gebietes an Bulgarien.

Der gestürzte Feldherr.

In einigen Betrachtungen deutscher Blätter über den kaltgestellten bisherigen Oberbefehlshaber der russischen Armeen wird in einem Tone überlegenen Spottes seiner Feldherrnfähigkeiten gedacht. Man tut, als ob er lediglich seiner hohen Geburtsstellung diesen militärischen Rang zu verdanken gehabt habe. Wir können auf Grund zuverlässigster Erkundigungen versichern, daß diese Auffassung an unsern maßgebenden militärischen Stellen durchaus nicht geteilt wird, daß man trotz der Reihe von Mißerfolgen des großfürstlichen Generalissimus dort vielmehr die größte Achtung vor seinen strategischen Talenten, seiner seltenen Umsicht und Schlagfertigkeit in der Fassung neuer, plötzlicher Entschlüsse hat. Es ist ja ein ungemein billiges Vergnügen, das sich der kraftseste Laie leicht leisten kann, über einen geschlagenen, zu Rückzügen gezwungenen Feldherrn zu spötteln und mehr oder weniger gelungene Witze zu machen. Der Fachmann aber weiß, daß auch ein sehr tüchtiger, sehr erfahrener und beschlagener Stratege nichts auszurichten vermag, wenn er einen in Führung, Ausbildung und Moral der Truppen und andern inneren und äußeren Vorzügen überlegenen Gegner hat. Sogar der genialste Feldherr vermag unter solchen Umständen nichts auszurichten.

Ein klassisches Beispiel hierfür bietet der erste Napoleon, der bei Leipzig und Waterloo nicht kleiner war als bei Austerlitz und Jena, obwohl er hier glänzend siegte und dort entscheidend geschlagen wurde. Wie im Leben alles relativ ist, so auch auf den Schlachtfeldern, und ein Alexander wäre vielleicht nie der Große geworden, wenn er gegen einen Cäsar hätte kämpfen müssen. Damit soll natürlich in keiner Weise gesagt werden, daß Nikolai etwa irgendwie mit diesen ganz Großen zu vergleichen wäre. Aber man soll ihn auch nicht ungerecht verkleinern wollen, sondern ihm die Bedeutung gönnen, die ihm als Feldherrn zukommt. Sein Unglück war, daß er mit seiner russischen „Dampfwalze" auf die deutsche und österreichische lebendige Kraft und Genialität stieß, auf einen Hindenburg und einenConrad v.Hötzendorf. Hätte er es mit minder bedeutenden Gegnern und minder ausgezeichneten feindlichen Truppen zu tun gehabt, dann würde er wohl nicht nur vorübergehende Erfolge und schließliche Mißerfolge erzielt, sondern dauernde Siege davongetragen haben. Unsre Truppenführer im Osten werden gern zugeben, daß ihnen der großfürstliche Oberbefehlshaber auch so recht gründlich zu schaffen gemacht und durch geschickte, schnell durchgeführte Gegenmaßnahmen häufig genug das Konzept verdorben hat, so daß es des ganzen Aufgebotes ihrer strategischen Ueberlegenheit und Schlagfertigkeit bedurfte, um seinen klug erdachten und durchgeführten Zügen erfolgreich zu begegnen.

Man hat über seine „Umgruppierungen" und seine „strategischen Rückzüge" viel gespöttelt. Zum Teil mit Recht, soweit er sie zur Irreführung der öffentlichen Meinung in Rußland, bei den Verbündeten und Neutralen stets als freiwillige und reiflich erwogene Maßnahmen hinzustellen versuchte. Aber an sich waren sie häufig genug wirklich derart, daß sie nur von einem sehr tüchtigen, energischen und wohlbewanderten Feldherrn ins Werk gesetzt werden konnten, und oft genug haben sie die stille Anerkennung auch seiner Gegner gefunden. Ob diejenigen, die ihn jetzt im Oberbefehl über die westlichen russischen Armeen ablösen, ihm in dieser und andrer Hinsicht ebenbürtig oder gar überlegen sein werden, kann erst die Erfahrung lehren. Jedenfalls erfordert es nicht nur die Gerechtigkeit, seine Bedeutung als Armeeführer nicht zu verkleinern. Man setzt dadurch ja nur unsre eigenen Leistungen herab, die erst in wahrem Lichte erscheinen, wenn man weiß, daß sie gegen tapfer kämpfende Riesenheere, wie sie bis dahin die Kriegsgeschichte noch nicht gekannt hat, und gegen einen Oberbefehlshaber erzielt worden sind, der diese gewaltige Kriegsmaschine zu lenken und vielfach auch erfolgreich zu gebrauchen verstanden hat.

*

Die Bedingung.

* Berlin, 10. September.

Aus Stockholm wird gemeldet, daß der Oberbefehl über die russischen Armeen Rußki angeboten worden sei, von diesem aber abgelehnt wurde. Zur Vorgeschichte des Kommandowechsels wird berichtet, daß bereits nach dem Falle von Brest-Litowsk der Großfürst selbst den Zaren gebeten hatte, ihn vom Oberbefehl zu befreien, aber erst nach der Aufgabe Grodnos habe der Zar diese Frage in einer Sondersitzung des Ministerrats zur Entscheidung gebracht. Alle drei möglichen kommenden Männer, Kriwoschein, Poliwanow und Rodsjanko, haben nacheinander gleichlautend dem Zaren erklärt, sie würden das Ministerpräsidium nur unter der Bedingung übernehmen, daß der Großfürst das Oberkommando niederlege und der Zar selbst dauernd an der Front bleibe.

*

Verlorene Rückzugsgefechte der Russen.

Großes Hauptquartier, den 10. September. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Souchez wurde ein vorgeschobener französischer Graben genommen und eingeebnet. Die Besatzung fiel bis auf einige Gefangene im Bajonettkampfe.

In den Vogesen wurden nahe vor unsern Stellungen am Schratzmännle und Hartmannsweilerkopf liegende Grabenstücke gestürmt und dabei zwei Offiziere, 109 Mann gefangengenommen, sechs Maschinengewehre, ein Minenwerfer erbeutet. Ein Gegenangriff am Schratzmännle wurde blutig abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

In Gefechten südöstlich von Friedrichstadt und bei Wilkomir machten unsre Abteilungen einige Hundert Gefangene. Sonst ist die Lage zwischen der Ostsee und dem Njemen bei Merecz im wesentlichen unverändert.

Bei Skidel und am Zelwianka-Abschnitt ist der Kampf noch im Gange. Die Höhe bei Pieski (an der Zelwianka) wurde erstürmt; im Laufe des Tages sind 1400 Gefangene eingebracht und sieben Maschinengewehre erbeutet worden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Heeresgruppe ist im Angriffe gegen feindliche Stellungen an der oberen Zelwianka und östlich der Rozanka. Olszanka ist genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Unsre Verfolgungskolonnen nähern sich dem Bahnhofe Kossow (an der Straße von Kobryn nach Milowidy).

Beiderseits der Bahn nach Pinsk erreichten wir die Linie Tulatycze—Owsicze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Deutsche Truppen warfen die Russen aus Bucniow (am Sereth südlich von Tarnopol). Südwestlich von Bucniow und bei Tarnopol sind heftige feindliche Angriffe abgeschlagen worden.

Oberste Heeresleitung.

Die verheerende Wirkung unsrer Zeppelinbomben in England.

WTB. **Berlin, 10. September.** Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, sind bei dem Angriffe unsrer Luftschiffe auf die City von London in der Nacht vom 8. zum 9. September insbesondere die Stadtteile um den Holborn-Viadukt herum getroffen worden. Zahlreiche umfangreiche Einstürze und Brände konnten von den Luftschiffen, da die Verhältnisse für die Beobachtung äußerst günstig waren, einwandfrei festgestellt werden.

Bei Norwich wurde eine große Industrieanlage im Südwesten der Stadt ausgiebig mit Bomben belegt, worauf mehrere langanhaltende Explosionen und Brände beobachtet wurden.

Bei Middlesborough wurden hauptsächlich die Hafenanlagen und die Hochofenwerke an der Bahn Southbank-Redcar mit Bomben belegt. Auch hier konnte guterErfolg festgestellt werden. Die amtliche englische Berichterstattung verschweigt aus naheliegenden Gründen, wie üblich, die bedeutenden materiellen Erfolge der deutschen Luftangriffe und beschränkt sich im wesentlichen auf die Angabe einer willkürlich gegriffenen Zahl von Menschenverlusten.

Ein Drittel des russischen Heeres vernichtet.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

-r- **Bukarest, 10. September.**

Nach Petersburger Meldungen wurde dem Reichsrat mitgeteilt, daß durch Fehler der Heeresleitung ein Drittel des russischen Heeres verloren worden sei.

*

Der Einzug in Dubno.

* Berlin, 10. September.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: **Gestern rückte österreichische Kavallerie in Dubno ein. Kosaken, die den Ort hatten in Brand stecken wollen, wurden von Patrouillen verjagt. Als man auch das Anzünden der Ikwabrücke zu verhindern suchte, erfolgte heftiges Infanteriefeuer einer russischen Nachhut: die Stadt war geräumt. Gestern nachmittag haben Truppen des Wiener Korps das Sperrfort, sieben Kilometer südlich von Dubno, kämpfend genommen. Auch das dem Sperrfort gegenüberliegende kleine Werk östlich der Eisenbahn Brody-Dubno ist in unsrer Hand.**

*

Der erste „Sieg" des Zaren.

In dem Bericht des russischen Generalstabes vom 8. September heißt es: „In Galizien haben wir bei Tarnopol am 7. September einen großen Erfolg über die Deutschen davongetragen. Nach Angaben von Gefangenen bereiteten sich die dritte Gardedivision und die 48. Reservedivision der Deutschen, verstärkt durch eine österreichische Brigade und zahlreiche schwere Artillerie, auf einen entscheidenden Angriff vor, der auf die Nacht zum 8. September angesetzt war. Unsre Truppen kamen dem Feinde zuvor, ergriffen die Offensive, und nach einem hartnäckigen Kampfe am Dolsonkafluß gegen abend des 7. September wurden die Deutschen vollständig geschlagen. Am Ende des Kampfes eröffnete der Feind jedoch nach Aussagen unsrer Truppen ein Geschützfeuer von außerordentlicher Heftigkeit; nur die Unmöglichkeit, mit gleich starkem Feuer zu erwidern, verhinderte uns, den erreichten Erfolg auszubeuten. Außer ungeheuren Verlusten an Toten und Verwundeten verloren die Deutschen mehr als 300 Offiziere und 8000 Mann an Gefangenen. Außerdem nahmen wir 30 Geschütze, darunter 14 großen Kalibers, viele Maschinengewehre, Munitionswagen und andre Kriegsbeute fort. Nach kurzer Verfolgung nahmen unsre Truppen ihre vorherigen Stellungen wieder ein. Als der Zar Bericht von der dem Feinde beigebrachten Niederlage erhielt, befahl er, unsern tapferen Truppen seine Freude und seinen Dank für den errungenen Erfolg und die dem Feinde beigebrachten schweren Verluste auszusprechen. Weiter südlich in der Gegend von Trembowla warfen wir den Feind am 7. September aus einer Reihe von Dörfern und machten über vierzig Offiziere und — bis jetzt — zweitausendfünfhundert Soldaten zu Gefangenen nebst drei Kanonen und etwa zehn Maschinengewehren. Zwischen dem Dnjestr und dem linken Ufer des unteren Sereth gingen die Oesterreicher im Laufe des 7. September in der Gegend des Dorfes Woniatynzo zum Angriff über; durch Flankenangriffe eines unsrer Bataillone wurde die Offensive des Feindes zum Stehen gebracht; wir nahmen den Oesterreichern elf Offiziere und mehr als tausend Mann nebst einigen Maschinengewehren ab. Das glückliche Entkommen unsrer Armeen aus der schwierigen Stellung auf dem vorgeschobenen, vom Feinde umfaßten Kriegsschauplatz an der Weichsel fängt an, Ergebnisse zu zeitigen, die sich zunächst in Teilerfolgen zeigen."

Amtlich wird durch W. T. B. gemeldet: Der amtliche russische Bericht vom 8. 9. über Erfolge bei Tarnopol bezieht sich auf die Ereignisse, die im deutschen Tagesbericht vom 8. 9. geschildert sind. Der russische Bericht ist, wie jeder Sachverständige sofort bei genauerer Prüfung erkennen muß, frei zu dem durchsichtigen Zwecke erfunden, die Uebernahme des Oberbefehls durch den Zaren durch erdichtete Erfolge zu verherrlichen.

*

Der Widerstand der Russen im Süd-Osten.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

-t- **Budapest, 10. September.**

Der „Pester Lloyd" meldet aus Czernowitz: **An der bessarabischen Grenze gewinnen die Kämpfe an Heftigkeit. Sie hielten während der ganzen Nacht an. Artillerie- und Maschinengewehrfeuer verstummten nicht, doch wurden die Russen durch unsre heftigen Angriffe gezwungen, weiter zurückzugehen. Sie versuchten dann die schwere Artillerie in Aktion zu setzen, was ihnen aber nicht gelang. Das Gebiet wird allmählich von dem Feinde gesäubert, der furchtbare Anstrengungen macht, sich zu halten. Es scheint, daß die Russen die bessarabische Grenze mehr aus politischen als aus strategischen Rücksichten zähe festhalten.**

Auf polnischen Straßen gen Brest-Litowsk

Von unserm zur Armee Mackensen entsandten Kriegsberichterstatter.

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

I.

G. Südpolen, August 1915.

Wenn man von Läusen träumt, so soll das Geld bedeuten. Stimmt es, so gewinne ich nächstens ohne Zweifel das große Los. Denn ausdauernder hat noch kein Mensch von Läusen geträumt, als ich in dieser Nacht. Bei meinem Erwachen und der körperlichen Untersuchung, die ich im Anschluß daran umgehend vornehme, ergibt sich indessen zum Glück, daß es in Wahrheit und zum Glück nur Flöhe waren, deren stilles nächtliches Wirken meine Phantasie beeinflußt hat. Mein Dulderleib sieht zwar übel aus; auch habe ich für meine Person noch keine Kamelhaarjacke gesehen, die von den kleinen Springern so voll gesessen hätte, als die meine beim Nahen der rosenfingrigen Eos. In Klammer: man muß sich hier gegen Ende des August bereits warm anziehen. Man ist nicht umsonst im Osten; es herbstelt schon mächtig, und namentlich des Nachts wird es empfindlich kalt. Nun,

Flöhe gibt es trotzdem noch!

In Deutschland sind sie scheu und hupfen fort, wenn man sie stört; wer Wert darauf legt, würde dort in meiner Lage sein Nachtzeug durch Ausklopfen ganz leicht von ihnen reinigen können. Hier würde sie der Lärm des Klopfstocks — auch wenn es in diesem freundlichenErdenwinkel welche gäbe; ich habe noch keine zu Gesicht bekommen — wahrscheinlich nicht weiter stören. Sie würden sich wundern, was der Lärm solle, und gar nicht auf den Gedanken kommen, daß es ihnen gelte. Günstigstenfalls würden sie sich in Falten und Nähte ducken und dort mit philosophischem Gleichmut warten, bis das Unwetter vorüber wäre. Denn sie leben hierzulande in trauter Gemeinschaft mit dem Menschen — Symbiose ist das wissenschaftlich zuständige Wort dafür — erheben Tribut von seinem Blut, der ihnen heute wie in der Urväter Tagen willig überlassen wird, sind nichts Böses von ihm gewohnt und demnach voll Vertrauen zu ihm und sonder jede Aengstlichkeit. Davon muß man ausgehen. Wahrscheinlich ist das Springen auch für Flöhe eine Anstrengung, die sie sich ohne dringliche Veranlassung und namentlich, wenn sie tüchtig vollgesogen sind, nur unsern zumuten; so mag es kommen, daß sie sich hier mit derselben Gemütsruhe greifen lassen, wie die Vögel in ihrer Unschuld auf einer Guanoinsel. Ihr Einfangen ist wirklich eine Kleinigkeit, auch wo sie sich in Massen zu dem niederträchtigen Fremdling verirrt haben; und wenn man sie dann zweckmäßig weiter behandelt, so ist man sie eben wieder los. Wer sie nicht mag, tut überdies gut, nicht so unvorsichtig zu sein, wie ich es gestern abend war, als ich in der mir zum Quartier überwiesenen Stube einer Panjehütte mein Stroh bei ohnedies

unsäglich dreckigem Fußboden

unmittelbar neben der schlechtschließenden Tür aufschütten ließ. Auf ihrer andern Seite nächtigten nämlich, wie sich dann herausstellte, vielleicht zwanzig Eingeborene, Greise, Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und Säuglinge, bunt durcheinander in dem einzigen noch zur Verfügung stehenden Raum. Ihre Flöhe hatten sie bei sich; und diese erwiesen sich als keineswegs anhänglich, wanderten vielmehr unter der Tür hindurch nach meinem Lager aus. Unangenehm; doch kein Beinbruch! Hätte ich was andres abbekommen, so wäre es schlimmer gewesen. Ich berühre dieses Kapitel aus der Geheimgeschichte des südpolnischen Feldzuges, um einerseits von dessen Freuden und Leiden nichts zu verschweigen, anderseits aber Uebertreibungen, wie sie Sensationslüsterne in die Heimat gelangen lassen, mögen, wenigstens hinsichtlich der Flöhe auf das richtige Maß zurückzuführen. Gewiß, auch die polnischen Flöhe sind ein übles Ding; Wanzen und Läuse aber sind weit übler. — Unbestimmte Laute haben mich geweckt und lassen mich von vornherein mit dem Bewußtsein zu mir kommen, daß es noch immer so ist wie es gestern war und wie vorgestern auch. „Hollo, hollo!" lärmen draußen auf der Landstraße allerlei Stimmen durcheinander, „willst du wohl vorwärts, du verdammter Bock! Hup! Hui! Hui! Hui! Hui! Feste! Feste!" Auch polnische Flüche mengen sich in das Gewirr. Na ja!

Die Kolonnen sind wieder an der Arbeit.

Wie an jedem Morgen mindestens von 5 Uhr an und wie an jedem Abend bis nach Einbruch der Dunkelheit, — oft auch noch die Nacht hindurch. Die Straße, auf die ich blicke, ist besonders in Anspruch genommen. Sie führt fast in gerader Linie nach Norden, in die Nähe von Brest-Litowsk, wo unsre Belagerungsarmee sich in Eilmärschen versammelt, und liegt dabei doch fern genug vom Bug, um von keinem Punkte des feindlichen Ufers aus eingesehen und beschossen werden zu können. Bahnen, mit deren Hilfe die Armee versorgt werden könnte, sind einstweilen noch nicht wieder im Betriebe; alles, was vorn gebraucht wird, muß also durch Pferd oder Motor dorthin geschafft werden. Ganz abgesehen davon, daß die anrückenden Truppen und ebenso der Ersatz doch auch marschieren wollen! In das Geschrei der Fahrer hinein, mit dem sie ihre Rosse zu bewegen suchen, die entsetzlich zerfahrene Straße anzunehmen, ertönt das Hupen von Autos. Dazu die scharfe und doch wieder ... Ueberlegenheitsgefühl, das aus ihr spricht, ge-

wissermaßen nervenberuhigende Stimme des Gendarmen, der gegenüber der Horde Ungeduldiger, die da vorwärts will, so gut es angesichts des Andranges möglich ist, der Fahrordnung zu ihrem Rechte verhilft. — Kolonnenverkehr! Für Hunderttausende und aber Hunderttausende wird dereinst, was in ihnen von persönlichen Erinnerungen aus dem Kriege lebt, in dem Bild solch überfüllter, kaum mehr fahrbaren Landstraßen mit dem, was darum und daran ist, seinen Höhepunkt haben. Wer es nicht im Felde selbst gesehen hat, der kann sich, auch bei überschwenglichster Phantasie, keine Vorstellung machen, was er im Kriege bedeutet. Ich glaube, nicht allzu sehr zu übertreiben, wenn ich annehme, daß etwa ein Drittel der Männer, die der Krieg aus ihrem Wirkungskreis im Frieden fortgeholt hat, seither mit den Kolonnen in irgendeiner Form auf der Landstraße liegt. Zahllose Offiziere, insbesondere zahllose Offiziere der berittenen Waffen, tun ihren Dienst hier und nicht am Feind, wie es sich die kleinen und großen Kinder zu Hause als Regel vorstellen. Gewiß ist

der Dienst vor dem Feind das Ideal,

das jedem Soldaten, der wirklich einer ist, vorschweben muß und soll. Der hier hinten ist nicht weniger wichtig; und weder der eine, noch der andre kann zu Erfolgen führen, wenn nicht alle beide mit gleicher Vollendung gehandhabt werden. Persönlicher Mut wird als selbstverständliche Eigenschaft bei jedem deutschen Soldaten vorausgesetzt. Ihn gilt es ebenso zu betätigen, ob man nun das Weiße im Auge des Feindes sehen oder mit schwer beladenem Lastwagen einen halsbrecherischen Damm bei glibbrigem Wetter hinunterfahren, vielleicht auch des Nachts im Hindernisrennen auf unbekannter Straße inmitten einer unzuverlässigen Bevölkerung Munition zu einer Truppe nicht genau bekannten Aufenthalts bringen soll. Die Anforderungen an Nerven, Charakter, Findigkeit und geschickte Hand sind am Feind in bestimmten Augenblicken besonders groß. Dafür machen sie sich hinter der Front dauernd geltend. In der Front ist häufiger Gelegenheit, persönlich zur Geltung zu kommen; dafür sind auch die wahrnehmbaren Opfer dort größer. Wer hinter der Front Dienst tut, steht auf einem Platz im Halbdunkel, nicht in der Sonne; er muß so manchem persönlichen Ehrgeiz, soweit der aufs äußerliche gerichtet ist, entsagen. Das ist sein Opfer. Vielleicht, daß sie ihn in die Front holen, wenn im Laufe des Feldzuges dort Mangel an Ersatz eintreten sollte; so hofft er, wie die Front umgekehrt die nötigen Kräfte abgibt, falls hinten irgendwie Lücken eintreten. Im übrigen hilft es nichts, sich's besser zu wünschen, ob einer nun mit dem Platz, der ihm im Kriege zugewiesen ist, zufrieden ist oder nicht. Niemand anders als der oberste Kriegsherr ist's, der ihn ihm letzten Endes zugewiesen hat. Dennoch kommt es vor, daß einer, der als Offizier bei der Kolonne reitet oder als Fahrer höchst eigenhändig mit Tagesgranaten seine abgetriebenen Gäulchen wieder vor den Karren spannt, es gern sieht, wenn sie zu Hause glauben, wo man dem Feind

mit der blanken Waffe zu Leibe

gehe, sei er stets mitten drunter, wo nicht an der Spitze. Wer nicht notwendig Briefe an ihn zu schreiben hat, bleibt über seine eigentliche Feldadresse im unklaren. Das ist auch eine der Ursachen, aus denen man zu Hause meist keine Ahnung hat, welche Rolle schon der Zahl nach der Troß im Felde spielt. Die Rolle derer, die ihm angehören, im Leben daheim spiegelt sich in der Zahl der Feldpostsendungen, die sie erhalten. Steht man sich an einer der Verteilungsstellen um, so ist man als Neuling jedesmal starr über die Zahl der Postsendungsstücke, deren Inhalt für sie bestimmt ist. Auch wenn man Täuschungen in Erwägung zieht, wie sie z. B. durch unregelmäßige Abholung seitens der Kolonnen bei deren unstetem Leben vorliegen können, so ist doch von vornherein klar, daß die Zahl der Sendungen auf den Kopf des Mannes beim Troß nicht unerheblich höher sein muß als bei der fechtenden Truppe. Das kommt daher, daß der Hundertsatz verheirateter Leute bei ihm besonders hoch ist. Alles in allem, der Kreis derer, die in seinen Reihen persönliche Angehörige, nahe Verwandte und Freunde haben, ist sehr umfangreich. Für mich persönlich ist es jedesmal von besonderem Interesse, wenn ich ihn wieder einmal so recht aus dem vollen heraus bei der Arbeit sehen kann. Dazu ist jetzt auf der Landstraße besonders gute Gelegenheit, während ich mich selbst bald langsamer, bald schneller, wie es sich gerade tun läßt, gen Brest-Litowsk vorwärts schlängele.

Adolf Zimmermann, Kriegsberichterstatter.

(okon)

Kusmanek in russischer Gefangenschaft.

+ **Budapest,** 10. September.

Die Familie des Feldzeugmeisters Kusmanek, des Verteidigers von Przemysl, erhielt vor kurzer Zeit die Nachricht, daß Kusmanek nach einer kleinen Stadt am Kaspischen See überführt wurde, wo er volle Bewegungsfreiheit habe und sich einer guten Behandlung erfreue.

Siegreicher Angriff unsrer Truppen in den Argonnen.

Weitere Fortschritte im Osten.

Großes Hauptquartier, den 9. September. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Argonnen brachen gestern nordöstlich von Vienne-le-Chateau unsre Württemberger und Lothringer Regimenter zum Angriffe vor. Die durch die Artillerie vortrefflich unterstützte stürmende Infanterie setzte sich auf einer Frontbreite von über zwei Kilometer und einer Tiefe von 300 bis 500 Meter in den Besitz der feindlichen Stellungen und mehrerer Stützpunkte, darunter des von den Franzosen vielgenannten Werkes Marie-Therese. 30 Offiziere, 1999 Mann wurden gefangengenommen, 48 Maschinengewehre, 54 Minenwerfer, eine Revolverkanone erbeutet.

Während der Nacht von vorgestern zu gestern wurden in London die Docks sowie die sonstigen Hafenanlagen und deren Umgebung ausgiebig mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Wirkung war recht befriedigend. Unsre Luftschiffe sind trotz heftigster Beschießung ohne jeden Schaden zurückgekehrt.

Deutsche Flugzeuggeschwader griffen Nancy an.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Von der Ostsee bis östlich von Olita keine wesentliche Veränderung.

Zwischen Jeziory und dem Njemen wehrt sich der Gegner hartnäckig; unsre Truppen nähern sich Skidel. Südlich des Njemen entzog sich der Feind der Niederlage durch Rückzug hinter die Zelwianka; auf dem Westufer halten nur noch Nachhuten.

Die Heeresgruppe machte 3550 Gefangene und erbeutete 10 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Auch hier ist die Zelwianka an den meisten Stellen unter Kämpfen mit feindlichen Nachhuten erreicht; südlich von Rozana ist der Uebergang über die Rozanka erzwungen. Oesterreichisch-ungarische Truppen gehen weiter durch den Wald nordöstlich von Sielec vor.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Bei Chomsk ist das Nordufer der Jasiolda gewonnen. Durch unser Vorgehen nach Norden gezwungen, räumte der Gegner seine Stellungen bei Bereza-Kartuska.

Zwischen dem Sporowskie-See und dem Dnjepr-Bug-Kanal haben wir weiter Boden gewonnen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Der südlich von Ostrow über den Sereth vorgedrungene Feind ist auf seinem Nordflügel zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

× **Wien, 9. September. Amtlich wird verlautbart:**

Russischer Kriegsschauplatz:

Unser Angriff in Wolhynien schreitet fort. Gestern wurde die russische Front nördlich von Olyka durchbrochen. Dubno, der zweite Punkt des wolhynischen Festungsdreiecks, ist genommen. In die Stadt ist gestern nachmittag österreichische Landwehrkavallerie eingerückt. Die flußaufwärts liegenden Sperrforts sind in unserm Besitz. Die Armee des Generals v. Boehm-Ermolli ist an die obere Ikwa und über Nowo-Alexiniec vorgedrungen. Die russischen Streitkräfte, die im Raume westlich von Trembowla über den Sereth vorgebrochen sind, wurden größtenteils wieder zurückgeworfen. In den Kämpfen, die hier gegen feindliche Ueberzahl stattfanden, griffen deutsche Gardebataillone unter dem Oberst v. Leu besonders erfolgreich ein. Am unteren Sereth und dem Dnjestr herrschte verhältnismäßig Ruhe. Bei der gestern berichteten Eroberung der feindlichen Stellungen von Nowosiolka-Kostiukowa hatte im Kampfe zu Fuß die von Feldmarschalleutnant v. Brudermann geführte Kavallerie hervorragenden Anteil. Von den im Jasiolda-Gebiet kämpfenden österreichisch-ungarischen Streitkräften gewannen Teile die Gegend von Michalin, südlich von Rozany.

Die Festung Dubno.

(okon)

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die allgemeine Ruhe hält an. Im Raume von Schluderbach vertrieben unsre Truppen schwächere feindliche Abteilungen, die gegen unsre Popena-Stellung vorfühlten, durch Feuer. Ebenso wurden zwei italienische Kompagnien, die im Paralba-Gebiete einen unsrer Stützpunkte angriffen, zurückgeschlagen und feindliche Patrouillen, die den Monte Cladenis ersteigen wollten, abgeschossen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Im Zeichen des Kommandowechsels.

Vom Major a. D. **v. Schreibershofen** (Berlin).

Unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen hat der Zar selbst den Oberbefehl über das russische Heer übernommen. Er selbst wird zwar die Stellung als Oberfeldherr nur nach Außen wahrnehmen, da ihm jede militärische Begabung fehlt, und er sich bisher auch von eingehender Beschäftigung mit militärischen Dingen gänzlich ferngehalten hat. Weder theoretisch, noch wissenschaftlich, noch praktisch hat er sich mit den Fragen der Kriegskunst eingehend beschäftigt. Er wird deshalb in seiner jetzigen Stellung als Oberfeldherr ganz auf die Ratschläge seines Generalstabschefs angewiesen sein. Auch dieser ist erst kürzlich in seine neue Stellung berufen worden. Sein Vorgänger wurde zum Gehilfen des Obersten Führers im Kaukasus ernannt. Sein Nachfolger ist der General Alexejew, in dem wir nunmehr den eigentlichen Führer und Leiter des russischen Heeres zu erblicken haben. Er ist bisher noch wenig in die Oeffentlichkeit getreten und namentlich im Auslande wenig bekannt. Jedenfalls gehört er nicht zu den sogenannten Hof- und politischen Generalen und verdankt seine jetzige Beförderung lediglich wirklich militärischer Tätigkeit und Tüchtigkeit. Ob er ein wirklicher Feldherr mit großen Führereigenschaften ist, muß erst die Zukunft zeigen. Er bringt aber ausgedehnte Kenntnisse und praktische Erfahrung in der Truppenführung mit, und dies ist unter den eigenartigen russischen Verhältnissen schon ein bedeutender Vorteil.

Was auch die Pläne und Wünsche des kaltgestellten Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch gewesen sein mögen, das Ergebnis seiner mehr als dreizehnmonatigen Kriegführung besteht in dem völligen Zusammenbruch des ihm anvertrauten Heeres. Es ist in zahlreichen Gefechten und Schlachten geschlagen, in seinem inneren Halte und Widerstandskraft gänzlich gebrochen, unfähig, einen ferneren nachhaltigen Widerstand zu leisten. Nicht nur das besetzte Galizien, sondern auch ganz Polen mußte aufgegeben und dem Feinde überlassen werden. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stehen schon weit im eigentlichen Rußland. Die sämtlichen Festungen sind gefallen, und was vom russischen Heere noch vorhanden ist, befindet sich in eiligem Rückzuge in das Innere des Reiches. Selbst wenn man dem Zaren und seinem Berater große militärische Führereigenschaften zusprechen wollte, werden Sie unter diesen Verhältnissen schwerlich in der Lage sein, in kurzer Zeit einen Umschwung der Lage herbeizuführen. Mag Rußland auch über noch so viel und so reiches Menschenmaterial verfügen, es fehlen die Mittel und die Möglichkeit, diese Leute zu wirklich kriegsbrauchbaren Soldaten auszubilden. Der Mangel an Offizieren wird sich immer mehr bemerkbar machen und läßt sich überhaupt nicht mehr beheben. Auch die Beschaffung des fehlenden Geschützmaterials und der Mangel an Munition wird viel Zeit in Anspruch nehmen. Trotz aller Anstrengung, die die russische Heerführung auch treffen mag, scheidet doch das russische Heer als wirklicher Machtfaktor auf längere Zeit aus.

Dies zeigt sich auch wieder in den letzten Berichten des Großen Hauptquartiers und des österreichischen Generalstabes, nach denen die Verbündeten auf beiden Kriegsschauplätzen, sowohl im Norden, wie im Südosten stete Fortschritte machen, überall siegreich vordringen und den Gegner nach Osten zurückwerfen. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatze haben die Kämpfe, die in der Gegend von Wolkowisk geführt wurden, mit einem vollen Erfolge der verbündeten Waffen geendet. Bei Skidiel und südlich konnte sich der Feind einer vernichtenden Niederlage nur durch schleunigen Rückzug hinter den nächsten Verteidigungsabschnitt, der durch die Zelwianka gebildet wird, entziehen. Auch südlich Wolkowisk mußte er hinter diesem Fluß zurückgehen. Oestlich von Kobryn erzwang sich die Heeresgruppe Mackensen den Uebergang über den Jasioldaabschnitt. Auf dem südlichen Kriegsschauplatze sind die Verbündeten ebenfalls in erfolgreichem Vorschreiten begriffen. Die Armee Puhallo ist im Vormarsch gegen Rowno und steht mit ihrem linken Flügel bereits im Norden der Festung. Die Armee Boehm-Ermolli hat den Gegner auf der ganzen Front hinter die Ikwa zurückgeworfen und mit den vordersten Truppen bereits Dubno genommen. Vergebens haben die Russen durch eine mit starken Kräften unternommene Gegenoffensive über den Serethabschnitt versucht, das Vorgehen der Verbündeten aufzuhalten. Sie wurden überall geschlagen und zurückgeworfen. Am Zusammenfluß des Sereth und Dnjestr dringt die Armee Pflanzer-Baltin siegreich nach Osten vor. Also Erfolg auf Erfolg auf der ganzen breiten Front, und Niederlage der Russen, wo sie sich überhaupt im Kampfe gestellt haben.

Auch vom westlichen Kriegsschauplatze kommt erfreuliche Kunde. Lange Zeit hatte dort vollkommene Ruhe geherrscht, die nur durch unbedeutende Gefechte rein örtlicher Natur unterbrochen waren. Jetzt haben die deutschen Truppen in den Argonnen wieder eine größere Offensivunternehmung ausgeführt, die von einem vollen Erfolge begleitet war. Ihrem tapferen, heldenmütigen Ansturm ist es gelungen, dem Gegner seine Stellungen auf einer Frontbreite von zwei Kilometern und einer Tiefe von 300 bis 500 Metern zu entreißen und sich in den Besitz wichtiger Stützpunkte zu setzen. Diese Erfolge sind namentlich im Hinblick auf die nahe gelegene Festung Verdun besonders wichtig. Sie schaffen außerdem die Möglichkeit, durch weiteres Vorziehen der schweren Artillerie die Bahnlinie Verdun—Châlons—Paris, die wichtigste Verbindung der Festung mit dem Innern Frankreichs, unter wirksames Feuer zu nehmen. Das lange Stilliegen in den Schützengräben hat die Angriffskraft und Angriffslust der deutschen Truppen nicht zu vermindern vermocht. Sie sind im Angriff dem Gegnern weit überlegen, der ihren Sturm nicht aufzuhalten vermag. Darin liegt die sicherste Gewähr, daß auch im Westen gleiche Erfolge wie im Osten errungen werden können, wenn die allgemeine Kriegslage die Offensive gestattet.

(e.)

Der Sturz des Großfürsten in Paris.

× **Paris,** 9. September.

Die Presse vermeidet **es**, die Absetzung des Großfürsten Nikolai zu erörtern, und widmet lediglich der Uebernahme des Oberbefehls durch den Zaren, der sie tiefe symbolische Bedeutung beimißt, lange Artikel.

Griechenland bleibt neutral.

* **Genf, 10. September.**

Der „Matin“ meldet aus Athen, daß Griechenland unter dem Zwange der Verhältnisse die Note des Vierverbands zum Eintritt in diese Mächtegruppe amtlich abgelehnt habe. Die Antwort Griechenlands sei am Montag überreicht worden.

Rückberufung griechischer Marineoffiziers

(Privattelegramm.)

+ **Frankfurt,** 10. September.

Der „Frkf. Ztg.“ wird aus Paris berichtet: Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ aus Saloniki forderte der griechische Marineminister die Offiziere und Unteroffiziere der Marine, die sich im Auslande befinden, auf, unverzüglich nach Griechenland zurückzukehren. Der Kriegsminister hat die in einer Mission im Auslande befindlichen Offiziere zurückberufen.

Kleines Feuilleton.

= **Programm für Sonnabend.** Kgl. Oper: „Carmen“, ½8. — Kgl. Schauspiel: „Viel Lärm um Nichts“, ½8. — Albertheater: Geschlossen. — Residenztheater: „Der liebe Pepi“, 8. — Zentraltheater: „Endlich allein“, 8. — Viktoriatheater: „Frieden im Krieg“, „Rosen“, „Der Teufelskait'n“, „Exzellenz im Schlafrock“, 8. — **Europäischer Hof:** erstes Wohltätigkeitskonzert, ½6.

= **Kgl. Schauspielhaus.** Zum ersten Male hat Herr **Kleinoschegg** gestern hier den jüngeren Piccolomini gespielt und wiederum den künstlerischen Eindruck bestätigt, den man schon bei seinem Probegastspiel gewann: ein echter Liebhaber, begabt mit außergewöhnlich schöner und sympathischer Stimme, die überall, auch im Affekt, mit künstlerischem Maß gebraucht wird. Auch im Ueberschwang, bei den höchsten Noten des Schillerschen Pathos bleibt diese angeborene vornehme Art des Sprechens und der Gesten allem Heldentenorgewohnheiten fern. Dieser Max ist ein Mensch, frühreif, mit dem Schatten eines düsteren Verhängnisses über sich auch in der Seligkeit einer Liebesstunde. Und er rechtfertigt durch diese dunklere Art den welschen jungen Grafen und Reiterführer, in den ein Wallenstein sein Vertrauen setzt und Hoffnungen. Nichts von dem alten, gewöhnlichen Rezept, den jüngeren Piccolomini zu geben: er ist nur ein Trompeter und doch bin ich ihm gut. Nur ein jüngerer unter älteren Wallensteinischen Offizieren. Ein Kavalier und Inhaber echter lyrischer Töne. Für die bekannte schöne Aufführung der Wallenstein-Trilogie auf dieser Bühne, bei der gestern Herr Wierth das opfervolle Amt des Terzky übernommen hatte, ein Gewinn. J. F. W.

= **Kgl. Hofoper.** Werner Engel hat mit seinem „Fliegenden Holländer“ und seinem Hans Sachs so bedeutende und vielversprechende Fähigkeiten als Darsteller und Sänger bezeugt, daß der von ihm selbst gegebene Maßstab für seine weiteren Leistungen als Pizarro und — gestern — als Kühleborn in Lortzings „Undine“ nicht recht passen will. Beide Gestalten wurden von Herrn Engel doch zu skizzenhaft angelegt, obwohl sie gerade, weil sie vom Textdichter her etwas stiefmütterlich behandelt sind, die nachschöpferische, durchbildende Kraft des darstellenden Künstlers herausfordern. Stimmlich liegt der Kühleborn ihm natürlich besser als der Pizarro. In tieferen wie mittleren Lagen der Partie erfreute wieder der männlich sonore, sattgetönte und doch auch zart und schmiegsam aufklingende Ton dieses überaus schönen Organs. In der Höhe aber fallen bei hellen Vokalen immer wieder Unsicherheiten des Ansatzes auf, die häufig zu einem übermäßigen Tremolando führen. „Aufgepaßt, das darf nicht sein“ . . . Die Bertalda sang an Stelle der unpäßlichen Barby Emmy Zimmermann vom Charlottenburger Opernhaus. Auch hier ein schöner hoher Sopran ohne genügende Durchschulung. Unsichere Tonbildung und somit beständiges Flackern. Was die Aufführung reizvoll machte, waren die Rast in der Titelrolle und Ermolds famoser Kellermeister. A. Prgr.

= **Die „Barbaren“ als Schützer der französischen Kunstwerke.** Vor kurzem brachte der „Temps“ unter der Ueberschrift: „Ausstellung gestohlener Kunstwerke“ einen Artikel über die in der Templerkapelle zu Metz untergebrachten Bildwerke des Renaissancekünstlers Ligier Richier, des berühmtesten französischen Schülers Michelangelos, u. a. In den Metzer Zeitungen, aus denen der „Temps“ zweifellos seine Kenntnis geschöpft hat, war deutlich zu lesen, daß diese Kunstwerke vom Museum der Stadt Metz lediglich bis zum Ende des Krieges in Schutzverwahrung genommen wurden. Der Berichterstatter des „Temps“ hat also wieder einmal wie so oft die Vertreter der deutschen Verwaltung und der Wissenschaft gegen besseres Wissen als Diebe bezeichnet. Es verlohnt sich deshalb nicht, auf die Sache weiter einzugehen, um aber einmal der Kulturarbeit der Deutschen in und hinter der Front zu gedenken, sei das Folgende festgestellt: In der Templerkapelle zu Metz sind folgende drei Skulpturen Richiers aufgestellt: 1. Die Kreuzigungsgruppe aus der Kirche von Hattonchatel, des Meisters großes Jugendwerk aus dem Jahre 1523. Dieses Steinbild mußte nebst einigen andern Gegenständen aus dem Gotteshaus entfernt werden, da es sonst bei dem drohenden Einsturz der Kirche — der inzwischen teilweise erfolgt ist — unter den Trümmern begraben worden wäre; 2. Die Pietà aus Etain, ebenfalls in Stein gehauen; sie war in der verbrannten und großenteils von französischen Granaten zusammengeschossenen und auch jetzt noch unter Feuer gehaltenen Kirche stark gefährdet; 3. Die Holzskulptur, die ohnmächtige Maria in den Armen des hl. Johannes darstellend; sie mußte aus der Michelskirche zu St. Mihiel entfernt werden, da die Kirche schon häufig von französischen Granaten getroffen wurde und ein wirksamer Schutz für die Holzstatue an Ort und Stelle nicht geschaffen werden konnte. Kunstwerke, die bei einem Transport hätten leiden können, wie z. B. Richiers Meisterwerk, die berühmte Grablegung in der Stephanskirche zu St. Mihiel, wurden am Ort und Stelle gelassen, sind aber von den „Barbaren“ durch Sandsackwälle vor den Granaten des „ersten Kulturvolkes“ geschützt worden. An den Chef der deutschen Zivilverwaltung für das besetzte Gebiet von Longwy und Briey sind vielfach Gesuche von Eigentümern dieses Bezirks gelangt, er möge doch, wenn irgend möglich, ihre wertvollen Möbel, Bilder, Gobelins, Silbersachen, Papiere usw. ebenfalls nach Metz bringen lassen, da sie sonst von der französischen Artillerie vernichtet würden. Der Bezirkspräsident hat in allen Fällen diese Wünsche erfüllt, so daß eine große Anzahl von Kunstgegenständen den Eigentümern erhalten werden konnte. Auch da, wo ohne Aufforderung Kunstwerke aus öffentlichem Besitze vor der Vernichtung geborgen wurden, fanden die Retter durchweg ein dankbares Verständnis und unbedingtes Vertrauen bei den Landeseinwohnern. Außer Kunstdenkmälern wurden gefährdete Archive und Bibliotheken, besonders wertvolle Handschriften, vor drohender Beschießung und Brand in Sicherheit gebracht. Von allen nach Metz gebrachten Kunstwerken, Archivalien und Handschriften sind genaue Verzeichnisse in mehrfacher Ausfertigung aufgestellt worden, derenOriginale denEigentümern, soweit sie erreichbar sind, zugestellt, sonst aber im Bezirksarchiv zu Metz niedergelegt worden sind. Die andern Ausfertigungen sind unter Bezeichnung der Eigentümer auf der Reichsbankhauptstelle in Metz und beim Reichsamt des Innern in Berlin hinterlegt worden. — So arbeiten die Militärbehörden sowie die Vertreter der deutschen Verwaltung und der deutschen Wissenschaft Hand in Hand, um oft genug unter Lebensgefahr auch in Feindesland Kulturarbeit zu leisten, der internationalen Wissenschaft einen wertvollen Dienst zu erweisen, unersetzbare Kunstwerke und Handschriften vor der Vernichtung zu retten und den Eigentümern wie der Wissenschaft zu erhalten. Die gewissenlose französische Presse aber zeiht zum Dank dafür die Retter und Erhalter der Kunstwerke ihres Landes des Barbarismus und des gemeinen Diebstahls. Das ist eben französische „culture“ . . .

= **Die Nachfolge Lamprechts** an der Leipziger Universität ist nun damit endgültig entschieden, daß Professor Dr. Walter Goetz in Straßburg die an ihn ergangene Berufung angenommen hat. Sicherem Vernehmen nach bleibt Lamprechts großes Lebenswerk, das von ihm begründete Institut für Kultur- und Universalgeschichte, wie bisher ungeschmälert erhalten.

= **Sonnabendvesper in der Kreuzkirche,** nachmittags 2 Uhr. 1. Karl Piutti: Präludium und Fuge für Orgel in D-Dur. 2. Zwei Kriegslieder für Chor: a) „Das Lied der Treue“, Weise des alten Rolandsliedes, 1800. Text von Erich Langer in Dresden-Leuteritz (1915); b) Gertrud Gräfin Bülow v. Dennewitz (1914): „Aufgebot“, Text von E. M. Arndt (1813). 3. Karl Piutti: „Empor die Herzen!“, Lied für eine Singstimme mit Orgel. 4. Gemeinsamer Gesang: „Gott, du bist unsre Zuversicht, Mein Schirm und meine Waffen!“, Text von E. M. Arndt (1813). 5. Joh. Seb. Bach: „Gott lebet noch. Seele, was verzagst du doch?“, Lied für eine Singstimme mit Orgel. 6. a) Heinrich Schütz: „Kommt her, des Königs Aufgebot, die seine Fahne fassen!“, Chor aus Gesamtausgabe, Bd. XVI. Neuer Text nach Psalm 97 von Friedrich Spitta; b) Joh. Seb. Bach: „Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei!“, Choral (fünfstimmig). — Mitwirkende: Der Kreuzchor; Soli: Fräulein Helga Petri (Sopran); Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor B. Pfannstiehl; Leitung: Herr Professor Otto Richter. Texte an den Kirchtüren. Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

= **Motette in der Frauenkirche,** nachmittags 4 Uhr. 1. Joh. Seb. Bach: Präludium in E-Moll für Orgel. 2. Curt Beilschmidt (Dresden): Chor „Sei getreu bis in den Tod“. 3. Ludwig van Beethoven: Bußlied „An dir allein hab' ich gesündigt“, für Sopran und Orgel. 4. Gemeindegesang. 5. Ferdinand Hummel (Berlin): „Halleluja“ für Sopran und Orgel. 6. Sigmund Hemmel: „Bringt her dem Herrn Lob“, vierstimmiger Chor mit Cantus firmus im Tenor aus „Der ganz Psalter Davids“, 1569. Mitwirkende: Der Frauenkirchenchor; Fräulein Lisa Lichtenstern (Sopran); Orgel: Herr Alfred Hottinger; Leitung: Herr Paul Schöne. Texte an den Kirchtüren.

= **Künstlerische Veranstaltungen zum Besten Kriegsbeschädigter** (Zahlstelle Rotes Kreuz) auf dem Kgl. Belvedere Sonnabend den 11. September nachmittags ½5 Uhr und abends 8 Uhr. Mitwirkende: Kammersängerin Fleischer-Edel, Kammervirtuosin Bauer-Ziech, Kgl. Hofschauspieler Hans Fischer, Johanna Thamm, Kgl. Ballettmeister Trojanowski, Professor Ferdinand Gregori, Lotte Kreisler. Karten zu 1.05, 2.10, 1.60 und 2.65 Mk. sind zu haben in den Hofmusikalienhandlungen von Bock, Ries und Klemm, in den Zigarrengeschäften von L. Wolf, König-Johann-Straße, Seestraße und Postplatz, in der Konditorei Kreutzkamm und im Blumengeschäft Felix Geyer, Altmarkt, im Papierwarengeschäft Johann Frey, Prager Straße 20, und Uhlandstraße 6, 8., wo auch Bestellungen für Tische angenommen werden.

Bulgarien und die Türkei.

Nach Meldungen Sofioter Blätter äußerte der Ministerpräsident Radoslawow zu einer Abordnung von Sobranje-Mitgliedern, daß die Beziehungen Bulgariens zur Türkei ausgezeichnet seien. Bulgarien sei faktisch bereits im Besitz der Bahnlinie nach Dedeagatsch. Die türkisch-bulgarische Grenze verlaufe entlang des Tundschaflusses bis Karagatsch, welches Bulgarien zufalle, dann bis Sosfu, zwei Kilometer östlich der Maritza, von Sosfu bis Enos am linken Maritzaufer. Die Stellung des Ministeriums sei sehr stark, es rechne auf die Vaterlandsliebe seiner politischen Gegner, namentlich der Bauernbündler, und beabsichtige nicht, die Sobranje aufzulösen. Radoslawow glaube nicht an ein gemeinsames Vorgehen Serbiens, Rumäniens und Griechenlands gegen Bulgarien. Falls Bulgarien kämpfen müsse, werde dies nur auf einer Front geschehen müssen. In Uebereinstimmung mit diesen Meldungen steht die folgende über

das türkisch-bulgarische Abkommen,

das allgemeine Befriedigung in Bulgarien auslöste:

* **Sofia, 10. September. Nach Aussagen Radoslawows zu Politikern verschiedener Parteien ist das türkisch-bulgarische Abkommen längst unterzeichnet. Bulgarien erhält einen Gebietszuwachs von 2300 Quadratkilometer. Die Besetzung der abgetretenen Bahnlinie soll in zwei bis drei Tagen erfolgen, die des übrigen Gebietes vierzehn Tage später. Es herrscht allgemeine Zufriedenheit über diese friedliche Eroberung der Regierung.**

Im übrigen hat man schon

die Feier der Uebergabe des neuen Gebietes

geregelt:

* **Budapest**, 10. September. Zur Uebergabe der abgetretenen Gebiete verlautet, daß zwei türkische Regimenter die bulgarischen Regimenter erwarten sollen, die mit Fahnen und Musik eintreffen werden. Die türkische Kapelle wird die Hymne „Rausche Maritza“, die bulgarische Kapelle die türkische Nationalhymne spielen. Nach gegenseitiger Begrüßung und dem Austausch der Vollmachten erfolgt der Akt der Abtretung. Den führenden offiziellen Persönlichkeiten und dem Offizierskorps gibt die Türkei abends ein Bankett in Adrianopel.

Damit wäre das viel umstrittene türkisch-bulgarische Problem in einer Weise gelöst, die für den Vierverband eine schwere Enttäuschung, für dessen Diplomatie eine schwere Schlappe darstellt. Der Sturz des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, der auch in Bulgarien eine beträchtliche Anhängerschaft hatte, wird dazu beitragen, diese Balkanenttäuschungen unserer Gegner zu verstärken.

Die Kämpfe um die Dardanellen.

Der Artillerie- und Bombenkampf an den Dardanellen dauert immer noch an, eine Kampfweise, die man im Vergleich zu dem früheren Toben in der „Hölle von Gallipoli“ als relative Ruhe bezeichnen kann; doch auch hierbei erzielen unsre tapferen Bundesgenossen schöne Erfolge:

× **Konstantinopel, 9. September.** Das Hauptquartier teilt mit: **Im Abschnitt von Anaforta sind, wie sich feststellen ließ, am 8. September durch die Wirkung unsres gegen die feindlichen Stellungen südlich von Azmakdere gerichteten Artilleriefeuers Explosionen von Munition und Granaten in den feindlichen Schützengräben verursacht worden. Bei Ari Burnu schleuderte der Feind Bomben mit giftigen Gasen gegen unsern linken Flügel, konnte jedoch keine Wirkung erzielen. Bei Seddil Bahr gab es nur schwaches gegenseitiges Feuer. An den andern Fronten keine Veränderung.**

Kennzeichnend für die Meinung, die man in Bulgarien von der Wahrscheinlichkeit einer Forzierung der Meerengen hat, ist die Meldung über

die Möglichkeit einer Einstellung der Dardanellenaktion

und über die Haltung Italiens zur Dardanellenfrage:

* **Sofia**, 10. September. Die Uebergabe bzw. Uebernahme des von der Türkei abgetretenen Grenzgebietes soll in den nächsten Tagen erfolgen. Verschiedene hier eingetroffene Nachrichten lassen darauf schließen, daß der Vierverband mit der Möglichkeit der Einstellung der Dardanellenaktion rechnet. So wurden alle in Dedeagatsch gemachten Ankäufe von Lebensmitteln für die englisch-französischen Truppen vor den Dardanellen mit Lieferfrist bis Ende September abgeschlossen und sämtliche Angebote mit späteren Lieferfristen abgelehnt. Hiermit im Zusammenhang steht die Nachricht, daß Italien seine Teilnahme an der Dardanellenaktion endgültig verweigert habe.

Es wäre dies ein in der Tat sehr notwendiger „sacro egoismo“, da Italien alle Kräfte braucht, um sich gegen Oesterreich-Ungarn zu halten. — Um die Schlappen auf Gallipoli „wett“ zu machen und Erfolge, die allerdings so billig als nutzlos sind, melden zu können, schießt man von Zeit zu Zeit vor Smyrna herum:

× **Konstantinopel**, 9. September. Aus Smyrna wird gemeldet, daß zwei feindliche Kanonenboote etwa 20 Granaten gegen den Leuchtturm bei Budrun an der anatolischen Küste abschossen. Ein feindliches Kriegsschiff beschoß mit ungefähr 30 Granaten den Hafen von Ekindschik. Die Besatzung eines an Land gesandten Bootes wurde von der Gendarmerie zur Umkehr gezwungen; sie hatte einen Toten und mehrere Verwundete.

Geschickt aufgemacht, nimmt sich diese Heldentat in den amtlichen Berichten unsrer Gegner recht nett aus; daß man in Frankreich und England auf die Dauer mit solchen Erfolgen zufrieden ist, kann als weiterer Beleg für die abgespannten Siegeshoffnungen im feindlichen Lager gelten.

Rückzug der Engländer auf Gallipoli?

-t- **Budapest, 10. September. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) „A Nap“ meldet aus Athen: Laut hierher gelangten Nachrichten haben sich die Verbündeten auf der Halbinsel Gallipoli zurückgezogen. Die Engländer haben auch bereits mit dem allgemeinen Rückzug begonnen. Die Türken unternahmen einen Gegenangriff, wobei sie zahlreiches Material erbeuteten. An der asiatischen Küste beschoß die türkische Artillerie ein feindliches Schiff, das anscheinend unterging.** (kt)

Die Blockierung Montenegros.

× **Paris**, 9. September.

Der „Temps“ meldet aus Cetinje: Ein österreichisches Unterseeboot habe ein mit Getreide und Waren nach Montenegro bestimmtes Schiff angehalten und nach Cattaro gebracht. Bei Kav

Japans Sorgen.

Von unserm ∟-Korrespondenten.

Stockholm, im September.

Ueber die Schwierigkeiten, vor die sich die japanische Diplomatie gestellt sieht, sagte mir eine japanische politische Persönlichkeit, die ich als gut unterrichtet bezeichnen kann: Die europäische Presse irrt, wenn sie die politische Lage der Japaner, der „Herren des fernen Ostens“, in rosigstem Lichte sieht. Die japanische Diplomatie befindet sich augenblicklich vor den verwickeltsten Aufgaben, deren Lösung für die Entwicklung Japans von folgenschwerster Bedeutung sein muß. Der Siegestaumel, den nach der Einnahme Tsingtaus die Hoffnung auf Lösung des chinesischen Problems erweckte, ist heute gewichen, und selbst die optimistischsten Kreise denken heute mit größter Sorge an die vielleicht nicht mehr allzu ferne Zeit nach dem großen Weltkrieg.

Die Schwierigkeiten, die sie erwarten, erwachsen uns eben aus unsrer chinesischen Politik, denn es hat sich gezeigt, daß wir in dem beabsichtigten Umfange den europäischen Einfluß in China nicht werden ausschalten können. Ja, der Boykott japanischer Waren in China, den wir in diesem Umfange nie für möglich gehalten hätten, hat viel eher unsern wirtschaftlichen Einfluß geschwächt. Und dabei besteht für die nähere Zukunft kaum eine Aussicht auf Aenderung. Denn indem der japanische Gesandte in Peking bei der chinesischen Regierung wirkungslosen Protest einlegte, haben wir fast das äußerste Mittel vergebens versucht. Mit der größten Besorgnis erfüllt uns jedoch der wachsende amerikanische Einfluß, der nach dem Kriege für uns eine politische Gefährdung bedeutet. Amerika ist dabei, eine grundlegende Vermehrung seiner Streitkräfte vorzunehmen, und wir vermögen uns nicht recht zu überzeugen, daß diese militaristische Anwandlung der Vereinigten Staaten sich gegen Deutschland richten sollte. Sollte jedoch nach dem Kriege einmal der lange befürchtete amerikanisch-japanische Konflikt ausbrechen — und diese Wahrscheinlichkeit hat sich eher vergrößert —, so würde sich die japanische Stellung gegen die Jahre vor 1914 sehr ungünstig verschoben haben. Von Deutschland können wir mit Sicherheit annehmen, daß es versuchen wird, uns zu drücken, und von England werden wir trotz der großen Vorzüge, die wir ihm in diesem Kriege geboten haben, nicht den ausreichenden Dank ernten. Ob wir aber durch die enge Anlehnung an Rußland den geeigneten Schutz finden werden, liegt im Augenblick völlig im Dunkel.

Es gibt in Japan zwei durchaus verschiedene Auffassungen, wie sich diese schwierige Lage beseitigen läßt. Die eine Richtung sucht durch eine militärische Unterstützung Englands zunächst die finanzielle Kalamität zu beseitigen und glaubt, daß die Lebenskraft des japanischen Volkes ein übriges tun wird. Eine andre politische Auffassung fordert die energische Unterstützung Rußlands, aber gerade dies trägt der bedrohlichen Lage sehr wenig Rechnung. Durch die Rettung Rußlands unsre eigene Stellung befestigen zu wollen, ist ein Vabanquespiel. Bisher suchte man den Schlüssel zu den Dingen in China. Das Fehlschlagen dieses Versuches auch nach der Rückgabe Tsingtaus erregt eben unsre ernsten Besorgnisse.

Absage aus Nippon.

* **Stockholm, 10. September.**

Das „Dagblad“ meldet aus Tokio: Das Regierungsorgan „Shimpo“ veröffentlicht ein amtliches Dementi der Gerüchte von einer Teilnahme Japans am europäischen Kriege.

„Rußlands günstige Lage“.

+ **Amsterdam**, 10. September.

In einem Artikel mit dieser Ueberschrift besprechen die „Times“ die strategische Lage an allen Teilen der russischen Front. Das Blatt kommt dabei zu folgender Schlußfolgerung: Angesichts der äußerst ungünstigen Bedingungen, unter denen der Rückzug der Russen von der Weichsel ausgeführt wurde, können wir vom rein strategischen Standpunkte aus die jetzige russische Aufstellung nicht besser wünschen. Ohne schwerwiegende Fehler gemacht zu haben, können die Russen jetzt in Ruhe und Ordnung den Rückzug fortsetzen und wo sie wollen, sich zum Kampfe stellen, bis die Regenzeit, die bereits begonnen hat, und der Schnee den Aufmarsch der deutschen Armeen zum Stehen bringen und diese ihre Winterquartiere in einem verwüsteten Lande beziehen müssen. Der Kritiker beschreibt dann die vielen „Fehler“, die die deutsche und österreichische Heeresleitung begingen, und hebt besonders hervor, daß während der beiden kritischen Monate große österreichische Truppenmassen in Galizien festgehalten wurden, anstatt daß man sie zur Front nach Wilna sandte, um dort an den entscheidenden Operationen teilzunehmen. Er sagt, Iwanows Armee hätte durch schwächere Truppenmassen in Schach gehalten werden können. Dieser Fehler muß nach seiner Ansicht der schwachen Strategie der deutschen Heeresleitung zugeschrieben werden, die die Gelegenheit vorüberstreichen ließ, die wahrscheinlich niemals wiederkehren dürfte. In der Tat, so schließt er, nur ein Napoleon kann napoleonische Schläge führen, und infolge Mangels eines solchen Genies auf deutscher Seite erleben wir, daß eine Alltagsstrategie von Alltagsgeneralen mit armseligem Ausgang ausgeführt wird.

Unsre Beute in Nowo-Georgiewsk.

(Privattelegramm.)

+ **Warschau**, 10. September.

Auf Grund der Berechnung des russischen Generals Begur wurden in der Festung Nowo-Georgiewsk so ungeheure Massen von Lebensmitteln aufgespeichert, daß eine 100 000 Mann fassende Garnison anderthalb Jahre damit verpflegt werden konnte. Unmittelbar vor der Einschließung der Festung wurden 12 000 Ochsen und mehr als 1000 Kühe nach Nowo-Georgiewsk gebracht. Kurz vor der Uebergabe der Festung erteilte der russische Kommandant den Befehl, das Papiergeld zu verbrennen.

Die persische Regierung bedauert.

(Privattelegramm.)

+ **Amsterdam**, 10. September.

Reuter meldet: Die persische Regierung drückte in Teheran und London ihr Bedauern über den Anschlag auf den Vizekonsul in Ispahan aus. Sie sicherte vollständige Genugtuung zu und gab die Erklärung ab, daß sie alles tun werde, um die Schuldigen zu bestrafen. Der Vizekonsul ist an seiner Verwundung gestorben. — Aus diplomatischen Kreisen erfährt Reuter, daß der Anschlag den bereits bestandenen ernsten Zustand noch kritischer gestaltete. Die Ententemächte sollen bereits Schritte erwägen, die sie unternehmen müßten.

Die Ermordung eines muselmännischen Sobranje-Abgeordneten.

Nach einem Telegramm des Präfekten von Xanthi haben unbekannte Personen das Mitglied der Sobranje Mehemed Pascha überfallen und durch Revolverschüsse getötet. Sein Diener wurde schwer verletzt. Die vorläufige Untersuchung über die Ermordung hat ergeben, daß ein Racheakt persönlicher Feinde vorliegt.

Englischer Bericht über unsern Luftangriff.

× **London, 10. September.**

Das Pressebureau teilt mit, daß bei dem letzten Zeppelinbesuch 20 Personen getötet, 14 schwer und 72 leicht verwundet wurden, darunter ein Soldat, der getötet, und drei, die verwundet wurden.

Umgestaltung des englischen Luftschifferdienstes.

× **London**, 10. September.

Die Admiralität gibt bekannt, daß die schnelle Entwickelung des Luftdienstes eine Umgestaltung der Luftschifferabteilung erforderlich gemacht habe. Das Amt wird jetzt unter die Leitung des Konteradmirals Vaughanlee gestellt, der den Titel eines Direktors des Luftfahrdienstes erhält. Der bisherige Direktor des Amtes für Luftschiffahrt Commodore Sueter ist mit der Aufsicht über die Herstellung von Flugzeugen betraut worden. Er erhielt den Titel Superintendent für Flugzeugbau.

Die Rekrutierung in England.

(Privattelegramm.)

+ **Kopenhagen, 10. September.**

„Berlingske Tidende“ meldet aus London: Unmittelbar nach der Entschließung des Gewerkschaftskongresses gegen die Wehrpflicht beschloß der Kabinettsausschuß der Regierung, das Rekrutierungssystem durchzuführen, wonach das ganze Land in Bezirke eingeteilt werden und jeder Bezirk eine bestimmte Anzahl von Rekruten stellen soll. Wenn diese Zahl nicht freiwillig erreicht wird, sollen die Behörden zu Zwangsaushebungen in den betreffenden Bezirken berechtigt sein. Zweidrittel des Kabinetts, darunter Asquith, sind Gegner jeder Zwangseinrichtung und werden darin wesentlich durch den Gewerkschaftsbeschluß bestärkt. Anderseits teilt der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ mit, daß, falls eine Aenderung der militärischen Lage eintreten sollte, die einen andern als den bisher befolgten Weg erfordern würde, das Kabinett die Angelegenheit sofort der Nation vorlegen und diese um ihre Stellung befragen wird.

Grey.

(Privattelegramm.)

+ **Amsterdam**, 10. September.

Sir Edward Grey wohnte der Mittwochsitzung des Kabinetts wieder bei. Anscheinend hat die Kabinettsitzung eine Abkürzung seines Urlaubs veranlaßt. Im Auswärtigen Amte sprach er nicht vor.

Warum der „Arabic“ versenkt wurde

* **Amsterdam**, 10. September.

Wie „United Preß“ meldet, beruft sich die deutsche Note über die Versenkung des Dampfers „Arabic“ auf die Erklärung des deutschen U-Boot-Kommandanten, daß er Grund zu der Befürchtung gehabt habe, der „Arabic“ würde sein Boot rammen; deshalb habe er in Selbstverteidigung das Torpedo gegen den „Arabic“ abgeschossen.

Die Angriffe auf Dumba und Bernstorff.

Einer Reutermeldung zufolge schreibt die „New York Tribune“: Als Botschafter Dumba seiner Regierung vorschlug, die österreichisch-ungarischen Untertanen dazu zu bewegen, ihre Arbeit in den Munitionsfabriken einzustellen, hatte Graf Bernstorff bereits eine ähnliche Arbeit unter den Deutschen begonnen. Vor mehr als Monatsfrist erhielten die deutschen Munitionsarbeiter Mitteilung, daß eine derartige Arbeit das deutsche Gesetz verletze und die, welche damit fortführen, die Folgen zu tragen hätten, während denen, die davon abließen, geholfen werden würde. In den Zeitungen des ganzen Landes wurden Anzeigen veröffentlicht, in denen die Deutschen aufgefordert wurden, solche Arbeitsstätten zu verlassen, und ihnen, wenn sie die Arbeit niederlegten, Geld und gute Stellen in „friedlichen Industrien“ versprochen wurden. (Schon die Oeffentlichkeit dieser Anzeigen beweist, daß Graf Bernstorff nichts Unrechtes tat, was das Tageslicht hätte zu scheuen brauchen. — Die Red.)

Die Beute unsrer U-Boote.

(Privattelegramm.)

+ **Amsterdam**, 10. September.

Das englische Pressebureau teilt unter dem 9. September mit: In der mit dem 8. September abschließenden Berichtswoche wurden durch deutsche Unterseeboote 10 Fahrzeuge versenkt. Englische Häfen verließen oder liefen an in dieser Berichtswoche 1438 Segelschiffe und Dampfer.

Der englische Gewerkschaftskongreß im Banne der Greuelberichte.

Der Gewerkschaftskongreß in Bristol hat mit 600 gegen 7 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der er sich verpflichtete, die Regierung so viel wie möglich zu unterstützen, um den Krieg mit Erfolg fortsetzen zu können. Das Mitglied des Unterhauses Seddon erklärte, der Krieg sei gerechtfertigt, wenn auch nur 10 Prozent der Berichte über die Unmenschlichkeit, Raubsucht und Zerstörungswut der Deutschen wahr seien (!). Kapitalistisch sei der Krieg nicht.

Glänzende Lage an der Isonzofront.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

-n- **Wien**, 10. September.

Der Kriegsberichterstatter des „N. Wiener Journals“ meldet: Der Kommandant der an der Isonzofront stehenden Truppen, der General der Infanterie Boroevic, empfing mich und äußerte sich über die Lage an seiner Front wie folgt: „Ich kann nur sagen, daß die Lage glänzend ist, denn ich kann sie mir überhaupt gar nicht besser denken.“

Joffres Besuch bei König Viktor Emanuel.

* **Haag**, 10. September.

Nach aus bester Quelle eingezogenen Erkundigungen kann festgestellt werden, daß Joffres Besuch in Italien weder politische noch militärische Bedeutung besitzt, vielmehr lediglich einen Höflichkeitsakt darstellte. Joffre nahm die Gelegenheit wahr, sich dem König von Italien, der nicht an die Westfront kommen konnte, vorzustellen.

Der Khedive von Aegypten.

× **Bern**, 10. September.

Wie bekannt wird, hat sich Abbas-Hilmi, der Khedive von Aegypten, seit zwei Monaten im strengsten Inkognito in Luzern aufgehalten, von wo er dieser Tage abreiste.

Der belgische Minister Huysmans gestorben.

× **Havre**, 10. September (Agence Havas.)

Der belgische Staatsminister Huysmans ist gestern nachmittag gestorben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Englische Kommentare zum Wechsel im russischen Kommando.

+ **Amsterdam**, 10. September. (Priv.-Tel.)

Die englische Presse sieht in dem Beschluß des Zaren, selbst den Oberbefehl zu übernehmen, im allgemeinen Anzeichen für den Ernst der Lage, aber gleichzeitig auch einen Beweis für die Absicht Rußlands, durchzuhalten. Die „Times“ sagen: Wenn Kaiser Nikolaus selbst ins Feld zieht, so geschieht das, um die Feinde Rußlands im eigenen Lande zu besiegen und um sein Volk von arglistiger Sklaverei zu befreien, die seit langer Zeit die besten Kräfte gefesselt hat, und schließlich, um seinem Volke den ihm zukommenden Platz in Europa zu sichern, den die siegreichen russischen Waffen und die russischen Bundesgenossen ihm für alle Zeit erobern wollen. Das „Daily Chronicle“ findet es natürlich, daß der Zar in diesem kritischen Augenblicke den Befehl über die Land- und Seestreitkräfte übernehme. Er sei der Vater seines Volkes, und zwar in einem Sinne, den die westlichen Völker schwer verstehen können. Rätselhaft erscheint dem Blatt die Stellung des Großfürsten Nikolaus. Trotz des herzlichen Handschreibens des Zaren sähe es so aus, als ob der Großfürst ausgeschaltet sei. (!) Da aber der Zar das Oberkommando übernahm, sei natürlich eine Aenderung der Stellung des Großfürsten unvermeidlich gewesen. Wir fürchten, so schließt der „Daily Chronicle“, daß auch Berlin seiner Freude darüber Ausdruck geben und für die ganze Welt einen Beweis darin sehen wird, daß des Großfürsten Strategie Schiffbruch gelitten hat. Eine solche Auslegung würde aber ungerecht sein. Die russische Strategie beim Aufmarsche und Rückzuge sei nicht falsch gewesen.

Cadornas Witzblatt.

+ **Innsbruck, 10. September. (Priv.-Tel.) Unser Armeekommando läßt seit einigen Tagen die Berichte Cadornas unter die Soldaten unsrer Südfront verteilen. Diese Einrichtung bewährt sich glänzend als Mittel zur Erhaltung einer vorteilhaften Stimmung in der Mannschaft. Cadornas lächerliche Siegesnachrichten und Wetterberichte erregen an der Front, wo man die Wahrheit kennt, die größte Heiterkeit.**

Französische Truppen in Tripolis.

-t- **Budapest**, 10. September. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Aus Lugano wird gemeldet: „Secolo“ schreibt, daß die französische Heeresleitung in der nächsten Zeit Hilfstruppen zur Unterstützung der italienischen Armee nach Tripolis senden werde. (kt)

Der Krieg ein Arbeitsproblem.

× **London**, 10. September. (Reuter.) Lloyd George hat auf dem Gewerkschaftskongreß in Bristol die Arbeiter aufgefordert, die Munitionserzeugung zu beschleunigen, indem sie die Gewerkschaftsregeln vorläufig fallen ließen. Der Krieg sei ein Materialkrieg und ein reines Arbeitsproblem. Mit den Arbeitern sei ein siegreiches Ende gewiß, ohne sie würde der Krieg verloren werden. Wenn die Fachverbände gewisse Beschränkungen aufhöben, könnte die Erzeugung um 30 bis 200 Prozent gesteigert werden. Es beständen bereits 16 nationale Arsenale; 11 seien noch im Bau. Etwa 200 000 ungeschulte Arbeiter, Männer und Frauen, würden noch gebraucht.

Eine väterliche Regierung.

+ **Amsterdam**, 10. September. (Priv.-Tel.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ berichtet: In der letzten Zeit kam es immer häufiger vor, daß in England weilende Belgier nach ihrer Heimat zurückkehren wollten. Durch das Ministerium des Innern wurde ihnen jedoch eine derartig lange Wartezeit auferlegt, daß die Belgier sich häufig an den Ausschuß für Kriegsflüchtlinge um Unterstützung wenden mußten. Der Ausschuß hat nunmehr beschlossen, in Zukunft den Belgiern, die nach Holland oder Belgien zurückkehren wollen, jede Unterstützung zu versagen.

Der portugiesische Senat grüßt ...

× **Paris**, 10. September. „Petit Journal“ meldet aus Lissabon: Der Senat richtete an die portugiesische Armee und Marine sowie an die verbündeten Nationen einen Gruß, in dem der Wunsch ausgedrückt wird, daß die Verbündeten im Namen der Zivilisation und des Rechtes siegreich seien.

Munition für Serbien.

-t- **Budapest**, 10. September. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Aus Saloniki wird gemeldet: In den letzten Tagen kamen hier derartige Mengen von Munition für Serbien an, daß sämtliche Lagerräume des Hafens überfüllt sind und andre Waren nicht ausgeladen werden konnten. (kt)

Die Kämpfe in Albanien.

× **Rom**, 10. September. (Ueber Bern.) „Giornale d'Italia“ berichtet, daß Essad Pascha seinen Vormarsch durch die Ebene von Jadrina fortsetze. Man könne bereits sagen, daß die Ebene im Besitz der Anhänger Essads und von der Regierung in Alessio abhängig sei. Essad beabsichtige, nun auch das Gebiet der Mirditen zu besetzen, wohin sich alle seine Feinde geflüchtet hätten. Dieser Bezirk kämpfe nunmehr ganz ohne Mittel. Er sei von den Serben und den Anhängern Essads eingeschlossen. Bibdoda habe sich nach Montenegro begeben, wo er anscheinend als Geisel zurückgehalten werde.

Verurteilte Buren.

× **Pretoria**, 10. September. (Reuter.) Wegen Aufruhrs wurden 42 Anhänger Kemps zu Gefängnisstrafen von neun Monaten bis drei Jahren, in einigen Fällen zu Geldbußen von 50 bis 150 Pfund Sterling verurteilt. Der sogenannte „Prophet von Rendsburg“, der im westlichen Transvaal großen Einfluß besaß, erhielt 18 Monate Gefängnis.

Reuter dementiert.

+ **Amsterdam**, 10. September. (Priv.-Tel.) **Nach einem Reuterbericht soll die deutsche drahtlose Meldung, daß die Engländer bei einem Angriff am Persischen Golf bei dem Versuche, Buschir zu nehmen, 2000 Mann verloren, unzutreffend sein. Vielmehr wurde, nachdem am 12. Juli bei Buschir zwei englische Offiziere durch einen feindlichen Stamm mit Unterstützung der Deutschen getötet worden seien, Buschir am 8. August von den Engländern ohne Widerstand besetzt. (?)**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150911/3

Der Kaiser an die deutschen Frauen.

× **Berlin**, 10. September.

Der Kaiser hat am 7. September aus dem Großen Hauptquartier an den Arbeitsausschuß der Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen folgenden Erlaß gerichtet:

„Aus den Händen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, habe ich die Huldigungsschrift deutscher Frauen mit den Listen der einzelnen Beiträge zur Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen empfangen. Diese von Millionen deutscher Frauen in Palast und Hütte gesammelte Spende nehme ich als eine mir erwiesene besondere Freundlichkeit und als Ausdruck treuer Anhänglichkeit mit Freuden an. In der ernsten Prüfungszeit, die Gott der Herr uns gesandt hat, tritt aus dem dunklen Hintergrunde tiefschmerzlicher Erfahrungen neben der von unsern Feinden nicht geahnten kraftvollen Einmütigkeit des deutschen Volkes und der todesmutigen Tapferkeit der zum Waffendienst berufenen Männer die hochherzige vaterländische Gesinnung der Frauen leuchtend hervor. Durch werktätige Fürsorge für die kämpfenden und verwundeten Krieger, durch hilfreichen Beistand mit Rat und Tat für die in der Heimat zurückgebliebenen Familien der Kämpfenden und der Gefallenen, durch unermüdliches Schaffen in Haus und Hof, Wirtschaft und Beruf, der im Felde abwesenden Männer, wie durch ergebungsvolles Darbringen schwerster Herzensopfer an teuren Familienmitgliedern hat die deutsche Frau in diesem Völkerkriege ein ruhmreiches Beispiel von Tatkraft, Nächstenliebe und stillem Heldentum gegeben. Das Vaterland ist stolz auf seine Frauen und vertraut auch für die Zukunft auf ihre treue Mitarbeit an der schweren Aufgabe, die durch den Krieg entstehende Nöte zu lindern und zu beseitigen. Ich werde die mir zur Verfügung gestellte reiche Spende im Sinne der freundlichen Geberinnen für die in ihrer Gesundheit und Erwerbsfähigkeit geschädigten Krieger und die Hinterbliebenen der für das Vaterland gefallenen Helden verwenden. Allen aber, welche an dem hochherzigen Gedanken und seiner glänzenden Ausführung beteiligt sind, spreche ich meinen wärmsten Dank aus

Wilhelm."

Wie seinerzeit mitgeteilt, beträgt die Kaiserspende 4 300 000 Mk. Beiträge werden von der Depositenkasse R der Darmstädter Bank in Berlin-Zehlendorf, bis zum 1. Oktober entgegengenommen.

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe! Zeichnungsscheine liegen der heutigen Nummer unsres Blattes bei.

Lokales.

Dresden, 10. September.

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Dr. Beutler.

In einer gemeinsamen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten, die sich am Donnerstag abend an die Stadtverordnetensitzung anschloß, wurde die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den von seinem Posten zurücktretenden Oberbürgermeister Dr. Beutler bekanntgegeben. Rat und Stadtverordneten hatten sich zu der Sitzung fast vollzählig eingefunden. Vorsteher Dr. Stöckel hatte sich wegen Krankheit entschuldigen müssen, so daß Vizevorsteher Dr. Vogel die Sitzung leitete. Die Tagesordnung der Stadtverordnetensitzung wurde rasch und glatt erledigt. Nur über den letzten Beratungsgegenstand, die Bewilligung von 100 000 Mk. einmaliger Beitrag für die Stiftung „Heimatdank" sowie von 25 000 Mk. einmalige und ebensoviel laufende Jahresbeitrag für den Verein „Heimatdank" in der Stadt Dresden, wurde kurz Bericht erstattet. Oberbürgermeister Dr. Beutler dankte den Stadtverordneten für die freundliche Beurteilung der Ratsvorlage, teilte mit, daß dem Verein „Heimatdank" schon jetzt 1600 Mitglieder mit 25 000 Mk. einmaligen und über 25 000 Mark Jahresbeiträgen angehören, und sprach die Hoffnung aus, daß die Zahl der Vereinsmitglieder bald auf 10 000 steigen werde. Darauf erfolgte die

Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes

durch Vizevorsteher Dr. Vogel, der folgende Ansprache an den Oberbürgermeister richtete:

Meine verehrten Herren!

Wir haben soeben durch die Bewilligung namhafter Beträge für den Verein Heimatdank einen Baustein beigetragen zu dem großen Werke, das die Zukunft unsrer verwundeten oder erkrankten Vaterlandsverteidiger sicherstellen und die wirtschaftliche Lage der Hinterlassenen von unsern auf dem Felde der Ehre gefallenen Helden in einer der gewaltigen Zeit würdigen Weise bessern soll. Es war dies die letzte Aufgabe, die das Oberhaupt unsrer Stadt einer glücklichen Lösung zuführen wollte. In denkwürdiger Stunde ist dies geschehen. So lassen Sie mich nun noch einige Worte des Abschieds an Sie richten, hochverehrter Herr Oberbürgermeister!

Als vor fast 22 Jahren Ihre Wahl zum Bürgermeister ins Auge gefaßt wurde, begründete der Bericht im Stadtverordnetenkollegium diese Vorlage damit, daß „es notwendig sei, einen im städtischen und staatlichen Dienst erfahrenen und erprobten Mann zu berufen, der mit frischen Anschauungen und mit frischen Kräften auf Grund der schon erworbenen Autorität neue Gesichtspunkte geltend machen könne". Sie haben diese Hoffnungen und Erwartungen in hohem Maße erfüllt. Gewiß ist Ihre Tätigkeit in eine Zeit gefallen, die der Entwicklung des gesamten Städtewesens sehr günstig war, gewiß hat sich Dresden während dieser 20 Jahre bedeutend erweitert und durch die Umgestaltung der bisherigen Beamten- und Rentnerstadt in eine hervorragende Handels- und Industriestadt in seinen Einnahmequellen sehr verbessert, aber daß in dieser Stadt ein immer reicheres und vielseitigeres Leben pulsierte, daß die uns vererbten Schönheiten der alten Kunst- und Gartenstadt ihr möglichst erhalten und durch alle Errungenschaften der Neuzeit vervollständigt wurden, daß Dresden nicht nur eine größere Stadt, sondern eine vornehme Großstadt im besten Sinne des Wortes ward, das dankt es doch zu einem guten Teil Ihren Anregungen, Ihrem Weitblick, Ihrer nie versagenden Energie und Tatkraft. (Zustimmung.)

Auf allen Gebieten der städtischen Verwaltung sollte Dresden nach Ihrem Willen vorbildlich sein und bleiben; das Schul- und Bildungswesen ward in mustergültiger Weise gehoben, Kunst- und Wissenschaft wurden nach jeder Richtung gefördert, die Verkehrsverhältnisse glänzend ausgestaltet, den sozialen Forderungen allseitig Rechnung getragen. Wenn sich Dresden in der schweren Zeit dieses furchtbaren Weltkrieges bisher allen berechtigten Anforderungen gewachsen gezeigt hat, so war dies nur durch Ihr rechtzeitiges Eingreifen und Ihre vorsorgliche Leitung möglich. Um so schmerzlicher empfinden wir es, daß Sie uns noch unter diesen schwierigen Verhältnissen verlassen wollen; wir hätten dringend gewünscht, daß Ihre Gesundheit gestattet hätte, Ihre Verwaltungstätigkeit erst mit dem zu erhoffenden ehrenvollen Frieden abzuschließen.

Immer wird die Zeit Ihrer Amtsführung ein glänzender Abschnitt in Dresdens Stadtgeschichte bleiben. An Anerkennungen und Ehrungen hat es Ihnen nie gefehlt, wie im engeren und weiteren Vaterlande, so namentlich auch in diesem unter Ihrer Amtsführung erbauten Hause, wo Sie so oft vermittelnd und entgegenkommend die schwierigsten Meinungsverschiedenheiten auszugleichen verstanden haben.

Einstimmig haben daher beide städtische Kollegien beschlossen, Ihnen die höchste Würde, die sie zu vergeben haben, das Ehrenbürgerrecht, zu verleihen. Im Namen von Rat und Stadtverordneten übergebe ich Ihnen hiermit in kunstreicher Kapsel die Urkunde, die also lautet:

Herrn Oberbürgermeister Geheimen Rat Dr. jur. h. c. Dr.-Ing. h. c. Gustav Otto Beutler verleihen wir, der Rat und die Stadtverordneten der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden, bei dem Ausscheiden aus dem Amte in dankbarer Anerkennung seiner zielbewußten und kraftvollen Leitung der städtischen Verwaltung und seiner hohen Verdienste um die Hebung und Förderung unsres Gemeinwesens während der zwei Jahrzehnte seiner unermüdlichen, reichgesegneten Amtstätigkeit das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dresden.

Dresden, am 9. September des Jahres Eintausendneunhundertfünfzehn.

Der Rat. Die Stadtverordneten.
Dr. Kretzschmar. Dr. jur. Georg Stöckel.

Die Urkunde, auf Pergament geschrieben, wurde dem scheidenden Oberbürgermeister in einer köstlich ausgestatteten braunlederne Kapsel mit goldenen Beschlägen und goldener Inschrift überreicht. Prof. Groß hat dieses kleine Kunstwerk von erlesenem Geschmack entworfen, der Goldschmied Ehrenlechner, der Hofbuchbinder Oesterreich und andre Kunstgewerbler haben daran gearbeitet. Mit Halbedelsteinen sind die Beschläge geziert, an einer herumgeschlungenen schwarzgoldenen Schnur hängt, von Goetze in Elfenbein geschnitzt, das Dresdner Wappen. Die Ehrenurkunde entgegennehmend, erwiderte

Oberbürgermeister Dr. Beutler:

Durch die Worte des Herrn Vizevorstehers haben Sie mir die größte Ehrung zuteil werden lassen, und ich darf sagen, daß ich von dem, was Sie ausgeführt haben, mein Herr Vorsteher, tief gerührt und Ihnen allen zu herzlichstem, wärmstem, dauerndem Danke verpflichtet bin. Als ich vor etwa einem halben Jahre um die Entlassung aus meinem Amte nachsuchte, ist mir dieser Schritt unendlich schwer gefallen. Aber in den letzten sechs Monaten habe ich die Ueberzeugung noch mehr festigen müssen, daß ich damals recht gehandelt habe, denn ich habe empfunden, daß sich meine körperlichen Kräfte nicht mehr auf der Höhe befinden. Das Amt des Oberbürgermeisters von Dresden verlangt nicht nur die vollen geistigen Kräfte seines Inhabers, sondern auch die jederzeitige körperliche Bereitschaft, sich mit seiner ganzen Person für sein Amt einzusetzen.

Sie haben mir die große Ehre zuteil werden lassen, mich zum Ehrenbürger unsrer Stadt zu wählen. Sie bringen damit in die schweren Stunden des Abschieds einen hellen Sonnenstrahl der Freude. Aber Sie mahnen mich auch an das viele Große, Schöne und Gute, was in meiner Stellung lag und liegt und was ich nunmehr vermissen werde. Sie erinnern mich daran, welche Freude und wahrhafte innere Befriedigung es bot, die Verwaltung einer der schönsten Städte der Erde, unsres herrlichen Dresden, zu führen, daß es mir hierbei vergönnt war, mit den besten Männern in ständige Fühlung und Berührung zu kommen, daß es mir vergönnt war, auch in der Ersten Kammer der Ständeversammlung für das Wohl des Landes mitzuarbeiten, und mahnen mich daran, daß ich an dem Ausbau des gesamten Städtewesens unsres deutschen Vaterlandes werktätig mitarbeiten und unter dem Schutze einer wohlwollenden Staatsregierung und unter den Augen des Königs und unter seiner gnädigen Förderung mein Amt zwei Jahrzehnte hindurch wahrnehmen konnte.

Für das alles bin ich Ihnen, den Stadtverordneten, nicht zuletzt auch dem leider heute nicht anwesenden Herrn Vorsteher, mit dem es mir so lange Jahre vergönnt war, gemeinsam zu arbeiten, zu herzlichstem und wärmstem Danke verpflichtet, Ihnen allen, aber auch zahlreichen Kreisen aus der Bürgerschaft, die mich bei der Führung meines Amtes so oft werktätig, freiwillig und freudig unterstützt und gefördert haben. Ich darf versichern, daß mir diese Zeit meines Lebens die liebste und schönste und beste sein wird, wenn auch zuweilen die Last der Arbeit namentlich in letzter Zeit drückte. Wenn ich heute von dem Amte scheide, so tröstet mich, daß ich hoffen darf, die mir verbliebenen Kräfte als Ehrenbürger in den Dienst unsrer Stadt zu stellen, und ganz besonders macht es mir Freude, daß es mir vielleicht vergönnt sein wird, an der Spitze der Kriegsorganisation Dresdner Vereine zu bleiben und noch ferner für das Wohl unsrer im Felde stehenden Soldaten, vor allem für die Witwen und Waisen, die Hinterbliebenen und für die durch den Krieg arbeitslos gewordenen Einwohner unsrer Stadt mit zu sorgen.

Wir alle wünschen und hoffen, daß dieser grausame Krieg nicht mehr lange dauern werde, und unsre Ueberzeugung steht jedenfalls fest, daß unsre Stadt aus diesem Kriege ungeschmälert in ihrer wirtschaftlichen Kraft hervorgehen und nach einem glücklichen Frieden zu neuer Blüte gedeihen werde. Das ist mein heißer Wunsch.

Ich darf zum Schlusse versichern, daß mir das Wohl unsrer Stadt allezeit in treuem, dankbarem Herzen bleiben wird. Nochmals herzlichsten, tiefgefühltesten Dank! (Allseitiges lebhaftes Bravo!)

*

Nach der Sitzung vereinigten sich die Mitglieder beider städtischer Kollegien mit dem Oberbürgermeister zu einem zwanglosen geselligen Beisammensein. An kleinen Tischen, die mit dem Ratssilber und Blumen geschmückt waren, nahmen Stadträte und Stadtverordnete aller Fraktionen Platz. Oberbürgermeister Dr. Beutler begrüßte die Herren an den einzelnen Tischen. Nach zweistündiger angeregter Unterhaltung brachen die meisten Teilnehmer auf.

* * *

— **Fürs Vaterland fielen** die Brüder Richard Schilling vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 101 und Albert Schilling vom Infanterieregiment Nr. 178, der Landsturmmann Otto Starke vom Reserve-Jägerbataillon Nr. 25, der Schlosser Emil Besser, Gefreiter im Landwehr-Infanterieregiment Nr. 101, der Kriegsfreiwillige Walter Kurze vom Reserve-Infanterieregiment Nr. 241, Max Vogel vom Reserve-Infanterieregiment Nr. 242, Martin Mäser, die Brüder Max Baum vom k. und k. Landwehr-Infanterieregiment Nr. 9 und Oskar Baum vom k. und k. Landsturm-Infanterieregiment Nr. 42, Kurt Wendler, Robert Wendler und Hermann Reichel aus Weinböhla.

— **Beibringung des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst.** Das Kriegsministerium gibt folgendes bekannt: Die Truppenteile haben dafür zu sorgen, daß bei ihnen während des Feldzuges eingetretene, s. Z. noch nicht militärpflichtig gewesene Einjährig-Freiwillige, die bisher den Berechtigungsschein noch nicht vorgelegt haben, dies ungesäumt, spätestens aber bis 1. November d. J. nachholen. Wer den Berechtigungsschein nicht erbringen kann, ist als Mehrjährig-Freiwilliger oder als Kriegsfreiwilliger anzusehen. Die Ersatzbehörden dritter Instanz sind angewiesen worden, daß den während des Krieges eingetretenen jungen Leuten der Berechtigungsschein nachträglich ausgestellt werden darf, auch wenn seit dem Diensteintritt mehr als ein Jahr verstrichen ist, und sofern die Nachsuchenden bei ihrem Eintritt ins Heer noch nicht im ersten Militärpflichtjahre gestanden haben.

— **Postsendungen an die General-Kriegskasse** sind zu frankieren. An diese Kasse werden täglich von Privatpersonen zahlreiche unfrankierte Briefe gerichtet, für die Portofreiheit nicht in Anspruch genommen werden kann und daher Strafporto zu zahlen ist. Die Vermerke „Heeressache, Feldpostbrief, Nachlaßsache" können eine Portofreiheit nicht begründen. Durch die Rückgabe solcher Briefe an die Postverwaltung usw. wird der umfangreiche Geschäftsbetrieb der General-Kriegskasse unnötig belastet, anderseits erwachsen den Absendern, die meist aus Unkenntnis handeln, durch das Zuschlagsporto beträchtliche Kosten. Daher wird dringend empfohlen, die Postsendungen an die General-Kriegskasse genügend freizumachen.

— **Zeichnungen auf die Kriegsanleihe durch Heeresangehörige.** Das „Kgl. Sächsische Militär-Verordnungsblatt" veröffentlicht einen Erlaß des Kriegsministers betreffend die Zeichnung auf die dritte Kriegsanleihe, der sämtlichen Heeresangehörigen, auch den in Lazaretten liegenden, sogleich bekanntzugeben ist. Soweit die dienstlichen Verhältnisse es zulassen, was namentlich beim Besatzungsheer zutreffen dürfte, wird eine kompagnieweise Sammlung der Zeichnungsscheine und der abzuführenden Geldbeträge empfohlen.

— **Mehlversorgung für Backbetriebe.** Wegen einer wenigstens beschränkten Versorgung solcher Betriebe, die nicht notwendige Nahrungsmittel, z. B. Pfefferkuchen, Lebkuchen, Mazzen, Puddingpulver, Simons-, Schlüter- usw. Brot, Suppentafeln, Oblaten, Schokoladenwaren, herstellen, mit Mehl und dergleichen sollen demnächst amtliche Schritte unternommen werden. Es werden deshalb die Inhaber aller Betriebe dieser Art im Bezirke der Kreishauptmannschaft Dresden, soweit sie ihre Vertretung bei der Gewerbekammer haben, aufgefordert, dieser sofort unter Angabe der betreffenden Spezialität anzuzeigen, wieviel Kilogramm sie in den Jahren 1912 und 1913 hergestellt haben und wieviel Kilogramm Mehl usw. sie in jedem dieser beiden Jahre dazu verwendet haben. Gleichzeitig ist mitzuteilen, welche Verbände oder Interessenvertretungen für die in Betracht kommenden Betriebe bestehen.

— **Zupft keine Scharpie!** Im Verlauf des Krieges sind dem Kriegsministerium von verschiedenen Seiten Anerbietungen auf Herstellung von Scharpie zugegangen, die stets dahin beantwortet wurden, daß ein Bedürfnis hierzu nicht vorliege, da geeignetes Verbandmaterial in hinreichenden Mengen, auch für die Zukunft, vorhanden sei. Obwohl sich die Verhältnisse in dieser Hinsicht durchaus nicht geändert haben, beschäftigen sich, wie amtlich mitgeteilt wird, namentlich in letzter Zeit weite Kreise der Bevölkerung in größerem Umfange mit Scharpiezupfen. Die Heeresverwaltung sieht sich deshalb gezwungen, wenn sie auch gern und dankbar die dadurch betätigte vaterländische Gesinnung anerkennt, bekanntzugeben, daß kein Mangel an Verbandstoffen besteht oder zu erwarten ist, und daß deshalb auch kein Anlaß zur Herstellung von Scharpie vorliegt. Da die zu Scharpie verarbeiteten Stoffe für andre Zwecke notwendig gebraucht werden, ist ihre Verwendung als Verbandstoff in der Armee bis auf weiteres verboten worden.

— Die **Verlustliste Nr. 194** der Kgl. Sächs. Armee liegt von heute an im Depeschensaal der Dresdner Neuesten Nachrichten aus. Sie enthält Angaben über folgende Truppenteile: Infanterie: Infanterieregimenter Nr. 103, 106, 133; Reserve-Infanterieregimenter Nr. 104, 107; Landwehr-Infanterieregiment Nr. 101; Ersatzbataillone, Regiment Nr. 374, Reserveregiment Nr. 133; Landsturm-Infanterieregiment Nr. 19; Landsturm-Infanteriebataillone Pirna (12., 5.), Zittau (12., 7.), Leipzig (19., 2.), Chemnitz (19., 10.); Landsturm-Ersatzbataillon Chemnitz (19., 13.); Jägerbataillon Nr. 12, Reserve-Jägerbataillon Nr. 12; Radfahrerkompagnie Nr. 58. Kavallerie: Gardereiter; Karabinierregiment; Husaren Nr. 19, 20; Reservehusaren. Etappenformation: Etappen-Fuhrparkkolonne Nr. 5, 10. Armeekorps; überplanmäßige Etappen-Fuhrparkkolonne Nr. 3, 19. Armeekorps; Etappen-Bäckereikolonne Nr. 2, 19. Armeekorps; Etappen-Bäckereikolonne Nr. 3, 12. Armeekorps. Preußische Verlustlisten Nr. 317, 318, 319, 320. Bayrische Verlustliste Nr. 218. Württembergische Verlustlisten Nr. 256, 257, 258, 259. Kaiserliche Marine, Verlustliste Nr. 46.

— **Obersekretär Palm** ist aus dem Dienste der Stadtverordnetenkanzlei geschieden, da er zum Standesbeamten ernannt worden ist. In der Stadtverordnetensitzung am Donnerstag abend sprach Vizevorsteher Dr. Vogel dem verdienten Beamten den Dank des Kollegiums für seine dem Stadtverordnetenkollegium geleisteten Dienste aus.

— **Felsuntersuchungen in Vorstadt Plauen.** An dem Felsen gegenüber der Eisenbahnhaltestelle in Plauen, an dem die Straße durch den Plauenschen Grund vorüberführt, haben sich durch die heftigen Regengüsse der letzten Tage Gesteinsmassen gelockert. Um die dadurch für den Verkehr drohende Gefahr zu beseitigen, werden die Felsen von Arbeitern unterfucht und die lockeren Felsstücken abgebrochen.

— **Tot aufgefunden** wurde in der Königsbrücker Straße in einem Kontor ein Lehrling aus Weißig, der sich allein in dem Raum aufgehalten hatte. Die Ursache des Todes muß erst durch gerichtsärztliche Untersuchung festgestellt werden.

— **Zoologischer Garten.** Die Verlegung des billigen Sonntags, der seit alterdher auf den ersten Sonntag des Monats fällt, pflegt auch bei schlechtestem Wetter nicht vorgenommen zu werden, aber der letzte Sonntag war so verunglückt, daß an einen Besuch überhaupt nicht zu denken war. Daher wird diesmal eine Ausnahme gemacht werden und der billige Septembertag auf Sonntag den 12. September verlegt. Hoffentlich wird diesmal das Wetter ein günstigeres sein.

— **Tymians Thalia-Theater** hat die Spielzeit in dem eigenen Heim an der Görlitzer Straße wieder eröffnet. Wer sich einige Stunden angenehm unterhalten lassen will, wird hier stets auf seine Rechnung kommen. Ein zeitgemäßes vaterländisches Potpourri „Immer näher dem Siege" eröffnet die Reihe der Vorträge. In dem lebenden Bild „Hinter der Front" feiern Feldgraue den Geburtstag ihres Hauptmanns. Vaterländische Gesinnung, Kameradschaftlichkeit, Sangeslust und Sehnsucht nach der Heimat beherrschen die wackeren Soldaten. Raschdorf und Göbel verstehen es, der ernsten Zeit mit Geschick auch humoristische Seiten abzugewinnen. Mit guter Komik plaudert Max Neumann in selbstverfaßten Versen von den mancherlei trüben Erfahrungen, die er mit einer karierten Hose sammeln mußte. Der Damendarsteller Thurm-Silvare erheitert die Zuhörer durch seine Solofzene „Das Heiratsgesuch" und ein temperamentvoll vorgetragenes Couplet „Wir Weiber". Reizende Tanzduette von Renard und Reinhardt, Stamers Solotänze und Rießlers Tenorsolo vervollständigen das Programm, das mit einem lustigen Schwank: „Ich bins nicht gewesen" schließt.

— **Erstickt.** In einem Kontor der Königsbrücker Straße wurde am Donnerstag nachmittag ein 17jähriger Kaufmannslehrling tot aufgefunden, der sich allein im Geschäftsraum befunden hatte. Er litt seit Jahren an Krampfanfällen und ist zweifellos bei einem solchen Anfall zu Boden gefallen. Durch starke Blutungen in der Nase ist der Erstickungstod herbeigeführt worden.

— **Viktoriatheater.** Die Uraufführung von „Frieden im Krieg", die der König mit einem Besuch auszeichnete, brachte einen Ertrag von 8000 Mark, die dem Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz überwiesen wurden. „Krieg im Frieden" wird bis auf weiteres täglich gegeben. Am 15. September nachmittags ½4 Uhr wird das Stück als Sondervorstellung für die Lazarette Dresdens und der Umgebung aufgeführt, die Verwundeten und das Pflegepersonal haben freien Zutritt.

— **Zeugen gesucht.** Am 31. Juli früh ½8 Uhr wurde Ecke Wettiner- und Lünnerstraße der Arbeiter Moritz Ostermeier von einem Marine-Kraftwagen überfahren und ist nach seiner Einlieferung in das Friedrichstädter Krankenhaus gestorben. Personen, die Augenzeugen waren oder sonst sachdienliche Mitteilungen machen können, werden gebeten, Namen und Adresse an L. Müller, Dresden, Burkhardtstraße 13, mitzuteilen.

— **Vortrag im Diakonissenhaus.** Sonntag den 19. September wird Pastor Borrmann einen Vortrag halten über die Tätigkeit des Diakonissenhauses in Königsberg während der schweren Tage Ostpreußens. Pastor Borrmann ist der Leiter dieses Hauses.

— **Im Kriegerheim,** Ammonstraße 6, wird am Sonntag nachmittags ½5 Uhr für Soldaten und Verwundete eine geselige Vereinigung veranstaltet. Lichtbildervortrag von Herrn Generalsekretär Herzog: „In und um Stambul".

— **Das Herbstfest des Elternbundes für Knabenmusik** wird am 12. September im „Gestend" in Vorstadt Plauen veranstaltet. Bei günstiger Witterung stellen sich die Kinder ½8 Uhr auf dem Sternplatz, um von dort nach Plauen zu marschieren.

— **Lotterieziehung.** Der Hauptgewinn der 4. Klasse von 30 000 Mk. fiel auf die Nummer 28 735 der Kollektion von Gustav Wiedemann, Dresden, Pillnitzer Straße 45.

— **In den Volksbädern,** Käufferstraße 11 und Elisenstraße 51, haben im Monat August 1915 15 958 Personen gebadet.

— **Synagoge.** Heute Freitag abends 6 Uhr 30 Min. Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten und abends 7 Uhr 15 Min. Wochentage: früh 6 Uhr 45 Min. Abends 6 Uhr 15 Min. Freitag (17. Sept.) Minchа 1 Uhr. Abends Beginn des Versöhnungstages: Synagoge und Betsaal 6 Uhr 15 Min.

Wasserstand der Elbe.

Tag	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
9./9.	+ 68	+ 159	+ 156	+ 144	+ 197	+ 58
10./9.	+ 40	+ 144	+ 126	+ 117	+ 164	+ 16

Wetterbericht.

Aussicht für Sonnabend den 11. September: Zeitweise trüber, wärmer, vorwiegend trocken.

Letzte Theaternachricht.

— **Mitteilungen der Kgl. Hoftheater.** Kgl. Schauspielhaus: Niebergalls Komödie „Datterich", mit der Musik nach hessischen Volksweisen von Friedrich Bermann, die nächsten Sonntag den 12. September unter Spielleitung von Hanns Fischer erstmals in Szene geht, ist in den Hauptrollen wie folgt besetzt: Datterich: Alfred Meyer, Bennelbächer: Eugen Huß, Spirwes: Erich Ponto, Knerz: Rudolf Schröder, Dummbach: Hans Wahlberg, Babette: Luise Firle, Marie: Alice Verden, Schmidt: Alexander Wierth, Steifschächter: Alfred Richter-Anschütz, Bengler: Otto Müller-Hanno, Knippelius: Willi Kletnoschegg, Evchen: Edith Malzmann, Lisette: Betty Lichtenstein. Die Rolle der Marie hat für Frau Schaffer, die erkrankt ist, Fräulein Verden rasch übernommen. Musikalische Leitung: Kurt Striegler. — Kgl. Opernhaus: Die nächste Wiederholung von Smetanas komischer Oper „Die verkaufte Braut" in der neuen Einstudierung und Ausstattung findet Sonntag den 12. September statt.

Neues vom Tage.

Auszeichnungen für freiwillige Krankenpflege.

Der König von Bayern verlieh, wie aus München telegraphiert wird, das Verdienstkreuz für freiwillige Krankenpflege mit der Krone (Kriegsauszeichnung) der Großherzogin-Witwe Luise von Baden, der Großherzogin Hilda von Baden, sowie der Fürstin Adelgunde von Hohenzollern, ferner das Großkreuz des Militär-Verdienstordens mit Schwertern dem Kommandierenden General der Infanterie Frhrn. Scheffer v. Boyadel.

Bestrafte Ueberschreitung von Höchstpreisen.

Das Liegnitzer Schöffengericht verurteilte den Direktor der dortigen Genossenschaftsmolkerei zu 500 Mark Geldstrafe, weil er den Höchstpreis für Vollmilch in Flaschen um 2 Pf. pro Liter überschritten hatte.

Unangebrachte Wohltat.

Das Kriegsgericht in Posen verurteilte, wie uns ein Privattelegramm meldet, zwei Mädchen und einen Mann, die auf dem Posener Bahnhof kriegsgefangenen Russen und Franzosen Zigaretten und Obst zugesteckt hatten, zu je einer Woche Gefängnis.

Höhenweltrekord des Fliegers Audemars.

Der Pariser „Excelsior" meldet: Der Schweizer Flieger Audemars stieg in Issy les Moulineaux auf, um den Höhenrekord zu schlagen. Er landete eine Stunde später in Villacoublay. Es wurde von den offiziellen Kommissaren des Aeroklubs von Frankreich festgestellt, daß der Höhenmesser 6600 Meter verzeichnete. Audemars schlug demnach den von Legagneux mit 6210 Meter innegehabten Höhenweltrekord. Audemars hatte infolge Kälte umkehren müssen.

Ermordung eines Senators in Brasilien.

Wie ein Telegramm aus Rio de Janeiro meldet, ist der Senator Pinheiro Machado ermordet worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Landgericht.

Den Vater bestohlen. Der 18jährige Marktdiener Karl Emald Bretschneider erbrach in der elterlichen Wohnung in Dresden eine verschlossene Stubentür und entwendete aus einem verschlossenen Schrank 55 Mk. Der über den Diebstahl seiner Ersparnisse erbitterte Vater des Angeklagten, erstattete selbst Anzeige gegen seinen Sohn, der wegen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wird.

Unverbesserlich. Der 28jährige Drogist und Gelegenheitsarbeiter Otto Friedrich Fritzsche verschaffte sich durch falsche Angaben von einem Monteur 15 Mk. in bar und von einem Schlosser ein Fahrrad. Am 9. Juli stahl er seiner Wohnungswirtin in Dresden eine Wanduhr und einen ihrem Mann gehörigen Anzug. Einige Tage später wieder entwendete er einem Wohnungsgenossen einen Anzug und ein Paar Schuhe und schließlich am 29. Juni einem Automatenbesitzer ein Fahrrad. Zwei weitere Fahrräder und eine Uhr im Wert von 25 Mk. verschaffte er sich durch Unterschlagung. Das Gericht verurteilt ihn unter Anrechnung von 1 Monat der Untersuchungshaft wegen Rückfallsdiebstahls, Rückfallsbetruges und Unterschlagung zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Einbruchsdiebstahl. Der 19jährige Sattlergehilfe Heinrich Walter Tidssel aus Dresden führte im Juni in Liebstadt bei Pirna drei Einbruchsdiebstähle aus. Am 27. Juni stieg er in die Wohnung eines Kaufmanns ein und entwendete daraus, nachdem er einen Aktenschrank und ein Pult erbrochen hatte, 217 Mk. Einige Tage darauf stieg er in die Werkstatt seines früheren Arbeitgebers, eines Sattlermeisters, ein und stahl dort einen Rucksack und verschiedenes Werkzeug. In derselben Nacht stahl er ebenfalls unter erschwerenden Umständen aus der Wohnung einer Händlerin einen Beutel mit 13.50 Mk. und Nahrungsmittel. Schließlich verübte der Angeklagte im Anfang Juli auf Göppersdorfer Flur einen Einbruch in das Landhaus eines Arztes. Dort entwendete er für insgesamt 430 Mk. Decken, Kleidungsstücke und andre Gebrauchsartikel. Der jugendliche Dieb, der sich am 5. Juli in Dippoldiswalde selbst der Polizei stellte, wird mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. 2 Monate Gefängnis gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Handelsteil.

Die Aussichten der dritten deutschen Kriegsanleihe

werden uns von einem führenden Mitgliede der Berliner Großfinanz folgendermaßen geschildert:

Die deutschen Zeitungen sind, seitdem die betreffenden amtlichen Bekanntmachungen erlassen worden sind, Tag für Tag angefüllt mit Artikeln, Notizen, Mitteilungen über die neue deutsche Kriegsanleihe. Dadurch könnte leicht der Anschein erweckt werden, als ob man in den maßgebenden Kreisen über den Erfolg der Anleihe irgendwie im Zweifel sei und eine künstliche Nachhilfe für erforderlich hielte. Das ist glücklicherweise ganz und gar nicht der Fall. Käme es nur darauf an, ein einigermaßen stattliches Ergebnis zu erzielen, dann würde gewiß die einfache Ankündigung der Zeichnungsstellen genügen, um ein solches Ergebnis zu sichern. Dennoch kann die Mitarbeit der Presse nicht entbehrt und nicht dankbar genug begrüßt werden. Trägt es doch in erster Linie dazu bei, die Saumseligen, die es überall und immer gibt, nicht nur aufzurütteln, sondern ihnen auch begreiflich zu machen, daß sie gegen ihr eigenes Interesse verstoßen würden, wollten sie verabsäumen, sich an einer so selten günstigen und guten Kapitalanlage zu beteiligen. Es muß eben jeder herangezogen werden, der zu zeichnen in der Lage ist, denn es gilt, womöglich noch den vorigen glänzenden Erfolg (9000 Millionen Mark) zu übertreffen! Darum kann auch die Presse des Guten gar nicht genug tun, um alle Geldquellen für diesen vaterländischen Zweck öffnen und ergiebig machen zu helfen.

Um den großartigen Erfolg dieser dritten deutschen Kriegsanleihe ist keinem Sachverständigen bange. Unsre Wirtschaftslage, um mit dem für Anleihezeichnungen immerhin wesentlichen Gesichtspunkte zu beginnen, ist so günstig, wie sich dies die größten Optimisten vor Jahresfrist nicht hätten träumen lassen bei einer so langen Dauer des europäischen Krieges. Unsre Großbanken, diese besten Gradmesser für die ökonomische Gesamtlage, schwimmen gegenwärtig buchstäblich in flüssigem Gelde und vergüten für täglich rückzahlbare Depositengelder — es ist kaum zu glauben! — nur 1½ v. H., ein so niedriger Zinssatz wie nur je im tiefsten Frieden und bei den üppigsten Geldmarktverhältnissen! Den zweiten nicht minder maßgebenden Gradmesser geben die deutschen Sparkassen ab. Aus diesen waren für die beiden ersten unsrer Kriegsanleihen rund drei Milliarden Mark von den Sparern abgehoben worden, eine recht ansehnliche Summe. Man sollte daher meinen, daß sie gegenwärtig in ihrem Bestande mindestens um diese 3000 Millionen Mark geschwächt sein müßten. Aber weit gefehlt! Die öffentlichen Sparkassen im Deutschen Reiche weisen augenblicklich einen Vermögensstand von rund über 21 Milliarden Mark auf, das ist ungefähr derselbe Stand, wie im Juli 1914, vor Ausbruch des Krieges. Mit andern Worten also, der starke Aderlaß, der an ihnen in den Tagen der ersten allgemeinen Aufregung und teilweisen Panik nach Kriegsausbruch und weiterhin bei der Auflegung der beiden ersten deutschen Kriegsanleihen von ihren Einlegern vorgenommen worden ist, kann heute als vollständig wettgemacht und durch neue große Ersparnisse paralysiert angesehen werden. Nichts stünde also im Wege, daß die deutschen Sparer diesmal 3000 und mehr Millionen auf einmal zeichneten. Sie würden auch diesen gewaltigen Abgang aus ihren Sparguthaben bald wieder ausgleichen können.

Das wirtschaftliche Leben in Deutschland ist auch sonst derart, daß es die allerbesten Aussichten für die neue Kriegsanleihe eröffnet. Ein Vergleich mit jedem andern feindlichen Lande, auch mit Großbritannien, aber selbst mit den Vereinigten Staaten und sonstigen neutralen Ländern zeigt die Ueberlegenheit Deutschlands, insbesondere soweit die Organisation, die Anpassungsfähigkeit der Industrie und die gesunde Grundlage der ökonomischen Entwicklung der Gesamtheit in Betracht kommen. Sieht man von den Riesengewinnen der nordamerikanischen Kriegslieferanten und den mit diesen zusammenhängenden großen Geldmächten ab, so kann man sagen, daß kein zweites Land der Welt im Innern durch die Stürme des Krieges so wenig mitgenommen worden ist, wie Deutschland. Man sehe sich daraufhin nur die während des ersten Kriegsjahres veröffentlichten Bilanzen der Großbanken und Industriegesellschaften an!

Was nun endlich die Kriegslage anlangt, so braucht darüber nicht ein Wort verschwendet zu werden. Sie ist für Deutschland und dessen Verbündete so günstig, wie noch nie seit Beginn des Krieges. Ein Blick in die Presse des feindlichen und neutralen Auslandes belehrt uns hinlänglich darüber. Selbst die uns mißgünstigste wagt kaum noch, an dem Endsiege des neuen Dreibundes zu zweifeln. Dementsprechend sind diesmal gleich nach Eröffnung der Anleiheaufnahme aus dem Auslande zahlreiche Zeichnungsaufträge bei den Großbanken eingegangen, während bei der ersten Kriegsanleihe noch fast das gesamte Ausland mißtrauisch oder doch abwartend bei Seite stand.

Alles in allem: die Aussichten für die dritte deutsche Kriegsanleihe sind die denkbar besten. Man darf einen glänzenden Erfolg voraussagen, ohne befürchten zu müssen, als falscher Prophet dazustehen.

*

Der neueste Reichsbankausweis.

In der abgelaufenen Bankwoche erhöhte sich der Goldbestand bei der Reichsbank um 3,6 Millionen Mark auf 2418,8 Millionen Mark. Dagegen verminderte sich der Silberbestand um 2,4 Millionen auf 42,5 Millionen Mark. Bei den Darlehenskassen gingen die für die Zwecke der zweiten Kriegsanleihe gegebenen Darlehen um 13,6 Millionen auf 296,8 Millionen zurück. Der Gesamtbetrag der ausgeliehenen Gelder bei den Darlehenskassen ist dagegen um 55 auf 1075,4 Millionen gestiegen. Die Reichsschuldverwaltung hat jetzt insgesamt 104,5 Millionen Reichskassenscheine neu ausgegeben. Die gesamte Bardeckung nahm um 40,3 auf 2705,9 Millionen und die Kapitalanlage um 124,6 auf 5107,1 Millionen Mark zu. Dies steht in Verbindung mit der Zunahme der fremden Gelder um 231,7 Millionen Mark. Bringt man hiervon den Betrag der neuen Belastung der Kapitalanlagen in Abzug, so ergibt sich zugunsten der Reichsbank eine Summe von 107 Millionen Mark und nach Kürzung der von den Darlehenskassen ausgeliehenen Gelder ein Betrag von etwa 52 Millionen. An der Zunahme der fremden Gelder sind die öffentlichen Guthaben, aber in noch stärkerem Maße die privaten Guthaben beteiligt, woraus der Schluß auf gewisse Vorbereitungen für die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe gezogen werden darf.

Die Deckungsverhältnisse sind fast unverändert geblieben. Nur die Deckung der sämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold war infolge der Zunahme der fremden Gelder von 33 auf 32,1 Proz. zurückgegangen. Dieses Deckungsverhältnis ist besonders im Vergleich mit der Bank von England und der Bank von Frankreich noch immer sehr günstig, denn bei der ersteren ging die Golddeckung vom 29. Juli 1914 bis 1. September 1915 von 38,5 auf 26,2 Proz. und bei der letzteren in ungefähr der gleichen Zeit von 51,5 auf 27,8 Proz. zurück.

*

Eine Belebung der deutschen Ausfuhr?

England hat dem Verlangen der Vereinigten Staaten von Amerika, Waren aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn beziehen zu können, wieder etwas mehr Rechnung getragen. Die Motive des Entgegenkommens dürften darin zu suchen sein, daß England sich die Gunst der amerikanischen Geschäftswelt zu erhalten wünscht. Jedenfalls können die amerikanischen Importeure in Zukunft Waren, die sie in Deutschland und Oesterreich-Ungarn fest gekauft haben, durch die Blockadelinie ungehindert durchbekommen. Bisher war zur Bedingung gemacht, daß nur solche Waren passieren durften, die bereits auch bezahlt waren. Durch diese Bedingung wurde der amerikanische Import aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn aufs stärkste beeinträchtigt. Von dem neuen Entgegenkommen Englands erhofft man eine Belebung der Einfuhr aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Das würde also eine Belebung der deutschen Ausfuhr bedeuten, die für manche Gewerbe eine erhebliche Zunahme der Arbeitsgelegenheit bedeuten würde. Man hofft namentlich, daß die Amerikaner noch große Einkäufe für die Weihnachtssaison machen werden. Gewinnen würden aus dieser Wendung die Spielwarenindustrie, das Porzellangewerbe, die Glasindustrie, weiter aber auch die chemische Industrie und das Textilgewerbe. So erfreulich für die beteiligten Gewerbe die Aussicht auf eine Besserung der Ausfuhrtätigkeit ist, eines darf nicht übersehen werden, nämlich daß unsre Einfuhr nach wie vor noch ziemlich beengt ist, daß die Zufuhr von Rohstoffen noch stark eingeschränkt bleibt. Aus diesem Grunde z. B. dürfte das Textilgewerbe nur ganz wenig von der größeren Ausfuhrfreiheit profitieren. Baumwolle ist bekanntlich als Bannware erklärt worden; wir müssen daher mit unsern Vorräten an Webstoffen in jeder Beziehung haushalten, und deswegen schon verbietet sich eine Ausfuhr von Waren, die wir vorläufig dringend im Inlande gebrauchen können. Auch die Ausfuhr der chemischen Industrie kann keineswegs in ungehinderter Weise erfolgen, sondern immer nur insoweit, als vom innerpolitischen Gesichtspunkte aus keine Bedenken zu erheben sind.

Günstiger liegen allerdings die Verhältnisse für die Spielwarenindustrie, für das Glas- und Porzellangewerbe. Hier handelt es sich um recht erhebliche Beträge, die in Amerika verdient werden können, und uns dort Guthaben schaffen, die den Markkurs sehr günstig beeinflussen werden. Im Jahre 1913 führten wir für nicht weniger als 82,5 Millionen Mark Spielwaren nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus. Wenn natürlich die Leistungsfähigkeit unsrer Spielwarenindustrie während des Krieges schon infolge Arbeitermangels beschränkt ist, so können doch immerhin allein schon aus den noch vorhandenen Vorräten Warenmengen versandt werden, die in die Millionen gehen dürften. Tafelgeschirr aus Porzellan führten wir für 10,8 Millionen Mark aus, während die Ausfuhr von Glaswaren weniger stark ins Gewicht fällt. Sehr viel ist den Amerikanern darum zu tun, Farbstoffe aus Deutschland zu erhalten; sie bezogen z. B. für 28,2 Millionen Mark Teer- und für 5,5 Millionen Mark bunte Alizarinfarbstoffe. Inwieweit hier dem amerikanischen Bedarf Rechnung getragen werden kann, das dürfte von verschiedenen Nebenumständen abhängen. Gewiß kommen außer den genannten noch andre Artikel in Betracht, die in größeren Mengen als bisher nach den Vereinigten Staaten von Amerika ausgeführt werden können. Diese Besserung der Ausfuhr ist auf alle Fälle zu begrüßen. Doch möge man den Grad der Besserung nicht überschätzen, schon deswegen nicht, weil die Leistungsfähigkeit der deutschen Ausfuhrgewerbe notwendigerweise noch eine beschränkte ist und bleiben muß. Wohl aber können noch erhebliche Vorräte in gewissen Waren und schon lange in neutralen Häfen für Amerika lagernde Sendungen nach Amerika verschifft werden.

(kf)

*

Abschluß der Phoenix-Aktiengesellschaft. Der in der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Phoenix-Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb vorgelegte Abschluß für 1914/15 ergibt einen Betriebsgewinn von 36 451 674 Mk. gegen 45 415 702 Mk. im Vorjahre. Hiervon gehen ab für Handelsunkosten einschließlich Steuern 7 911 900 Mk. gegen 8 507 126 Mk. im Vorjahr und Zinsen 453 762 Mk. gegen 568 431 Mk. im Vorjahr, so daß sich ein Rohgewinn von 28 085 910 Mk. gegen 36 360 412 Mk. im Vorjahre ergibt. Nach Abzug von 108 600 Mk. (gegen 677 500 Mk. im Vorjahr) für Beseitigung noch nicht abgeschriebener Werkanlagen und der Abschreibungen von 12 507 391 Mk. gegen 12 353 962 Mk. im Vorjahre verbleibt ein Reingewinn von 15 470 018 Mk. gegen 23 228 952 Mk. im Vorjahr. Unter Hinzurechnung des Vortrages aus dem Vorjahre von 9 166 519 Mk. gegen 8 471 476 Mk. stehen somit 24 636 538 Mk. gegen 31 700 428 Mk. im Vorjahre zur Verfügung. Es wird der Generalversammlung vorgeschlagen hieraus 12 Proz. Dividende (im Vorjahre 10 Proz.) mit 12 720 000 Mk. (gegen 10 600 000 Mk. im Vorjahre) zu verteilen, eine Million wie im Vorjahre für den Verfügungsbestand, 500 000 Mk. wie im Vorjahre für Bergschäden zurückzustellen und nach Abzug der satzungs- und vertragsmäßigen Gewinnanteile von 1 212 000 Mk. (1 033 968 Mark), 9 204 336 Mk. (9 166 519 Mk.) auf neue Rechnung vorzutragen. Von der im vorigen Jahre zurückgestellten Kriegsrücklage von 9 Millionen ist noch ein Betrag von 8 288 513 Mk. vorhanden. Die Generalversammlung soll auf den 23. Oktober nach Köln einberufen werden.

Das Bibliographische Institut in Leipzig ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 4½ Millionen Mark umgewandelt worden.

Rückgang der englischen Ausfuhr. Der Handelsausweis für August gibt die Einfuhr mit 69 496 695 Pfund Sterling, die Ausfuhr mit 32 438 855 Pfund Sterling, die Wiederausfuhr mit 7 323 749 Pfund Sterling an. In den ersten acht Monaten stieg die Einfuhr gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um 20,13 Prozent, während die Ausfuhr um 22,61 Prozent und die Wiederausfuhr um 4,84 Prozent sank.

Sport.

Jugendsportfest in Dresden. Wieder Erwarten sind die Meldungen zu den einzelnen Wettkämpfen für das am kommenden Sonntag den 12. September auf dem Sportplatz an der Lennéstraße stattfindenden Jugendsportfest sehr zahlreich eingegangen, so daß die Felder sehr gut besetzt werden. Es haben sich 150 Einzelkämpfer, 2 Tauziehmannschaften und eine größere Anzahl Stafettenmannschaften gemeldet. Insgesamt sind ca. 400 Meldungen abgegeben worden, ein schöner Erfolg für die erste Veranstaltung des Jugendsportfestes. Es sind Schüler des König-Georg-Gymnasiums, des Vitzthumschen Gymnasiums, der Kreuzschule, des Wettinergymnasiums, der Ober-Realschule Johannstadt, des Realgymnasiums zu Blasewitz, der Städtischen Gewerbschule, der Oeffentlichen Handelslehranstalt, der 2., 3., 4. Fach- und Fortbildungsschulen, des Freimaurer-Instituts, der Realschule Müller-Gelinek, der Klemichschen Handelsschule, der Handelsschule von Schirpke, des König-Friedrich-August-Seminars, der 8., 9., 10. Bürgerschule, der 15., 32. Bezirksschule, des Turnvereins von 1867, den Verbandsvereinen Brandenburg, Dresdner Sportklub, Guts Muts, Dresdensia, F.-K. 1893, Habsburg, Sachsen, Radebeuler Ballspielklub, Sportlust, Verein für Bewegungsspiele beteiligt.

G. W. Hutson, Englands bester Langstreckenläufer, ist in Flandern gefallen. Hutson beteiligte sich 1912 an den Olympischen Spielen in Stockholm, wo er im 5000-Meter-Laufen Dritter hinter dem Sieger H. Kohlemainen-Finnland und Bouin-Frankreich wurde. Auch Bouin ist inzwischen schon auf dem Felde der Ehre geblieben.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

* **Loschwitz.** (Ein Einbruch) wurde hier in einer zur Zeit unbewohnten Villa verübt. Den Dieben fiel eine große Beute in die Hände.

* **Meißen.** (Erhaltung der Pflanzenwelt der Posel.) Auf Anregung des Geheimrats Prof. Dr. Drude in Dresden ist für Sonnabend nachmittag vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz eine Versammlung nach der Posel einberufen worden. Gegenstand der Aussprache ist die Erhaltung und Sicherung der Pflanzenwelt der Posel. Den Beratungen wird eine Besichtigung unter Professor Drudes Führung vorangehen.

g. **Pirna.** (Georg Zimmermann), der den Verwundeten in vielen Lazaretten fröhliche Stunden bereitet hat, sprach hier im Vereins- und Reservelazarett und weckte durch den Vortrag seiner eigenen Dialektdichtungen stürmische Heiterkeit.

* **Leipzig.** (Neuordnung des Verdingungswesens.) Den Stadtverordneten lag in der letzten Sitzung eine Eingabe des Baugewerbeverbandes vor, worin um eine Aenderung der Allgemeinen Bestimmungen über die Vergebung von Leistungen und Lieferungen für die Stadt Leipzig gebeten wird. Der Berichterstatter bemerkte, daß durch die Aenderung der Submissionsbestimmungen in Dresden gute Erfolge erzielt worden seien. Der Antrag des Ausschusses, die Eingabe dem Rate zur Berücksichtigung zu überweisen, wurde gegen 19 Stimmen angenommen. Einstimmig wurde der Rat ersucht, von den technischen Aemtern Normalien zu Verdingungsvorschlägen für möglichst alle Arbeiten und Lieferungen ausarbeiten zu lassen und die Bestimmungen für die Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen nachzuprüfen und den Stadtverordneten bald Aenderungen vorzuschlagen.

* **Olbernhau.** (Ein Schadenfeuer) zerstörte das aus Holz erbaute Hintergebäude des Stuhlbauers Tietel vollständig. Da in dem Hause große Holz- und Rohrvorräte lagerten, an denen die Flammen reichlich Nahrung fanden, mußte sich die Feuerwehr auf den Schutz des Wohnhauses beschränken. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

× **Zwickau.** (Verschiebung der Stadtverordnetenwahlen.) Auch in diesem Jahre sollen, entsprechend den Beschlüssen des Landtages, hier weder Neu- noch Ersatzwahlen zum Stadtverordnetenkollegium vorgenommen werden. Der Rat hat bereits zugestimmt, die Stadtverordneten werden voraussichtlich ebenfalls ihr Einverständnis erklären.

* **Krimmitschau.** (Der maskierte Räuber), der im Waldcafé bei Tänkwitz die dort weilenden weiblichen Gäste mit einem Revolver bedrohte und von ihnen Geld erpreßte, soll schon am Tage vorher in dem Waldcafé eingekehrt sein. Er gab an, auf dem Wege von Zwickau nach Glauchau zu sein und bei Verwandten in Mosel übernachten zu wollen. An diesem Tage sind dieselben drei Frauen, denen der Räuber Geld abgenommen hat, in der Wirtsstube gewesen. Sie behaupten mit Bestimmtheit, der Gast vom Tag vorher und der Räuber sei dieselbe Person. Die Kleidung sei die gleiche gewesen: ein braun gesprenkelter zweireihiger Jackettanzug und ein dunkler weicher Filzhut. Der Unbekannte sei etwa 20 bis 25 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Statur, habe gebräuntes, volles, bartloses Gesicht, dunkles nach oben gekämmtes Haar und wohlgepflegte Hände. Anscheinend sei er ein stellenloser Kaufmann oder Schreiber. Die Landeskriminalpolizei forscht nach dem Menschen.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil i. V.: Dr. Max Uebelhör; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: i. V. Alfred Günther; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruckmüller; für Inserate: i. V. Richard Gerbert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Hauptniederlage u. Alleinverkauf der berühmten Fabrikate:
Prämiiert
Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911
Hygiene
Int. Hyg.-Ausst. Dresden
Dr. Diehl Stiefel
Naturgemäße Fußbekleidung
Fortschritt Schuhe
Feinstes Fabrikat
Petto
Jugendstiefel für sorgsame Eltern ein Juwel
Größtes Schuhlager Dresdens
Neustadt
Größtes Schuhlager Dresdens
Wettiner Str. 31-33, Ecke Mittelstr. | König Johannstr. Ecke Moritzstr. | Pirnaischer Platz, Ecke Grunaer Str. | Prager Str. Ecke Sidonienstr. | Haupt-Str. Ecke Ritterstr.
44299

Unterricht.
Weißnäh. und Blusen-Unterricht erteilt gründlich Leonhardts Nachf. E. Lehms, Annenstr. 28, Pt. O. 2. [8720]
Dame unterr. Schnellschr., Klav., Zither, Mandoline, St. 60 Pf. Off. u. „R W 8722" Exped. d. Bl.
Maschinenschreiben, gründl. Ausbildung auf 5 Systemen. Hon. Mk. 7.50. Ausk. frei. Handels- u. gewerbl. Fortb.-Schule v. G. Schirpke, Altmarkt 18.

M. Jerwitz vorm. Peter Jerwitz jun. Neustadt! Neustadt!
TANZ-Unterricht beginnt Sonntag d. 12. Sept. nachm. 3 Uhr.
Honorar 12 und 15 Mk.
Werte Anmeldungen erbitte bis abends 9 Uhr [9161]
Obergraben 2, 1., Ecke Hauptstr.

Unterricht in Gesang, Klavier, Geige oder Cello gegen leichte Hilfeleistung. Off. unt. „O U 719" Invalidendank Dresden erbeten. [6921]
Gesucht stabiler Stenographielehrer. Off. u. „N U 9128" Exp. d. Bl.

Tanzunterricht Koenecke u. Töchter
Jahnsgasse 2, nahe Altmarkt. Anfang Sept. u. Okt. beg. neue Kurse. Gef. Anmeld. erbet. [9203]

Gesangunterricht. F.-P. M. Ostbahnstr. 6. [8637]
Wer lehrt Kartonnagenarb. geg. Entschädigung? Offert. erb. unt. „R W 44671" Exped. d. Bl.

Friedrich's Tanz-Unterricht
Reißigerstraße 78.
Meine Lehrkurse beginn. Anfang Sept. Anmeldungen baldigst ab. Bautzner Straße 13. 12814

Verschiedenes.
Hohlsaum heftet an Ritterstr. 2.
Nur Nr. 10, I. Grosse Brüdergasse bei Rath kaufen Sie herrschaftl. getragene, wie auch neue Herren-, Damen- und Kindergarderobe, sowie Schuhe, Federbetten usw.
Frack- und Gehrock-Anzüge werden verkauft und verliehen.
Zwecks Interesse bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Korpulenz Fettleibigkeit
wird beseitigt durch „Tonnola", preisgekrönt mit gold. Medaill. u. Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern schlanke, elegante Figur u. graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel für zwar korpulente, jedoch gesunde Personen. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise. Vorzügliche Wirkung. Paket 2.50 Mk., 3 Pakete 7 Mk. Reichs-Apotheke, Dresden, Bismarckplatz 10.

Ulin entwickelt üppig. Haar- u. Bartwuchs u. verhüt. Haarausfall. 1.50. Fabr. Uhlmann, Dresden, Wettinerstr. 35, 2. Bei Voreinsend. des Betrages franko. Zu haben: Apoth. u. Drog. Dresd. u. Sachs.

Wegen vollständ. Aufgabe
ca. 300 Garnit. Portieren und Lambrequins. 9183
ca. 400 Tüllstores, Tüllbettdecken u. Betthimmel, teilweise bis 50 Proz. zurückgesetzt. Stoerer, Grunaer Str. Nr. 22, 1 Treppe.

Damenhüte
Linonformen f. Samt-, Seiden- u. Trauerhüte, Umarbeiten, neueste Formen. Hutfabr., Ammonstraße 64, 1. Etg. Groß- und Einzel-Verkauf. 7982

Damen
werden sich zwecks Körperpflege u. a. vertrauensvoll an Frau Weber, ärztlich geprüfte Masseurin.
Frauentee, altbewährt Pake 75 Pf. [3648]
Dresden-A., Uhlandstr. 22, P. r.

Damen, die selbst schneidern, finden bei Einkauf der Stoffe in unserer Abteilung D. A. S. fachkundigen Rat

D. A. S.

Sie erhalten kostenlos den Schnitt angefertigt. Die neuesten Modelle und Modeblätter stehen zur Verfügung

Modehaus Renner-Dresden

Stellen finden

Männliche

Versicherungs-
Reisende od. Agenten, die jetzt fein, Verd. hab., find. sehr lohn. Tät. d. prov. Verk. uns. Art. an Priv. Bis 60 Mk. d. Woche leicht zu verd. Näh. 10—12, 5—6 Lüttichaustr. 25, Erdg. r. 8887

Junger Schreiber
mit Stenographie u. Schreibmaschine, 15 bis 16 Jahre alt, für Versicherungsbureau gesucht. Bei guten Leistungen später dauernde Anstellung als Beamter. Off. unt. „D. U. 855" an Rudolf Mosse, Dresden. erb.

Expedient,
Herr oder Dame, für Kosten- und Zwangsvollstreckungswesen für sofort oder später gesucht von Rechtsanwalt Behrens, Marschallstr. 2. Berücksichtigt werden nur Bewerber, die schon längere Zeit in Anwaltskanzlei waren. G8002

Tücht. Verkäufer
ein. der, gut eingef. Artikels, Taschenmaler (Apoth. u. Drog.) bei 6—10 Mk. Tagesverdienst gesucht. Nur schriftl. Off. erb. G. Kohl, Struvestr. 36. 9080

Nebeneinkommen. G9096
Mann, mitt. Jahr., schreibgew., z. Einkass. größ. Beträge für einige Tage d. Woche per sofort gesucht. Kaut. erwünscht. Off. erb. nach Dr.-Gruna, Rosenbergstraße 6. an Alch. Kampler.

Händler und Hausierer
für lohnenden 10-Pf.-Artikel ges. Bismarckplatz 8. Br. G9023

Händler!
Honigpulver, Backpulver, Citronenessenz, Bonbons, Karamellen, Wacholderextrakt, Tee, Toilettenseifen sehr vorteilhaft. Preisliste gratis von Chem. Fabrik Willi Schulze, Olbernhau i. Sa. G1224

Lagerhalter (nicht Kaufmann) oder **Vorarbeiter**
mögl. aus der Eisenbranche, für dauernd gesucht. Vorzustell. Sonnabend 8—12 Bandagenfabrik, Schönbrunnstr. 18/15.

Mehr. tücht. Dreher
sof. ges. Fischer u. Co., Potschappel-Dr., Dresdner Str. 60.

Einige ee6108
Bäckergesellen
sucht für dauernde Beschäftig. Grünmühle, Königsbrück.

Einen Färber
sucht per sofort 44689 Färberei Julius Kallnich in Hainsberg.

Tücht. Schiefer- u. Ziegeldecker
sof. gesucht Leipziger Str. 240.

Geprüfter
Heizer und Maschinist,
militärfrei, welcher mit Licht- u. Eismaschine Bescheid weiß, sofort gesucht 44510 Würzburger Straße 9.

Tüchtige
Maler-gehilfen
erhalten Arbeit vermittelt im Arbeits-Nachweis, Rethlgerstr. Nr. 47, B. von 8—1 u. 3—8.

Tüchtiger, militärfreie G8958
Wagensattler
bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht von Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

2 Glasschleifer
(Schleifer) für sofort gesucht. Aug. Walther u. Söhne, G. m. b. H. 44617 Mariadorf, Bez. Dresden.

Schreibmaschinen-Mechaniker 9618
finden dauernde Beschäftigung. Angebote schriftl. zu richten an Ed. Tännig u. Co., Dresden-A., Trompeterstr. 12.

Tüchtige Möbeltischler
auf echte Arbeit suchen sofort Fritzsche u. Schubert, Potschappel. 9087

Schlossergehilfe selbständig in dauernde Stellung sof. gesucht. Willig, Neue Gasse 44. G9075

Bauschlosser
zum sofortigen Antritt gesucht v. Louis Herrmann, Zwickauer Straße 33. 9126

Lithogr. Maschinenmeister
für Chromodruck sofort gesucht Schumannstraße 48. G9096

Kontorist gesucht
geübt in Korrespondenz und sicher in der Buchhaltung. Nur schriftliche Offerten mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an Alfred Thieme, Gabelsbergerstraße 21, 1. 44807

Hilfsarbeiter in Ortskrankenkasse
im Vorort von Dresden gesucht. Kriegsinvalide mit Fachkenntnissen bevorzugt. Offerten an die Allg. Orts-Krankenkasse Kötzschenbroda erbeten. G2214

Zur selbständigen Leitung einer unserer Filialen mit offenem Verkaufsgeschäft suchen wir einen tüchtigen, fleißigen
Ingenieur od. Kaufmann
welcher flotter Verkäufer sein muß und über eine gute Allgemeinbildung verfügt. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsansprüche erbeten. 44663
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Oberkellner
wird sofort gesucht. Original „Wiener Café", Freiberg. G1251

Geprüft. Heizer u. Elektro-Monteur
nüchtern, streng gewissenhaft und zuverlässig, zum baldig. Eintritt bei gutem Gehalt und freier Station gesucht. Hotel und Vereinshaus Hospiz, Zinzendorfstraße. 9342

Tüchtiger G1204
An- u. Umdrucker
findet Stellung. Josef Lehnert, Bärensteiner Straße 16.

Bauschlosser und Bauarbeiter
für die Aufstellung von Eisenkonstruktionen werden auf der Baustelle der Kgl. Artilleriewerkstatt sofort gesucht. Meldungen nimmt entgegen Richtmeister Roscher von der Aktiengesellschaft Lauchhammer, Bauplatz der Kgl. Artilleriewerkstatt. A7772

Maschinenarbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung. 44698
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Tüchtiger Werkzeugdreher
sofort in dauernde Stellung gesucht. 44687
Ica, Aktiengesellschaft, Betriebsstelle Reick.
(Endstation Reick der Linie 9.)

Klempner
auf Schwarzblech-Arbeiten werden sofort eingestellt. 44662
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Zimmerleute
werden sofort noch eingestellt. 44635
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Ein tüchtiger G2199
Steindruckmaschinenmeister und ein **Umdrucker**
bei gutem Lohn nach auswärts gesucht. Ges. Meldungen an Rob. Sickbe, St.-Privat-Platz 1.

Tücht. Bonbonkocher und Rocksarbeiter
per sofort gesucht. G871
Petzold & Aulhorn, A.-G., Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik, Dresden-Plauen, Bienertstraße 1, Ecke Tharandter Straße.

Geübter Tabakschneider
gesucht. Bree u. Co., Dresden-A., Jacobistraße 5. G11324

Elektromonteure
gesucht. G2155
Max Gnüchtel & Co., Bautzner Strasse 39

Heizungsmonteure und Helfer
such. für sofort Gebrüder Hamann, Försterstraße 21. m1801

Tüchtiger Heizer
für Niederdruck-Dampfheizungsanlage wird in gut bezahlte Stellung zum sofortigen Antritt gesucht. G1332
Cigarettenfabrik „Delta", Dresden-A., Trinitatisstraße 52.

Maschinen-Zwicker, Hand-Zwicker
in und außer dem Hause. G1490
Schnittpolierer
werden für sofort gesucht Dresden 19, Teutoburgstraße 19.

Geübte
Eintafler und Packer
gesucht Schokoladenfabrik Freiberger Straße 118. G9066

Blechwaren-Lackierer,
der auch das Spritzverfahren versteht, zum sofortigen Antritt gesucht. 44698
Aluminiumwarenfabrik „Ambos", G. m. b. H., Schandauer Straße 34.

Bauschlosser
als Heizungshelfer suchen W. Heller u. Co., Hopfgartenstraße 9. G1133

Junger 9107
Schweizerdegen
oder Tiegeldrucker in angenehme Stellung sofort gesucht.
G. H. Rohfeld & Sohn, König-Johann-Straße 13.

Buchbinder-Gehilfen
auf Partie sucht Carl Anton Müller, Großbuchbinderei, Winckelmannstr. 9. 9175

Tücht. Werkzeugschlosser
für Fabrik gesucht. G1222
Josef Lehnert, Bärensteiner Straße Nr. 16.

Elektromonteur
zur Bedienung von Schaltapparaten und Heizung eines Kessels gegen guten Gehalt ges. Justizrat Dr. Bauer, Marschallstr. 3, 2.

Friseur G1275
bei sofortigem Antritt gesucht. Beicke, Dornblüthstr. 42, pt.

Bautischler
können sofort noch lohnende u. dauernde Stellung erhalten. Höntsch u. Co., Niedersedlitz.

Schuhmachergehilfen
auf gute Mittelarbeit für dauernd gesucht. Otto Lehmann, Pirna, Gartenstr. 30. z2048

Ein Tischler
für verschied. Arbeiten gesucht. Julius Pietsch, Potschappel, Tharandter Straße 18. z2058

Tüchtiger Tapezierer
für Polstermöbel für dauernde Stelle ges. Zu melden Fischhofplatz 5, Kontor, b. Saklowski.

Jg. Schneidergehilfe sof. ges. Pratzsch, Pillnitzer Str. 47, 2.

Schlosser und Mechaniker
werden bei hohem Lohn sofort eingestellt bei Rheostat, Leipziger Straße 31. G1233

Tücht. Zuschneider
sofort gesucht. G1223
Otto Treidmann u. Söhne, Schuhfabrik.

Werkzeugschlosser oder Mechaniker
gesucht Tittmannstraße 27. 44685

Perf. Kartonnagen-Zuschneider
sofort gesucht. 9206
Zigarettenfabrik „Alexandria", Ostraallee 17.

Schuhmacher, w. etwas mitarbeiten kann, wird ges. Marschallstr. 47. Wille. pp780

Sattlergehilfe
auf Patronentaschen gesucht. Emil Zimmer, Sattlermeister, Dürerstraße 60. z2401

Tüchtige, ältere
Maschinenschlosser
die sich auch für Montagen eignen, werden in dauernde Stellung gesucht von u3825 Maschinenfabrik E. Postrauecke, Tharandter Straße 39.

Schneider
gute Rockarbeiter, für dauernd gesucht Ringstraße 34. 1644

Malergehilfen
ges. Wießner, Gerokstr. 31.

1. Feuerschmied
sofort gesucht. ag2845
P. Schönert, Louisenstraße 33.

Jüngeren Buchbinder
suchen Gebhardt u. Beyer, Gratulationskartenfabrik. Marschallstraße Nr. 9. 14204

Schmiedegesellen,
Feuerschmied oder Helfer, sucht A. Oettmeier, Böhmische Str. 24.

Hobler
für Fahnenst. sucht Ehrhardt, Radebeuler Str. 8. m1880

Jg. Schuhmacher gesucht Dürerstraße 30, part. ee1442

Tüchtige Rohrschlosser
sofort bei hohem Lohn gesucht. Gaswerk Reick. 14200 Bauführer Gallen.

Zuverlässiger, selbst. u. tücht.
Modelltischler
an Meisterstelle sofort gesucht. Sicher im Kalkulieren u. fachgemäße Ausführungen sind Bedingung. Offert. erbeten an Dresdner Modellbau-Anstalt
Richard Worm, Niedersedlitz-Dresden, Bismarckstraße 75.

Printenmaler
gesucht. Beschäftigung dauernd. J. Schmitz, Schandauer Str. 8.

Maschinist und Heizer,
ordentlich u. fleißig, sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften an Klemm u. Drechsler, Großenhainer Straße 109. 44690

Konditor,
welcher geübt in der Herstellung von Wiener Dessertgebäck ist, wird sofort angenommen. Zu melden Louisenstr. 54, 1.

Kräftige Arbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 44640
Glasfabrik, Freiberger Strasse 91.

Junge Burschen
für dauernde, gut bezahlte Arbeit gesucht. 44648
Glasfabrik, Freiberger Strasse 91.

Monteur
für elektr. Licht ges. Hanisch, Gneisenaustraße 4. m719

Schuhmacher gesucht Martin-Luther-Str. 17. Hale. gg2850

Militärfreier m3927
Gartenarbeiter.
Stetige Schloßgärtnerei sucht zum sofortigen Antritt jung. Ehepaar in dauernde Stelle. Wohnung vorhanden. Näher. bei Huhle, Röhnitz Nr. 1.

Gesucht sof. jg. Mann als
Gasglühlicht-Putzer.
Müllers Glühlicht, Jüdenhof 1.

Durchnäher, Kaltpolierer
sucht Schuhfabrik Paul Lösch, Palmstraße 10. 9173

Gasschlosser und Elektromonteure
sofort ges. Fritz Rauschenbach Nachflg., Ringstr. 4. 9200

Tüchtiger 9085
Werkzeugschlosser
u. Revolverdreher auf Bitterbank ges. Tharandter Str. 26.

Herren finden Existenz u. Nebenerwerb durch Erlernung der Massage in Naturheilanstalt Hose Str. 73.

Fensterputzer oder Leute, die sich dazu einrichten woll., sucht Saxonia, Johann-Georgen-Allee 10. 8659

Ziegelarbeiter,
Setzer u. Ausfahrer, sucht Berndt, Ziegelmeister, Dampfziegelwerk Mockritz. 8708

Wächter-Gesuch.
Kräftige, gesunde Leute, welche ein tadelloses Vorleben nachweisen können, für Nachtdienst gesucht. Johann-Georgen-Allee 5.

Invalide gesucht Hohenzollernstraße 28. u3328

Wächter
nüchterner, noch rüst. Mann, wenn möglich aus der Landwirtschaft, sof. gesucht. Kgl. Domäne, Helfenberg-Niederpoyritz. G1228

Fensterputzer
gesucht Grunaer Str. 8, part. „Phönix". 9171

Arbeiter
stellt sofort für Dauerarbeit (auch Winter) ein 14183 Kieswerk Klotzsche.

Färbereiarbeiter
werden sofort angestellt. 44650
Färberei Julius Kallnich in Hainsberg.

Arbeiter sud. Beschäftigung Möbelfabrik Buchenstr. 8.

Kräftiger, militärfreier Arbeiter für sofort ges. Johannesstraße 28.

Kräft. Arbeiter, Kutscher
gesucht. Zementb.-Fabrik, Conradstraße 34. G2519

Kutscher
für leichtes Fuhrwerk gesucht. Posthalterei Dresden, Feldschlößchenstraße 46.

Schirrmstr., Knechte, Landarb., Kutsch., Gutsfam., Mägde f. Anna Reißig, Stellenvermittlerin, M. Brüderg. 7, 1. G8676

Kräftiger 44319
Stallmann
sof. ges. Würzburger Str. 9.

Unverh. Kutscher f. Drosche u. leichtes Fuhrwerk sof. ges. Blasewitz, Schillerpl. 12. 9068

Kutscher
bei 30—38 Mk. Wochenlohn gesucht Dürerstraße 44. 9084

Kutscher und Arbeiter
gesucht. Vorzustellen nachm. zw. 5 u. 7 Uhr. Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden, Dresden, Pfotenhauerstr. 12. 9080

Sofort u. Neujahr gesucht Schirrmstr., Kutsch.-Fam., Knechte, Kutscher, Bauarbeiter, Mägde, Paul Liebich, Stellenvermittler, Rampische Str. nur Nr. 17, 2.

Ehrl., fleißiger u. zuverlässiger Mann als Brotkutscher gesucht. Zu meld. abends 7-8 Uhr Sidonienstraße 4.

Kutscher u. Arbeiter
sucht Konsortium Plötze u. Comp., Dresden-Neust. G2517

Kutscher
für Einspänner sofort gesucht. P. Schönert, Louisenstraße 33.

Suche G2215
zuverlässig. Kutscher für Maultier.
Paul Hauber, Baumschulen, Tolkewitz, Zennerstraße.

Markthelfer
Radfahrer, sofort gesucht. 44631 Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabr. Hans Neumann, Dresden-A., Zentrale: Marschallstr. 12/14.

Jüng., kräft. Markthelfer,
welcher auch das Verpacken kann, in dauernde Stellung per sofort gesucht. 44672
Aktiengesellschaft für Elektrizitäts- u. Industrie, Dresden, Sidonienstraße 6.

Markthelfer,
kräftig, militärfrei, gute Zeugn., sofort gesucht. Stark, Bankstr. 2. Vorzustellen Sonnabend. 9189

17—18jähr., kräft. Markthelfer, guter Packer u. Radfahrer, sofort gesucht. Naumann, Vorsbergstraße 38. 9188

Kräftiger Markthelfer
für Linoleum- und Teppichgeschäft zum sofortig. Antritt gesucht. 44658
C. Anschütz Nachf., Altmarkt 15.

Kräftiger 44681
Hilfsarbeiter
für Buchdruckerei, sow. stadtkundiger, junger
Markthelfer
(Radfahrer) gesucht. M. u. R. Jacher, Dippoldiswaldaer Gasse 6.

Hausmannsleute,
zuverläss., die nahe Ferdinandplatz 1, 2. wohnen, sof. gesucht.

Energ. Hausmann für Cotta, Gottfried-Keller-Str. 4, ges. Näh. Quaiser, Altenberger Str. 18.

Junge Bierausgeber
werden sofort gesucht. 9072
Stellennachweis der Gastwirtsvereine, Breite Str. 16, 1. Telephon nur 15 025.

Kräft. Kellerarbeiter
gesucht. Mit Zeugn. zu melden Lagerhaus, Pollerstr. 10. 9163
Tiedemann u. Grahl.

Arbeitsbursche
14—15 Jahre, gesucht. Fuchs u. Co., Strehlenerstr. 40.

Arbeitsbursche, 14 J., für Klempnerei ges. Markgrafenstr. 1.

Ein junger Bursche zum Verkauf von Zigarren und Zigaretten per sofort ges. in Spatenbräu, Waisenhausstraße.

Hausbursche
für Haus- und Gartenarbeit z. 1. 10. gesucht. Freie Station, Lohn nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung am 12. od. 13. d. M. vormittags. 44673
Major a. D. Jenssen, Blasewitz, Hochuferstr. 19.

Flinker Bursche
16—18 Jahre, [illegible] ges. Zu melden nur Sonnabend v. 10—11 Wilsdruffer Str. 26.

Kräftiger Laufbursche
nicht unter 16 Jahren, für Transportzweck gesucht Lindenaustraße 32. 0188

Laufbursche
Radler, sofort gesucht. 9209
Marien-Apotheke, Altmarkt 10.

Per sofort oder später ist in meiner Drogen-, Farben- und Eisenhandlung eine G7713
Lehrstelle
zu besetzen. Wohn. u. Station im Hause. Senftenberg, N.-L., Hermann Svenuel.

Kräftiger Osterjunge,
der zugleich Radfahrer ist, ges. Zu meld. Böhme u. Co., Gabelsbergerstr. 1, v. 3—5. G9072

Weibliche

Suche zum baldigen Antritt für meinen Einzelverkauf ehrliches, fleißiges u. gewissenhaftes Mädchen aus guter Familie, nicht unter 17 Jahre alt, als zweite 44678
Verkäuferin.
Kost u. Wohnung werden gewährt. Persönliche Vorstellung nur in den Vormittagsstunden erwünscht.
Deubener Mühle.
Richard Eger.

Gesucht tücht. Verkäuferin f. Delikatessenkost. Im Nähen bewanderte, bevorzugt. Offerten an Kurt Schreckenbach, Königsbrück, neues Lager.

Anst. Frau od. Fräul. ohne Anhang zum Obstverkauf ges. Off. u. „J 1881" Fil. [illegible]

Schreibfräulein,
gut bewandert im Stenographieren und Maschinenschreiben, sofort gesucht. Vorstellung erbeten von 3 bis 5 Uhr im Bureau Zirkus Sarrasani. G9482

Für unser Bureau, insbesondere auch für Schreibmaschine werden 44641
einige flott arbeitende Damen
zum Eintritt möglichst per sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten.
Mannesmannröhren-Lager G. m. b. H., Dresden-A., Florastraße.

Tücht. Blumenarbeiterinnen
Färberinnen 8558
sucht für dauernd Gottlob Werner, Trinitatisstraße 30, 2.

Erste Färberin
bei hohem Gehalt in dauernde Stellung gesucht. 44618
Dresdner Rosenfabrik, Falkenstr. 12/14.

I. Verkäuferin
für Bäckerei u. Konditorei für bald gesucht. Konditorei Parsifal, Kurfürstenstraße. ee6123

G1102

Kontoristin, Lehrfräulein 9419
f. Schok.-Geschäft sucht Gerstenberg, Wilsdruffer Str. 28.

Schirmnäherin
geübt für Reparaturen und Bezüge, in dauernde Stellung gesucht 44689
Schirmfabr. C. A. Petschke.

Für 15. Sept. od. 1. Oktbr. strengsolides, ehrliches
◆ Mädchen ◆
aus guter Familie zum Verkauf u. Servieren gesucht. Etw. Kenntnis im Nähen erwünscht. Off. mit Bild, Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. erbeten z2037 Konditorei u. Kaffee Alfred Selber, Oschatz.

Selbst. geübte Taillen- u. Rockarbeiterinnen sof. ges. Prager Straße 45, 1., Hintergeb.

Frau mit Rad zum Einkassieren ges. Kreffe, Ostraallee 23. 14202

Eine Bogenfängerin
für sofort gesucht. 14208
Buchdruckerei B. G. Teubner, Große Zwingerstraße 16.

Geübte Beutelkleberinnen
finden lohnende Hausarbeit Vorwärtsstr. 31, Hof pt.

Geübte Stepperin
auf Turn- u. Filzschuhe gesucht Laubegast, Elbstraße 7.

Perfektes Schneiderfräul. sofort gesucht Weißer Hirsch, Bautzner Str. 30, 1.

Perf. Maschinen-Näherin
zum Anlernen gesucht. Warthaer Straße 5, 2.

Geübte Handfalzerinnen
sucht Carl Anton Müller, Großbuchbinderei, Winckelmannstraße 9. 9174

Ein jüng. Arbeitsmädchen gesucht Weißeritzstraße 14, Sattlergeschäft.

Jung. Mädchen zum Eisverkauf sof. ges. Josephinenstraße 36. 1. Schok.-Gesch. 9179

Junges Fräulein,
w. Ostern die Schule verlassen hat, für Kontor ges. Nur selbstgeschr. Off. an Böhme u. Co., Gabelsbergerstraße 1. G9071

Lohnende Hausarbeit.
Maschinestricken wird gelehrt Dr.-A., Frauenstr. 14, 4., Aufg. r.

Zuverlässiges Lehrmädchen für feinste Damenschneiderei b. halbjähriger Lehrzeit gesucht Christianstraße 16, 3.

Lehrmädchen
für Tapisserie-Detailgeschäft gesucht. Vorzustellen nachmittags Blasewitz, Residenzstr. 31.

Kochfräulein.
Jg., kräft. Mädchen kann unentgeltlich Kochen erlernen. Restaurant Albertpark, Marienallee 2.

Aeltere Kaffeeköchin
z. 15. Sept. ges. Gasthaus z. städt. Vieh- u. Schlachthof, Ostragehege.

Aeltere Person
als Stütze für zwei ält. Damen ges. Näh. Am See 20, 2., 10—3.

Köchin oder tüchtiges **Hausmädchen**
mit guten Kochkenntn. wird für bald in Villa Nähe Dresdens gesucht. Off. u. „D L 9956" Exped. d. Blattes.

Junges Hausmädchen
für Hausarbeit sofort gesucht. Vorzustellen vorm. Mackowsky, Schnorrstraße 27, 1. 9100

Fleißiges Hausmädchen
15. September gesucht. [illegible]

Suche z. 1. 10. für m. Schwest. in Berlin, Vorort jg., brav. u. fleißiges Hausmädchen mit guten Zeugn. bei liebevoll. Behandlung. Näh. Vitzthumstraße 7, 2 Treppen lks. 9075

Für besseren Haushalt wird zu baldigem Antritt ein gewandtes, kräftiges 9089
Hausmädchen
gesucht, das gute Zeugnisse hat u. etwas Kochkenntnisse besitzt. Vorzustellen vormittags 9—11, nachmittags 3—5 Uhr bei Frau Jordan, Dresden, Nürnberger Platz 1, 1. rechts.

Für mein. großes Villenhaushalt suche ich zum 1. Okt. ein tüchtig., kräftiges, bescheidenes
Hausmädchen,
das im Zimmerreinigen und Wäsche erfahren ist. Frau M. Böhme, Radebeul, Goethestr. 7.

Suche für 1. Okt. saub., ehrl.
Hausmädchen
nicht unter 20 Jahren, m. in häuslichen Arbeiten erfahren ist. Angeb. erb. u. „D G 1271" Rudolf Mosse, Dresden. G9066

15jähriges Mädchen
für leichte Arb. ges. Wilsdruffer Str. 40, 2.

Mägde u. Knechte jed. Alters sucht Clara Teichgräber, Stellenvermittlerin, Ziegelstr. 1, 1.

Kräf., saub. Hausmädchen für bürgerl. Haush. sof. ges., am liebst. vom Lande, Pillnitzgasse 12, 1.

Köchin, gute Hausmädchen sucht sof. Emma Brüß, Stellenvermittlerin, Grunaer Str. 3, 2.

Aelt. Hausmädchen
welches schon in besser. Haushalt gewesen ist u. in der Küche Bescheid weiß, zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. ev. mit Bild, erb. Frau Dr. Sperrnagel, Senftenberg, N.-L., Dresdner Straße 4. G7731

Ehrl., gesund., kräftiges
Mädchen,
w. sich keiner Arbeit scheut, wird für kl., einf. Haushalt, 1 Kind v. 2½ J. u. Geschäft (Kolonialw. u. Farben) 1. Okt. od. spät. gesucht. Offert. erb. an C. Rächer, Radeburg.

Nett. Hausmädchen
mit längeren Zeugnissen sof. gesucht. G1234
Savoy-Hotel, Sedanstraße 7.

Sauberes Arbeitsmädchen
sofort gesucht. Militärarbeit. Dürerstr. 60. Lederwarengesch.

Saubere Frau
w. mit Pferden umzugeh. weiß, zum Milchaustragen sofort ges. Würzburger Straße 9.

Jüng., saubere Aufwartung wird sofort ges. Reißigerstr. 7, 2. Et. Vorzust. 2—3 Uhr.

Aufwartung
für Kontorreinigen morgens ½7—½8 Uhr gesucht. Vorstell. nachm. 3 Uhr. M. Seelig u. Hille, Prager Str. 32, 1.

Aufwartung, sauber u. ehrlich, früh ½8—10 Uhr sofort ges. Johannesstr. 14, 1. 9090

Junge Aufwartung gesucht Werderstr. 30, part. l.

Saubere Aufwartung
gesucht für sofort Sedanstraße Nr. 40, part. rechts.

Junges, saub., fleiß. u. kinderlieb. Mädch. als Aufwart. für den ga. Tag gesucht. Fr. Schulz, Clausstraße 14, 3. m1883

Aufwartemädchen für vorm. ges. Reimer, Forststraße 3, 2. G9176

Junge Aufwartung für die Vorm.-Stunden sofort gesucht Holbeinstraße 135, 3. r.

Best. Ostermädchen tägl. von 8—1 Uhr als Aufw. ges., ohne Kost, Kielmannseggstr. 9, pt. r.

Stellen suchen

Jg. Mann, 17½ J. alt, f. St. auf d. Gut als Verwalter. Off. u. „M H 44670" [illegible]

Ordensverleihungen.

Der König hat ferner die folgenden Kriegsauszeichnungen verliehen:

Die Friedrich-August-Medaille in Silber am Bande für Kriegsdienste:

den Vizefeldw. Brückner, Wolf, Görner, Münch beim Gen.-Kdo. XII. A.-K., den Obergend. (Vizewachtm.) Pellmann, Bungert, dem Feldgend. (Unteroffiz. d. R.) Lehmann. — beim Feldgend.-Trupp XII. A.-K., dem Sergt. d. L. (Unterbeamten-Stellv.) Heune bei der Kriegskasse XII. A.-K., den Vizefeldw. Fischer, Flemming, dem San.-Vizefeldw. Glenck, dem Sergt. Quasdorf. — beim Stabe der 23. Inf.-Div., dem Vizefeldw. Richter, dem San.-Vizefeldw. Wutike, dem Sergt. Dutschmann. — beim Stabe der 123. Inf.-Div., dem Vizefeldw. Stork beim Stabe der 63. Inf.-Brig., dem Vizewachtm. Sachse beim Stabe der 23. Feldart.-Brig., dem Vizefeldw. (Offiz.-Stellv.) Lorenz, den Vizefeldw. Peter, Rühle, den Vizefeldw. d. L. Sautter, Wendler, dem Sergt. Seifel, dem Unteroffiz. Rißmann, Ullmann, Scheuermann, den Unteroffiz. d. R. Herber, Walther, Mechling, den Unteroffiz. d. L. Membold, Hensch, Henschel, Rentsch, Naumann. — im Gren.-Regt. 100. dem Fähnrich Schmalz, dem Vizefeldw. Siebisch, den Vizefeldw. d. R. Bode, Jordan, Hahn, dem Vizefeldw. d. L. Ziepel, dem Sergt. Bofer, den Unteroffiz. Trümper, Land, Hamann, Wieland, den Unteroffiz. d. R. Röke, Starke, Ublig, den San.-Unteroffiz. d. R. Bernhardt, Held, den Unteroffiz. d. L. Pohle, Schmaar. — im Gren.-Regt. Nr. 101, den Vizefeldw. Klos, Böttcher, Menschel, Denitschbein, den Sergt. (Hilfshob.) May, Kittler, den Unteroffiz. Fischer, Boden, den Unteroffiz. d. R. König, Weber, Heinrich, Zimmermann, Marschner (Krankenträger), dem Train-Unteroffiz. d. R. Fromm, dem Unteroffiz. d. L. Göhlert. — im Inf.-Regt. 102. dem Vizefeldw. (Offiz.-Stellv.) Lorenz, den Vizefeldw. Müller, Beinelt, den Sergt. (Hob.) Lumpe, Harnisch, Knauft, Kettner, den Unteroffiz. d. R. Hanisch, Weidemüller, Wiese, Goldammer, Lödig, Hempel, Merkel. — im Inf.-Regt. 103. dem Vizefeldw. d. R. (Offiz.-Stellv.) Dunger, den Feldw. Spindler, Hoyer, Wendler, den Vizefeldw. Engel, Georgi, Wunderlich, den Sergt. Woer, Siegenbalg, den Unteroffiz. Oettel, Jachow, Schatz, den Unteroffiz. d. R. Tensler, Queck, Naumann, Bohlitsch, Lauterbach, dem Unteroffiz. d. L. Matschke. — im Schützen-Regt. 108, dem Musikm. Ruof, dem Vizefeldw. d. R. (Offiz.-Stellv.) Matthiae, dem Waffenm. v. Einsiedel, den Feldw. Jobst, Richter, den Vizefeldw. Polster, Sieglich, Kindler, den Unteroffiz. Berger, Mautsch, den Unteroffiz. d. R. Schreiber, Köhne, Ehlinger, dem Unteroffiz. d. L. Thilo. — im Inf.-Regt. 177. dem Feldw. Schurig, den Vizefeldw. Uhlemann (Hob.), Lange, Tschirschwitz, den Unteroffiz. Diesmann, Macher, Diebe, Wehle, Fohne, den San.-Unteroffiz. Lehmann, Bollenfänger, dem Unteroffiz. d. R. Mende, den Unteroffiz. d. L. Philipp, Jntran. — im Inf.-Regt. 178. den Feldw. Calow, Schebel, den Vizefeldw. Stöckel, Funke, Laas, Fancke, den Sergt. Wolf, Stöcker, dem San.-Sergt. Kittig, den Unteroffiz. Künzel, Meier, dem San.-Unteroffiz. Simon, dem Unteroffiz. d. R. Kalter, dem Unteroffiz. d. L. Herrmann. — im Inf.-Regt. 182. dem Unterzahlm. Kanis, dem Feldw. Herrig, dem Vizefeldw. Böhme (Hornist), dem Vizefeldw. d. R. Schreiber, dem Vizefeldw. d. L. Schulze, dem Waffenm.-Unteroffiz. Zschille. — im Jäg.-Bat. 12. dem Wachtm. Schuster, den Sergt. Gallschütz, Mägge, Petschke, Otto, Claus, dem Tromp. (Sergt.) Berthe, dem Unteroffiz. d. R. Hohlfeld. — im Hus.-Regt. 18. dem Wachtm. Nordmann, den Vizewachtm. Fischer, Bockel, den Sergt. Geyer, Trepte, Müller. — im Hus.-Regt. 20. dem Wachtm. Ebert, den Vizewachtm. Klemig, Knobloch, Reichardt, den Unteroffiz. Hoyer, Coldiz, Schimak, Gelbrich, den Unteroffiz. d. R. Dietel, Schauer. — im Feldart.-Regt. 12. dem Vizewachtm. (Offiz.-Stellv.) Steuert, dem Wachtm. Sabberger, den Vizewachtm. Hutter, Lohe, dem Sergt. Guber, den Unteroffiz. Hempel, Schmidt, Schwab, Käseberg, Wanner, Wacker. — im Feldart.-Regt. 28. den Wachtm. Bartsch, Voitz, dem Vizewachtm. Andrich, den Sergt. Köhler, Stiller, den Tromp. (Sergt.) Kaps, Drobeck, dem Unteroffiz. d. R. Schumann, dem San.-Unteroffiz. Blümel, dem San.-Unteroffiz. d. R. Hubrack. — im Feldart.-Regt. 48. den Wachtm. Feldstöpel, Lähig, den Vizewachtm. Richter, Zimmer, dem Sergt. Löwe, dem Tromp. (Sergt.) Wenzel, den Unteroffiz. Remus, Thate, den Unteroffiz. d. R. Helmig, Kuns, Lealer, Scheven. — im Feldart.-Regt. 64. dem Tromp. (Sergt.) Scheibe, den Sergt. d. L. Heine, Mecke, den Unteroffiz. d. R. Heldig, Friesen (Fahnenschmied), den Unteroffiz. d. L. Plate, Graf, Hofmann, Oefer, Georgi (Fahnenschmied). — im Feldart.-Regt. 245. dem Feldw. Elsner, dem Vizefeldw. d. R. Jenhsch, dem Vizewachtm. d. L. Rau, dem Sergt. Viererbe, dem Sergt. d. R. Maasberg, dem Unteroffiz. Weichelt, den Unteroffiz. d. R. Rückauer, Brähmer. — im Fußart.-Regt. 19. dem Unteroffiz. Harnisch, dem Unteroffiz. d. R. Kost. — in der schweren Batt. 123. den Feldw. Tischendorf, Papperitz, Schellbase, Ganzauge, dem Wachtm. d. L. Schramm, dem Vizefeldw. Münzner, dem Vizefeldw. d. L. Seifert, dem Sergt d. L. Stuppin, den Unteroffiz. d. L. Trobitsch, Schuster, Hübnel, Wittig. — im 1. Pion.-Bat. 12. dem Unteroffiz. (Kriegsfreiw.) Krenkel in der Feld-Luftschiffer-Abt. 6. dem Sergt. Heuschel, dem Unteroffiz. Tanz. — in der Feld-Flieger-Abt. 29. dem Unterzahlm. Gräfe, den Vizewachtm. Schicker, Altermann, Krafft. — in der Fernspr.-Abt. 12. dem Vizefeldw. (Offiz.-Stellv.) Haarwardt, dem Vizefeldw. d. L. (Offiz.-Stellv.) Ehrmann, dem Unterzahlm. d. R. Wagner, dem Feldw. Müller, dem Vizefeldw. d. L. Schmidt, dem Unteroffiz. Haferkorn, dem Unteroffiz. d. R. Treibar, den Unteroffiz. d. L. Gebhardt, Steinbach, Lehmann, Krause, Stumpf, Schliebake, Vogel. — im Res.-Inf.-Regt. 106. dem Sergt. Köhler, dem Unteroffiz. d. L. Thiele. — beim Etappenstab 134. dem Unteroffiz. Hennig beim Etappenstab 135, dem Unteroffiz. d. L. Thiele beim Stabe der Mun.-Kol.-Abt. 1/19, dem Unteroffiz. Kißmann beim Stabe der Mun.-Kol.-Abt. 123, dem Vizewachtm. d. L. Grube in der Inf.-Mun.-Kol. 2. dem Vizewachtm. d. L. Cripe in der Inf.-Mun.-Kol. 4. dem Unteroffiz. d. L. Fleischmann in der 1. Fußart.-Mun.-Kol. 1/19, dem Wachtm. Geile in der Art.-Mun.-Kol. 2/123. dem Vizewachtm. d. L. Friedrich, dem Unteroffiz. d. R. Schander. — in der Art.-Mun.-Kol. 4. dem Vizewachtm. Stubnitzky in der Art.-Mun.-Kol. 6. dem Wachtm. d. L. Conrad in der Art.-Mun.-Kol. 8. dem Unteroffiz. d. L. Fischenschler in der Prov.-Kol. 1. dem Unterzahlm. Heuschel in der Prov.-Kol. 2. dem Unterzahlm. Preuszel in der Prov.-Kol. 2/123. dem Wachtm. Vetterling in der Fuhrp.-Kol. 1/123. dem Wachtm. d. L. Schlefter in der Fuhrp.-Kol. 2. dem Wachtm. Burkhardt, dem Vizewachtm. Leuschner. — in der Fuhrp.-Kol. 4. dem Wachtm. Richter in der Fuhrp.-Kol. 6. dem Feldbackm. Lohe in der Feldbäck.-Kol. 2. dem Wachtm. Clausnitzer beim Pferdedepot 2. dem San.-Sergt. Pohl beim Feldlaz. 1. dem San.-Vizefeldw. Braune, dem Unteroffiz. d. L. Sacher. — beim Feldlaz. 1/123, dem Feldw. (Oberbeamt.-Stellv.) Voigt, dem San.-Sergt. Preuszel. — beim Feldlaz. 2. dem Vizefeldw. d. L. Eichner, dem San.-Sergt. d. L. Bauer. — beim Feldlaz. 6. dem Feldw. (Oberbeamt.-Stellv.) Hübel beim Feldlaz. 7. dem San.-Vizefeldw. Sauve beim Feldlaz. 8. dem San.-Vizefeldw. Schröter II beim Feldlaz. 10. dem Feldw. Elside, dem San.-Vizefeldw. Rothe. — in der San.-Komp. 2. den Unteroffiz. (Krankenträger) Menzel, Seidt in der San.-Komp. 3;

dieselbe Medaille in Bronze am Bande für Kriegsdienste:

den Gefr. Eichler, Dunkel, Jahn, Gräb, den Gefr. d. L. Vit, Uhlmann, Teucher, Wäthner. — beim Gen.-Kdo. XII. A.-K. den Gefr. Becker, Dockhorn, dem Gefr. d. R. Gerlig, Wachs, den Gefr. d. L. Feuvenfeld, Grimm, dem Husar Schumann. — beim Stabe der 23. Inf.-Div., dem Gefr. d. R. Fleischer, dem Gefr. d. L. Kutschke. — beim Stabe der 32. Inf.-Div. den Gefr. Reuther, Gutewort, dem Gefr. d. R. Strenbel, den Gefr. d. L. Krampe, Waldauf, dem Soldat (Kraftwagenführer) Robben. — beim Stabe der 123. Inf.-Div., dem Gefr. d. R. Zschelle, dem Soldat Ellor, dem Husar Schubert. — beim Stabe der 63. Inf.-Brig., dem Gefr. d. L. Schmiener, dem Soldat (Ref.) Hopf, dem Soldat (Landw.) Lieber, dem Soldat (Ers.-Ref.) Schweizer. — beim Stabe der 245. Inf.-Brig., dem Gefr. Härtling beim Stabe der 23. Feldart.-Brig., dem Gefr. Schwenke beim Stabe der 32. Feldart.-Brig., den Gefr. Schube, Eifold, Günther, Wrobe, Nebla, Herrbach, Kühnel, Rudel, Wolf, Oertel, Grebschel, Brunzig, Mulansky, Lehmann, den Gefr. d. R. Hildebrandt, Mecklenburg, Starke, Gneuß, Lorenz, Friedrich, Hartwig, Gierbig, Bartsch, Diebe, Rother, Roß, den Gefr. d. L. Hauptmann, Schurig, Herzog, den Grenadieren Arnold, Friedrich I, Eichler, Franz, Wollmann, Jacob I, Weigel, Kindelten, Lindner, Friedeck, Roiza (Kriegsfreiw.), Klemm, Mertens, Kühnhold, Schramm, Gründlich, Schirrmeister, Ebert, Jakob, Dammisch, Kampke, Grohmann, Dehme, Junker (Tambour), den Gren. (Ers.-Ref.) Oppermann, Lange, Weusten, den Gren. (Ref.) Schuppa, Weber I, Lenke, Hornuf, Apelt, Schmükler, Friedrich, Wagner, Kühnel, den Gren. (Landw.) Mietzsch, Füssel, Jenns, Richter, Graeve. — im Gren.-Regt. 101. den Gefr. Dietz, Henke, Nähe, Silcher, Hennig, Martin (Ers.-Ref.), Zschuner, Franze, Klemm, Heydenreich, Hunger, den Gefr. d. R. Walthiener, Brückner, Haaen, Junghanns, Zandsch, Keller, Kretzschmar, Scheinert, Laufner, Diese, Franke, Boden, Zipnecker, den Gefr. d. L. Krause, Seidel, Richter I, Lohr, den Gren. Apel, Scharfe, Lindner, Hofmann (Friedrich), Schulze, Kretzschmar II, Scholz, Hofmann (Artur), Kriegel, Wethe, Schmidt I, Mehlschke, Behrens, Maaf, Wehner (Kriegsfreiw.), Naumann, Färber, Schreiber, Zabler, Hemmler, Mehlhorn, Schmidt II, Nunberlich, Enger, den Gren. (Ref.) Vogel, Kerroll, Mergner, Keller, Uhlig, Kunath, Bünger (Krankenträger), Kahn, Hildebrandt, Frenk, Stadelmann, Greund, Paul, Voigt, Steinhardt, den Gren. (Landw.) König, Albrecht, Kühne. — im Gren.-Regt. 101. den Gefr. Unger, Rudolph, Ulert, Sandig, Heinke, Trub, Wolfherr, Hofmann, Lr, Klose, Wagner, Lais, Kaiser, Jucke, Richter III, Kaltschmidt, Schäfer, den Gefr. d. R. Köhler, Schumann, Görner, Fluger, Kasper, Büttner, Schimansky, Scholze, Steubner, Dornig, den Gefr. d. L. Fritsche, Günther, den Soldaten Stückrat, Martin, Hermann I, Schreiter I, Bennewitz, Ritter, Köhler, Sommer, Klobe, Lübner, Schreiber, Thom (Ers.-Ref.), Kosiol, Hänisch, Mitau, Hohlfeld, Müller I, Scheidlich, den Soldaten (Ref.) Goldberg, Berndt, Malleck, Kürsch, Wehnert, Sohle, dem Soldat (Landw.) Kaiser. — im Inf.-Regt. 102. den Gefr. Böhme, Sonnabschke, Stiebitz (Hilfshob.), Grafe (Ers.-Ref.) Moll, Zschelle, Schindler, Hennig, Kleppisch, Kluge, Luderitz, Winkler, Matschke, Tauve, Laden, Drenkle, Kobelt, Köckeritz, den Gefr. d. R. Schwarz, Hause, Klippel, Philipp, Rothe, Wabobe, Schulze, Kräher, Huhle, Zimmer, Winkler, Reißmann, Dowe, Braun, Gude II, Schenk, Jahn, Bauer, Wunderlich, Hartwig, Hödel, den Soldaten Lukas, Haase II, Kurze, Scholz, Schirrmeister, Herold II (Ers.-Ref.), Seibel, Noack, Hofmann, Schreiter, den Soldaten (Ref.) Walche, Nähe, Jost, Wolf, Müller I, den Soldaten (Landw.) Schramm, Kotte. — im Inf.-Regt. 103. den Gefr. Gemeinhardt, Künnecke, Roß, Kühnlich, Krause, Lang, Nebls, Rothe, Sormatzki, Bährisch, Werner, Horn, Seidel I, Pittner, Erler, Huber (Kriegsfreiw.), Polster, Nicke, Ganse, Oettel, Starke, den Gefr. d. R. Laue, Bauch, Gröschel, Herrmann, Wendler, Mäker, Kürschner, Seifert, Blüthgen, Wünsche, Kunze, Schönberg, Hofgner, Schönherr, dem Gefr. d. L. Peter, den Schützen Kähler, Fritzsche III, Spormann, Kleffen, Schreiber, Thierfelder, Hofmann, Strauh, Wild, Schumann, Köhler, Erler, Fretter, Naße, Glöckner I, Lohse II, Leibel, Lorenz, den Schützen (Ref.) Paul, Ehlich, Stahn, Weißbach, Senf, Heller, Giebold, Wenke, Erdmann, Gabstühner, Richter, König, Müller, Münzner, Strauh, Böthig, Döhner, Böhm, Hartmann, den Schützen (Landw.) Richter III. — im Schütz.-Regt. 108.

4. Klasse der 167. Kgl. Sächs. Landeslotterie.

(Ohne Gewähr.)

Donnerstag den 9. September.

60 000 Mk. auf Nr. 57411.
30 000 Mk. auf Nr. 28735.
20 000 Mk. auf Nr. 95724.
10 000 Mk. auf Nr. 80913.
3000 Mk. auf Nr. 26205 56250 95665 97401 30850 54844 86262.
2000 Mk. auf Nr. 53920 100822 81002 61215 88946 26258 30843.
1000 Mk. auf Nr. 42684 49160 50349 60523 69829 69712 69908 91453 94722 57850 27841 51013 71020 77555 44791 60322 19050 26488 29871 51940 61491 74554 80003 82270 88555 95008.
500 Mk. auf Nr. 330 959 994 1187 1391 1914 1969 2461 3750 3791 4105 4262 4591 5094 5470 6074 9750 11185 12850 12600 13121 13164 14008 14522 14802 16852 18462 19734 20447 20880 21201 21863 22079 26706 23942 25768 26919 29685 31248 33988 35238 36518 36837 37812 39916 42541 42646 42876 44654 45828 47362 47880 48092 48454 48762 50846 52861 53785 54119 54341 54496 55196 55820 56074 56125 56377 56710 59005 61316 61327 63148 63749 65017 65508 69158 69866 69580 69648 70892 71208 72347 73529 75149 78004 80018 81805 81818 81955 82441 83620 83873 86875 86019 89595 90187 90722 90754 91300 92015 93420 94125 94711 95260 96389 96651 97281 97620 98229 98502 100837 100872 102820 102315 102907 102419 108218 106849 107068 107584

Gewinne zu 300 Mk.:

310 840 609 88 810 729 319 650 396 143 24 1080 944 119 285 808 860 101 96 476 822 881 782 87 2107 919 296 107 150 559 206 112 232 39 946 3897 306 799 275 339 909 522 724 9 089 308 4865 921 687 256 1 508 107 600 951 164 826 630 604 116 202 754 5781 464 307 617 860 547 708 273 465 822 527 920 316 377 284 6 739 608 6975 790 005 167 974 894 740 582 561 190 284 7168 873 681 940 53 806 820 928 968 615 46 981 421 962 278 908 749 507 642 719 456 527 8241 620 129 715 316 466 150 983 142 437 393 468 127 700 244 324 9839 995 698 200 466 392 258 404 996 996 660 452 706 358 479 587 871 451 266 867

10731 251 447 662 108 136 141 107 680 710 122 76 767 858 187 129 985 781 48 11742 167 28 905 192 872 508 422 710 768 122 211 75 902 236 702 12088 265 800 711 389 731 440 798 262 489 700 370 677 283 249 100 825 913 484 164 207 96 125 539 580 13090 584 454 631 608 948 404 682 568 556 34 709 364 87 161 14171 570 287 573 422 321 438 792 154 926 375 877 449 353 579 341 650 405 900 108 15404 324 58 278 858 886 554 123 406 679 501 55 407 826 17 16084 99 304 61 706 604 8 89 244 502 595 770 17142 274 706 57 719 974 978 159 510 980 588 909 620 452 938 215 20 16 18078 267 790 88 481 660 720 913 28 468 736 886 780 687 754 778 894 658 19671 202 967 398 604 858 775 757 519 797 275 908 414 272 440 296 418 718 307 515 423

20613 258 688 779 810 762 385 686 363 673 628 505 258 892 21196 652 313 992 640 227 377 710 273 672 264 209 903 476 15 797 22881 187 149 471 772 94 944 601 622 696 560 252 9 6 245 100 966 23570 29 687 824 209 539 391 510 554 135 689 968 204 594 450 117 715 24507 289 81 685 419 270 58 178 404 092 228 896 519 692 786 880 284 25621 508 762 406 05 806 240 191 701 68 508 26806 372 127 581 505 618 177 181 416 711 638 27915 976 225 690 798 471 387 119 598 620 15 274 122 277 750 28000 781 688 680 832 9 582 582 789 389 87 614 395 39 262 29562 816 838 880 928 168 892 740 161 251 578 430 510 337 724 421 190 292 89 31 986 894

30434 161 207 711 547 430 292 110 247 480 200 411 683 742 31529 466 96 345 895 300 294 842 405 960 03 276 32273 952 83 998 2 485 842 947 729 500 33812 71 925 762 562 125 258 203 450 750 782 513 608 777 29 670 371 364 73 574 871 961 57 580 585 34321 311 221 318 28 476 343 34 308 68 613 619 608 92 372 35392 363 414 444 552 903 521 509 883 511 98 561 207 802 36060 736 883 790 710 703 580 326 391 084 710 148 217 069 174 579 102 37458 658 764 693 647 815 14 865 254 454 786 194 39638 710 681 645 823 621 630 694 92 239 184 782 325 39019 356 247 243 200 321 742 904 541 148 985 909 738 985 545 466

40012 501 396 261 067 655 6 363 060 706 726 162 685 211 41099 787 772 962 930 49 630 763 660 26 542 847 178 84 240 262 865 701 250 42566 109 443 56 915 927 790 772 250 911 142 122 557 149 740 671 913 125 62 43141 592 668 565 626 748 967 979 52 605 533 615 154 209 192 756 176 5 348 80 222 44198 243 998 750 959 640 183 81 33 551 45527 6 143 576 384 310 897 41 675 205 805 765 227 715 77 87 670 80 46544 484 520 608 767 832 774 812 77 252 714 25 806 606 987 778 47041 433 169 436 437 424 120 320 721 728 822 301 289 594 48865 134 763 590 213 162 485 887 177 896 107 51 24 199 892 567 49106 415 150 563 424 490 664 448 645 499 667 13 387 270 923 566

50787 55 375 340 276 71 226 181 566 26 789 51200 560 78 766 51 275 879 397 898 419 872 416 835 196 497 850 734 52375 127 152 981 302 216 451 458 316 568 979 891 896 670 984 58164 850 155 26 282 03 700 382 72 272 287 608 055 728 866 501 54106 920 600 56 363 24 991 580 787 441 904 567 576 263 55642 145 967 40 998 597 093 406 608 2 514 350 584 986 083 61 422 56810 765 688 553 290 225 776 425 967 666 34 917 417 368 57276 921 716 948 344 243 248 891 474 714 663 58177 296 852 504 142 494 225 982 828 289 187 784 336 890 81 59067 468 809 229 80 341 966 71 280 528 570 368 206 499 140 817 301 697

60935 208 635 348 22 691 964 251 709 781 886 450 61100 241 655 756 301 453 150 822 790 862 669 322 480 849 845 949 580 62855 558 512 856 242 942 972 783 836 475 182 181 422 63553 796 976 527 682 371 784 458 25 516 380 64938 935 244 623 596 163 333 795 535 214 317 655 398 965 705 141 457 789 65443 875 825 938 289 998 222 393 979 280 45 919 408 49 834 516 161 679 742 210 304 66905 443 513 821 343 272 065 982 844 129 904 727 853 947 115 67758 470 514 57 103 964 191 275 130 692 508 348 440 68459 628 673 762 336 612 501 407 148 056 694 415 961 106 807 71 962 69562 40 546 147 242 596 300 717 475 871 128 17 714 724 605 537 85 301 05 801

70000 36 893 690 498 982 179 681 75 358 709 707 555 387 678 71718 784 742 311 297 887 198 96 960 645 609 259 668 151 787 58 95 909 871 102 705 398 72840 70 285 78 517 584 319 97 416 252 239 574 50 406 903 73028 598 110 288 106 862 282 28 546 708 185 501 983 74328 545 849 744 190 11 172 720 673 685 836 570 500 75261 433 583 836 427 393 116 201 508 677 839 877 281 962 76030 581 692 2 835 966 101 335 130 567 154 537 742 110 801 381 77786 806 702 663 150 39 410 163 80 747 465 696 727 489 440 7 814 78840 386 805 011 80 206 406 855 32 749 771 282 79856 680 432 292 386 896 480 69 779 940 498 208 162 528 428 784 85 575 310

80637 566 98 361 925 952 790 492 840 650 876 444 923 81257 51 458 208 584 90 445 162 142 308 993 552 102 965 21 732 712 82751 483 639 968 174 547 308 744 983 466 900 848 729 600 966 83819 316 575 132 904 127 415 163 987 680 856 114 042 84370 910 280 30 370 213 015 668 85944 221 967 581 275 479 049 644 751 504 964 192 57 387 410 446 9 86082 969 424 597 951 149 280 967 170 601 336 806 61 908 87658 597 246 118 395 468 671 550 88573 240 532 181 734 553 654 502 221 050 116 590 871 635 337 463 151 89394 831 934 878 808 590 256 776 380 587 271 440 74 482 370 456 983

90525 920 807 144 524 520 196 765 216 587 630 401 300 747 91047 252 706 780 264 467 678 291 97 884 505 29 962 205 857 813 049 520 92771 315 164 963 486 441 176 648 988 118 377 470 93630 889 798 351 983 872 565 856 848 301 909 598 478 346 471 94845 278 893 746 67 688 424 965 908 967 736 387 689 95887 246 764 567 464 599 551 217 57 602 631 305 853 266 502 426 96333 82 198 611 564 073 25 656 409 301 275 411 553 750 97262 347 160 450 930 511 262 871 605 516 402 98248 882 68 906 463 106 524 663 295 904 706 740 99407 139 622 947 787 677 495 187 102 14 97 91

100534 549 878 298 634 878 267 409 847 366 521 309 396 525 101678 348 306 792 629 310 180 576 7 102062 420 969 38 519 705 606 148 999 591 891 103570 833 980 851 136 649 146 988 685 288 906 520 76 736 738 174 779 545 763 104047 570 233 291 94 816 459 946 716 87 590 887 86 774 539 941 995 765 385 853 906 162 105173 587 658 196 294 16 756 944 5 859 10 846 988 448 895 795 106425 644 892 366 141 190 524 618 598 391 608 58 661 906 553 824 807 484 107887 297 398 519 714 484 652 564 502 974 276 137 271 908 257 108836 171 212 399 581 985 222 11 987 414 295 872 289 540 84 405 981 109641 938 854 846 791 854 544 726 531 378 704 248 218 923 20

Chasalla Fussbekleidung

Für jeden Fuss fertig nach Mass

Chasalla-Militär-Reit- und Schnürstiefel haben sich bisher selbst bei grössten Strapazen schon tausendfach bewährt. Viele Anerkennungen aus Ost und West.

„Markus“-Schuhgesellschaft m. b. H., Prager Strasse 21, Ecke Struvestrasse. Telephon 10776.

44661

Bruchmeister sucht b. feste Stell. als solcher oder als Schachtmeister. Off. unt. „D A 9188“ Exp. d. Bl.

Werkführer der Bau- u. Möbelbranche, z. Z. in ein. mod. Schreinerei, sucht zum 1. 10. in Dresden leitende Stell. Selb. ist im Fach technisch sowie praktisch durchaus perfekt. Gefl. Off. erbet. unt. „S B 7738“ Exped. d. Bl.

Tücht. Polsterer u. Dekorateur, im Zuschneiden bewandert, sucht Stellung. Gefl. Off. erb. unt. „D G 9077“ Exp. d. Bl.

Erfahr. Bäcker sucht Aushilf. Off. u. „K E 44648“ Exp. d. Bl.

Herrsch. Diener militärfrei, 21 J., sucht Stell. in ruhigem Haush., fl. Zeugn. vorh. Off. erbeten an K. Schellenberg, Roßwein i. S., Kreuzplatz 4. (gs2056

Jüng. **Schneidergehilfe** sucht Stell. zur weit. Ausbild. b. beich. Anspruch. **R. Zimmer**, Wittichenau bei Niederstriegis, Sa. 44646

Tücht. jg. Mann sucht per sofort Stellung als **Maschinenarbeiter**. Gute Zeugn. Werte Off. erb. unt. „S H 9180“ Exped. d. Bl.

Oberschweizer f. 1. 10. Stell. bei mittl. Viehbestand in Dresdner Umgebung. Off. an Oberschweizer Hildebrand, Börnecke a. Harz, bei Domänenpächter Meyer, Amtsrat. 9085

Zuverläss., ehrl. Mann, Mitte fünfzig, sucht leichte Arbeit als Markthelfer, Packer, Bote usw. oder Fabrik. Off. unt. „H 1617“ Filiale Schäferstraße 1 erbeten.

Inval. sucht Buchbinder- oder Kartonnagen-Hausarbeit. W. Off. u. „ce 1440“ Filiale Bönischplatz.

16jähr. Bursche sucht als **Page, Lift oder als Hausdiener** Beschäftigung. Gef. Offert. unter „ZA 44679“ Exped. d. Blattes.

Weibliche

Verkäuferin mit Putz- und Tapisseriefachkenntn. sucht Stelle zum 1. 10. oder später. Offerten unter „O D 9194“ Exped. d. Bl.

Weg. Aufg. d. Gesch. suche f. mein fleiß., 18jähr. Mädchen **Tagesarbeit, Aufwartung.** M. A., Lillengasse 7, 2. 9124

Kriegersfrau sucht Beschäftigung. Gr.-Zschachwitz, Niedersedlitzer Str. 10, b. Baarl.

Industriellen und Gewerbtreibenden

empfiehlt bei Bedarf an **weiblichen** Arbeitskräften die Benützung seiner **kostenlosen** Vermittlung der 9135

Zentral-Arbeitsnachweis,

Dresden-A., Schloßgasse 14. — Fernruf 14088. —

Jg. Dame sucht Stelle als **Verkäuferin** in d. Konfektionsbr., l. Abteil. bewand., längere Jahre im elterlichen Geschäft in Berlin tätig gewesen. Off. unter „F C 4677“ an Rudolf Mosse, Kassel, erbeten. (P8090

Fräul., 25 J., sucht im Zentr. **gutgehende Stehbierhalle** auf eig. Rechnung sof. ev. z. 15. Sept. Kaution vorh. Off. u. „A W“ Ziegelstr. 61, pt. l. (gs726

Gef. Fräulein wünscht **Filiale zu übernehmen**, gleich w. Branche. Kaut. vorh. Off. u. „E N 9118“ Exp. d. Bl.

Heimarbeit f. Mutter u. Tocht. in leichter Wäsch.- u. Handnäherei. Näh. Reinickstr. 10, 3. r. (E1396

Schneiderin sucht Handarbeit auf Heim, gleich welcher Art. Werte Off. erb. an A. Wiecha, Wittig-Kreischa. 9027

Kriegersfrau sucht leichte Beschäft. Selb. m. auch fl. Filiale ein. Schokol.-, Milch- od. Waldgeschäft. Off. „fl 9670“ Fil. Wilsdruffer Str. 40.

Bessere, junge Frau sucht lohnende Heimarbeit im Sticken oder Nähen. Off. erb. unt. „E W 9185“ Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen, w. schon ein. Nähkursus besucht hat, möchte sich in Gesch. od. b. Schneiderin **weiter ausbilden.** Off. erb. u. „A B 9150“ Exped. d. Blattes.

Perfekte Schneiderin sucht baldigst Arbeit, auch als Hausschneiderin od. als Zimmer- od. Dienstmädchen. Off. unt. „E V 9115“ Exp. d. Bl.

Wo kann Kriegersfrau Maschinennähen erlernen, wenn möglich spät. Heimarbeit erhalten? W. Off. u. „ce 1441“ Filiale Bönischplatz 16.

Junges Mädch. sucht **Waschfrau** f. n. einige Tage zu bes. Adr. u. „G R“ Heldstr. 62, 4. l. (9110

Schneiderin, tücht. u. akkurat, sucht Stelle in Konf.-Haus od. dergl. per 1. 10. oder später. W. Off. unter „O E 9126“ Exped. d. Bl.

Jg. Mädchen sucht Stell. als lernende Verk. od. Lager. Off. u. „ft 1967“ Fil. Oschatzer Str. 39.

27jähr. Frau, besseren Stand., sucht Putz in nur feineren Atelier halbtagsweise zu erlernen. Off. u. „c 1427“ Fil. Wittenberger Str.

Fräulein in den mittl. J. sucht Stell. in einf., bürgerl. Haushalt, wo Hausfrau fehlt od. noch waltet. Off. u. „O B 9186“ Exped. d. Bl.

Mädchen,

19 Jahre, sehr fleißig u. ehrlich, im Dienst, welch. sich vor keiner Arbeit scheut, sucht 1. 10. Stellung, ev. a. als Verkäuferin. Off. erb. an Paul Voigt, Dresden-N., Erlenstr. Nr. 7, Hinterhaus 1. Et. (9902

18jähr. Hausmädchen mit Kochk. sucht für 1. 10. od. 15. 10. Stellung in besserem Hause. Näh. Weinböhla, Friedensstr. 8. (gs2049

Anst., saub. Hausmädchen f. Haushalt. sucht Stell. sof. od. 1. 4. Mathildenstr. 21, 1. (ff

16jähr. Mädchen sucht bald Stellung als Lernende in Geschäft oder Lager. Off. Wettinerstr. 10, 3. r. (cc1438

Jg. Frau, 19 J., sucht Stelle als **Wirtschafterin** (mit Kind angenehm) sof. od. spät. Off. u. „ft 1968“ Fil. Oschatzer Straße 39.

21jähriges Mädchen, v. d. Herrsch. gut empf., sucht 1. 10. Stell. Albrechtstr. 3, 2. l.

Dienstmädch. für Stadt u. Land empfiehlt Clara Teichgräber, Stellenvermittlerin, Ziegelstr. 1, 1. (P9090

Ehrl., Mädchen sucht Aufw. für ¾ od. ganzen Tag. Näh. Anna Weske, Löbtau, Hainsberger Straße 3, part. 9180

Jg. Frau sucht **Aufwartung** i. vorm. in Cotta od. Löbtau. Off. Stähr, Gottfried-Keller-Str. 21, 1.

Kräft. Ostermädchen sucht Stell., ev. auch Aufwart. für d. ganz. Tag. Böhmische Str. Nr. 11, Hth. 3. Et. l. (gs2348

[illegible]

Wohnungen

Kl. Zwingerstr. 16, Vorderh. Wohn., 270—350 Mk., zu vm.

Wettinerbahnhof—Markthalle

600 Mk., 4-Zimmerwohnung, Gas, Bad, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Näh. Ritzenbergstraße 2, 2. links. (9636

Kleine Part.-Wohnung mit Gas und Kleinem Laden als Wohn- oder Geschäftsräume 1. Oktober zu vermieten Schützengasse 33, 1. 9131

Kl. fredl. Wohnung per 1. 10. zu verm. Kl. Kirchgasse Nr. 5, 2. Et. 8700

Wintergartenstraße 78, 4., kl. hübsche Wohnung m. Küchengas z. verm. 350 Mk. Näh. Hth. 1. (8714

Erlenstraße 3, 1., hübsche Wohnung z. verm. per 1. 10. 360 Mk. Näh. bei Schulze. (8718

Sonn. Wohnung in Leubnitz-Neuostra, Kauschaer Str. 18, part., besteh. aus 2 Stub., K. u. Wohnküche, sof. od. spät. zu verm. Preis 350 Mk. Näheres 2. Etage. (8736

Elisenstr. 58, 1., neu vorgericht., 3 gr. Zimmer, Bdchf., Küche, Alk., gr. Vorf., sof. preisw. zu verm. Näh. b. Weiß, Blasewitzer Str. 11.

Freiberger Platz 23

1 Wohn., St., 2 Ka. u. Kü., Pr. 320 Mk., sof. zu vm. (cc9055

Stube mit Küche u. Gas ist Kaulbachstr. 1, 4., u. Albrechtstr. 19, 4., Nr. v. Wirt 1. Okt. zu verm., auch 2 einz. leere Stuben daselbst. (19008

Heinrichstraße 1, 1. Wohnung, 3 Z., Alkov., Küche, Vorsaal u. Bad, z. 1. Okt. zu verm. Pr. 430 Mk. Neu hergericht. Näh. daselbst im Schuhwarengeschäft. (gs2304

Stube, 2 Kammern, Küche, Balkon für 402 Mk., sofort **zu vermieten** Marienhofstr. 58, B 1, Ith.

St., K., K., Vors., u. elektr. Licht, Bod. u. Kel., Pr. 300 Mk. Lößnitzer Straße 13, 2. r. (8143

Gr. Meißner Str. 13, 4, sonn. Wohn., Alk., 380 Mk., zu vm.

Grohenhainer Str. 13, 1, St., schöne, sonn. Mittelwohn., St., K., K., 1. Okt. zu vm. Näh. part. bei Frau Pietsch. 8886

Laden — Produktengeschäft.
Nicolaistraße 18 ist der seit Jahren als Obst- und Grünwarengeschäft benutzte und in verkehrsreichster Lage befindliche **Laden mit Stube, ev. Wohnung,** per 1. Oktober anderweitig preiswert zu vermieten. Näheres daselbst 1. Et. r.

Kleine Wohnung,
Stube, Kamm. u. Küche, mit Gas, sof. zu verm. Pr. 200 Mk., Kl. Kasskoestr. 7, 1. [illegible]

Sonnige Wohnung,
2 Zimm., Küche, Toilette, gr. Korr. u. reichl. Zub. Pr. 420 Mk., zu verm. Dr.-Plauen, Zwickauer Str. 145, 1. [illegible]

Sonnige Wohnung,
2 Stub., Kamm., Küche, Zub., elektr. Licht, für 330 Mk. per 1. Okt. zu verm. Dr.-Naußlitz, Saalhausener Str. 70. [illegible]

Altmarkt 13 St., [illegible] Mk., 1. Okt. beziehb. [illegible]

3 Zimmer, Küche sofort zu vermiet. Blasewitz, Friesener Straße 7, part. [illegible]

Sinzendorfstr. 39, Gth. part., Wohnküche mit Kamm. sof. od. 1. Okt. zu verm., Pr. 320 Mk. mit Wasserl. [illegible]

St. u. Küche an einz. Leute zu vm., 17 Mk. Güterbahnhofstr. 5, 3. r. [illegible]

St. u. Ka., 186 Mk., an einz. Leute zu vm. Zschischkestr. [illegible]

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

Leere Zimmer,
auch große Säle, trocken u. staubgeschützt, zum **Möbeleinstellen** stets billig mietfrei bei Görlach, Möbeltransport-Geschäft, Dürerstr. 44. [illegible]

Leeres Zimmer gegen Hausarbeit zu vermieten Strehlen, Residenzstr. 32, 2. [illegible]

Leere Stube 1. 10. zu verm. Marschallstr. 47, pt. l. [illegible]

Viktoriastr. 34, II.,
gut leere Zimmer zu vermiet. Näh. Viktoriastr. 34, 1. [illegible]

Leeres Zimmer,
hell, mit Gas u. Benutzung von Wohnküche, Zubehör usw., per 1. Okt. an einz. Dame zu vermiet. Münchner Str. [illegible]

Leeres Zimmer zu vermieten [illegible] Str. 16, 1. [illegible]

Ferdinandstr. 9, 2., Stube vom Wirt per 1. 10. zu verm. Preis 11 Mk. pro Mon. [illegible]

Leeres Zimmer u. Flur für 17 Mk. an einz. Person zu vm. [illegible] 10, 3. Et. [illegible]

Sep. leere Stube [illegible]

Leeres Zimmer [illegible] zu verm. Schreibergasse 2, 4. [illegible]

Leere Stube [illegible]

Welcher ältere Herr [illegible]

[illegible]

Geschäfts-Lokale

Gr. Laden, Stube, Küche, Keller, zu vermieten, **bis 1. April nur Hälfte des Mietpreises. Leipziger Str. 32, pt. r.** [illegible]

Annenstraße 25 [illegible] Niederlage od. Kontor [illegible] zu verm. Näh. b. Hausm. [illegible]

Lagerräume
auf Wunsch einz. Kabinen z. Aufbewahr. v. Mobiliar für längere od. kürz. Zeit. **Gustav Liebig,** Möbeltransport u. Spedition, Fernspr. 21 388. Daselbst [illegible] u. a. billig zu verk.: 1 gebr. [illegible], Schreibmaschine sowie [illegible] u. 2 mittl. Kassaschränke. [illegible]

Mietgesuche.

Kleine Wohnung
bis 320 Mk. Nähe des Leipziger Bahnhofs v. kinderloser Witwe gesucht. Adr. Tolkewitz, [illegible] 1. 1. [illegible]

Für 1. Oktober
kl. Part.-Wohnung in Johannstadt-Nord (Nähe Lutherpl.) zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. unt. „C K 9022" Exp. d. Bl.

Sonn. Wohn., St., Ka., Küche, Zubeh., Gas, in Neustadt, Pieschen od. Trachenb., 1. 10. ges. Pr.-Off. an Näher, Rückertstraße 21, 2. [illegible]

Witwe sucht Wohn. m. Gas pr. 1. 10., b. 300 Mk. [illegible]

Stube, 2 Ka., Kü. u. Gas, Preis 300 Mk., in Friedrichstadt 1. 10. ges. Off. Schäferstraße 5, 2. [illegible]

Kriegerswitwe sucht p. 1. 1. 1916 **Wohn.** m. Wohnk. b. 280 Mk., Nähe [illegible]

4-Zimmer-Wohnung,
sonnig, Bad, Innentoil., Nähe Hauptbahnh., zu mieten ges., b. 800 Mk. Off. unt. „b 354" Filiale Uhlandstr. 13.

3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort zu miet. gesucht. Ausf. Off. mit Preis- u. Etagenang. unt. „ee 6121" Filiale Marienstraße 28.

Gr., leere Stube, ev. mit Küche, von einzelnem Herrn zu miet. gesucht, Nähe Görlitzer Str. Off. u. „H D 9156" Exp. d. Bl.

Dame m. einem K. [illegible] 15. Sept. od. 1. Okt. **1. Zimm.** b. alleinstehender Frau, w. d. Kind tagsüber in Pflege gen. werden kann. Off. mit Preisang. an Fr. Paul, Leipziger Platz 9, 1. [illegible]

Fräul. sucht leeres Zimmer [illegible], im Zentrum, 4. Etage ausgeschlossen. Off. unter „K [illegible]" Fil. [illegible] Str. [illegible]

Zur Schlaf- [illegible] Seitenstraße v. Altmarkt 1 leere Stube im 1. Stock m. Zimmereingang vom Wirt ev. dauernd ges. Off. mit Pr. u. „ee 6126" Fil. Marienstr. 28.

Portier w. einf. möbl. Zimm. Off. mit Preis erbeten unter „H J 9074" Exped. d. Blattes.

Fräul. sucht ruhiges, **sauber möbl. Zimmer** mit Gas. Off. mit **Preisangabe** Kaulbachstr. Nr. 14, 1. links. [illegible]

2 möbl. Zimm. m. Kochgelegenh. [illegible] 2 Pers. [illegible] dauernd. Off. „H S 9119" Exp. d. Bl.

Dame sucht in Umgeb. Dresd. f. d. Winter [illegible] 1 od. 2 einf. möbl., sonn., gut heizb., bill. Zimmer m. Kochgel. [illegible] „K J 14678" [illegible]

Möbl. Zimmer per 1. 10. v. Kaufmann Nähe Amalienpl. gesucht. Off. mit Preisang. unt. „ff 9084" an die Filiale Pillnitzer Straße 49.

Opernsängerin sucht für **Theatersaison möbl. Zimmer mit Pension u. Klavier.** Bevorzugt wird Familie oder Dame, welche Gelegenh. z. Weiterbildung im Gesang, Klavier oder Französisch wünscht. Angebote unt. „H 4 9466" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dortmund, erb.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
inkl. m. teilw. Pension, Nähe Albertpl., v. Dame ges. Ang. m. Preis u. „K 127" Exp. d. „Wernigeroder Kreiszeitung", Wernigerode. [illegible]

Fleischer sucht **einf. Schlafstelle b. Alleinbewohn.** Off. Frau Günther, Schäferstr. 56, 2.

Laden mit Wohnung
od. Nebenraum i. Osth. u. Südstadt in verkehrsr. Lage sof. zu mieten ges. Off. mit näh. Angaben erb. unter „ff 9086" Filiale Pillnitzer Straße 49.

Zu verkaufen

Immobilien

Kl. Landhaus,
massiv, idyllisch gel., herrl. Luft, [illegible] mit Garten u. Berg mit Erdbeeren u. Obst, sehr preiswert, für 8700 Mk. zu verk. Näh. Berners Gasthof, [illegible] b. Dresden. [illegible]

Weinböhla,
schönes Eckgrundstück m. Laden sofort zu verk., evtl. auch zu vermiet. Näheres Weinböhla, Königstraße 73, 1. [illegible]

Ma[illegible] u. Reg.-Schreibschrift, z. Eptl., d. M. im Felde, bill. zu verk. Werte Off. erb. unter „ff 9085" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Zigarrengeschäft
[illegible] halb. [illegible] zu verk. [illegible] Miete, bess. für [illegible] Schreibwarengeschäft. m. Off. [illegible] Exp. d. Bl. [illegible]

V. A.-P.-Fabrikation
[illegible] für 1900 Mk. zu vf. [illegible]

Butter-, Eier- u. Käsegesch.
[illegible] Mk. Kasse saal., [illegible] Ladengeschäft, [illegible] verkauf. [illegible] Str. 78.

Verschiedenes

Auto
4 Sitz., [illegible], verkäuflich. Dr. Lilienberger, Elsterwerda.

Herren-Räder, Damen-Räder, 20, 25, 30, 40, 45, 50, 60, 70 Mk. [illegible] Ostraallee 19, 1.

H.-Rad, D.-Rad, mit Freil., f. 30 Mk. zu verk. König-Albert-Straße 18, Fahrradhaus. [illegible]

Gebr. Knaben- u. Damenräder preiswert zu verk. Schandauer Straße 73, Fahrradh. [illegible]

H.-Rad, D.-Rad billig zu verkaufen. **Schafrath, Schönfeld b. Pillnitz.** [illegible]

Eleg. Halbr., Holzf. 55, **D.-Rad,** [illegible] 30 Mk. Ein- u. Verk.-Geschäft Leipziger Straße 138, Hth. 1. [illegible]

H.-Rad, D.-Rad, Brennabor, zu verk. Bautzner Str. 19, 4. [illegible]

D.-Rad, sehr gut erh., 45 Mk. Ammonstr. 58, 1. [illegible]

H.-Räder, 25—75 Mk., zu verk. Blasewitzer Str. 44, 3.

Gute **H.-Räder,** wie neu, verk. Freiberger Str. 111, 1. Handl. [illegible]

H.- u. D.-Rad zu verk. [illegible] Straße 1, pt. r. [illegible]

Herren- u. Damenrad
Frei., hochfein, [illegible] verkf. Fahrradhaus Freiberger Str. 121.

Fahrradmäntel u. Schläuche
gute, alte Ware, 6, 6.50, 7 Mk., Fahrradlaternen, Zubehör bill. [illegible] **Philippsohn, Scheffelstr. 26, I.**

Pianos jetzt enorm bill. Teilz. **Harmon.** ohne Anz. Miete v. 8 Mk. Engelmann, Zinzendorfstr. 11, 1. [illegible]

Einzige Adresse u. Eindeut. [illegible]

Pianinos
ganz bill. zu verk. od. zu verm. **A. Wagner,** Grunaer Str. 10, 1.

Bill., gut. Teilz., Miete v. 3 Mk. **Pianos,** 65 bis 500 Mk. **Becker,** Pillnitzer Str. 65, 1. [illegible]

Herrl. neues Kunstspiel-Pianino,
statt 1500 nur 1100 Mk. Teilz. Für Gastwirte od. Private [illegible] **Pianos 50 bis 700 Mk.** Seidel, Kl. Plauensche G. 32, 1. [illegible]

[illegible] **Klavier,** gut. Ton, zu verk. Dobritz, Pirnaer Str. 23, 1. [illegible] v. 12 Uhr an. [illegible]

Piano, [illegible], 65 Mk., zu verk. Blasewitzer Str. 44, 3. [illegible]

Pianino,
fast neu, prachtv. Instrum., edle Tonfülle, kreuzsait., mit Aufsatz, 3 Pedale, unter sicher. Garantie **selten billig für 375 Mk.** **C. Hoffmann,** Amalienstr. 5, 1.

Pianos Bechmann, Moritzstr. 7. 60, 80, 120 Mk. 1 f. Salon-Piano f. n. **250 Mk.**

2 gute Grammophone und **2 fast neue Jacken** mit Et. billig zu verkaufen Christianstraße 11, 1. Etage. [illegible]

1pferd. Gleichstrom-Motor
m. Anlasser, 500 Volt, weg. Umzug [illegible], zu verk., bis 25.9. im Betrieb zu sehen Tharandter Str. 21, Buchdr.

Gebr. Nähmaschine u. **Sofa** z. vf. Ammonstr. 48, 3. [illegible]

Schreibmaschine bill. zu verk. **Pillnitzer Str. 58, 1.** [illegible]

Klappsportwag. 9 Mk., noch neu, zu vf. Opernstr. 19, 1. r. [illegible]

Neu. **Kinder- u. Klappwagen bill. Palmstr. 23, pt. r.** [illegible]

Kinder- u. Klappsportwag., bill. zu verk. Glimstr. 44, pt. r. [illegible]

Kinderwagen billig zu verk. Gladstiner Str. 56, pt. l. [illegible]

Gut erh., gebr. **Kinderw.** zu vf. Pr. 10 Mk. [illegible] Gliste 7. [illegible]

Weiß. Korbkinderwag. [illegible] zu vf. [illegible]

Sportliegewagen für 8 Mk. z. vf. Prießnitzstr. 26, pt. r. [illegible]

Kinder- u. Klappwagen, beide bill. Freiberger Platz 1, 1. r. [illegible]

Mod. Kinder- u. Klappwagen z. bill. Palmstr. 14, pt. r. [illegible]

Eleg., mod. Kinderw., wie neu, billig zu verk. Loschwitz, Friedr.-Wieck-Str. 20, 1. r. [illegible]

Gebr. Kinderwagen, guterh., für 15 Mk. zu verk. Münchner Str. 21, 1. r. [illegible]

Stl. Regale u. 1 Ladentafel wegen Aufg. d. Geschäfts zu verk. [illegible] Str. 16, Schulze. [illegible]

Ladentafel verkäufl. billigst Erler, Kl. Plauensche G. 17, p. [illegible]

Schöne Sofas 27, 25, Betten [illegible], Federmatr. 12, Kleiderschr. 12, **Tisch 3, Waschtisch 5.** [illegible] **Gr. Zwingerstr.** [illegible]

Neue u. gebr. Möbel, ganz. Einrichtung, bill. z. verk. **Knack, Gr. Zwingerstr. 9. 1.** [illegible]

Eleg. **Plüschgarnit.** 55, mod. **Chaiselong.** 18, einfach engl. u. Holzbettst.-Bett. m. Matr. r. 12 Mk., **a. Plüschsofa** 30 Mk. zu verk. **Ferdinandstr. 10, pt. l.** [illegible]

Kleiderschranke, Sofas v. 10 Mk. an, Bettstell., Kommode, Spieg., Tisch v. [illegible] Mk. ar. Aufgabe [illegible], Schreibt., Ledereinricht., verschied. Möbel sehr billig **Galeriestr. 11, 1., Langer.** [illegible]

Plüschsofa, rot, Chaiselong., Kommode, Bank, Küchtisch, Bett, Trumeau, Tische, Stühle billig Galeriestr. [illegible]

Kleiderschr., Kommode, Waschtisch, Bettst. m. Matr., Teppich zu verkaufen **Schnorrstraße Nr. 42, 1. links.** [illegible]

2gr., guterh. Bettst. m. Matr.
Matr., 1 Kinderwagenstelle, 1 Waschtisch, 1 Nachtschränkchen, Stühle u. 1 Hängelampe zu verk. Gabelsbergerstr. 16, 1. l.

Gebr. Sofa, Handwagen, gr. Spielkür., Damenschuhe (Gr. 37), **Tennisschläger** preisw. zu verk. Winter, Plauenscher Pl. 8, 2.

Preiswert zu verkaufen:
1 Kredenz (d. Eiche), 1 hellgrün. Smyrnateppich, 2½:2½. **Gerokstr. 55, 3 Et. r.**

Nußb.-Bettst. m. Federm., Nachtspind, Kleiderschr., 2 Et. Univers., Küchen, 1 Et. alte u. moderne Rom., Bodenr. u. Kellerrummel z. verk. [illegible] 11, 3. r. [illegible]

Lang. viereck. Tisch, 2 Stühle, m. neu. Serviertisch, Plättbrett usw. z. vf. [illegible] 42, Sonn. [illegible]

Ein Sofa, rundes Bettst., alter Kastenstuhl, Tisch, gr. Kinderbettst. m. Matr. z. vf. [illegible] 3, 2. [illegible]

Gelegenheitskauf!
Zwei Nußb.-Büfetts à 110 Mk., 5 Bettst. m. Matr., Küchenschr., Sofa, Tisch, Schrk. u. verschiedenes **Neuhausstr. 31, 1. Et.** [illegible]

Küchensofa, Chaiselong., Tram., Matr. u. B., Uhr, Teppich bill. Königsbr. Str. **51, Ehe.**

Umzugshalber zu verkaufen aus Privath.: **Sofa, Tisch, Stühle** und **Bettstellen mit Matr. Seidnitzer Str. 8, 3.** [illegible]

Weg. Platzm. zu verk.: **Diwan,** versch., 5 M., Bambustisch 4 M., Reisekorb (1 m l.) 14 M., Hobelbank 3, [illegible] u. Str., Teppich, u. versch. [illegible] Str. 6, 2. r.

Portierenstang. m. Ringen 10. Bettst. 3. Sportwag. 2 Mk. zu verk. **Schössergass 21, 1.** [illegible]

Sch. Plüsch-Garnitur [illegible], **Plüsch- u. Stoffsofa** 20, **Tisch** 3, Garderobe-, Kleid.- u. Wäscheschr. 12, Schreibt. 18, Kommode 10, Vertiko 20, Bettst. m. Matr. 12, feine Küche [illegible] 17, pt., kein Laden. [illegible]

Bettst. m. gut. Federmatr. 12 Mk., **Sofa 15 u. 30 Mk.,** Kleiderschr. 20 Mk., Ruhebett, Tisch 3 Mk., Waschtisch, **Ziegelstr. 59, nur 1. Et.** [illegible]

Eichenholz-Schlafzimmer
neu, modern, sehr solid gearb., sofort spottbillig zu verk. Kleine Zwingerstraße 12. Hof, part., Tischlerei. [illegible]

1 Plüschgarnit., 1 Bettstelle m. Matr. billig zu verkauf. Fritz-Reuter-Straße 9, part. [illegible]

Anzüge, hochf., 10, 14, 16 Mk. usw. **Grunaer Str. 16, 2.** [illegible]

Einj.-Mantel, Grenad., Gr. 1,74, bill. zu verkauf. **Renntzsch,** Kaitzer Str. 66, Erdgesch. 2-4. [illegible]

Ulster, fein, 12 Mk., **Ueberzieher,** sehr gut, 10 Mk., usw. **Grunaer Straße 16, 2.** [illegible]

Metallfaden-Glühlampen, 12 Stck., 60 Kerz., Bogenform, grünlack. mit Schutzglocke, für Außen- u. Innen-Beleucht. bill. zu verk. Rellewitzer Str. 28, 1. Lötsche. [illegible]

Eisern. Küchenherd, gebr., bill. zu verk. Schlachthofring 7. Wolf. [illegible]

Echt silberne, neue **Schweizeruhr** im Neuwerte von 80 Mk. für 30 Mk. zu verk. Off. unt. „ff 9083" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Einige Zentner **prima** [illegible]
Seifenpulver
nebst Kartons billig abzugeben. **Otto Geber, Rellewitzer Str.** [illegible]

Restposten und Gelegenheitsposten

3 Serien-Preise

Trotz bedeutender Preissteigerungen bieten wir an Billigkeit und Qualität Aussergewöhnliches.

44280

95 ₰ — Prüfen Sie unser Angebot! — **1.45** — Durch unser Angebot sparen Sie Geld! — **1.95**

Serie 95 ₰

- **Blusen** aus div. Waschstoffen od. bedrucktem Velour . . . . Stück 95
- **Kinderkleider** in div. Größ., Kittelform . . . . Stück 95
- **Unterrock** aus gestreift. Zephirleinen . . . . Stück 95
- **Ripskragen** . . . . . 2 Stück 95
- **Moderne Faltenkragen** mit Spitze 95
- **Stuartkragen** 95
- **Westen** in **Rips** oder **Batist,** mit Hohlsaum und Spitz . . . 95
- **Kinder-Garnituren,** weiß und ecru . . . . Stück 95
- **Samtgürtel** . . . . . . Stück 95
- **Untertaille** . . . . . . Stück 95
- **Damen-Barchent-Hosen,** weiß 95
- 1 Posten **Mädchen-Hemden,** Achsel- u. Vorderschluß, bis 90 cm Stück 95
- **Molton-Kinderröcke,** weiß Stück 95
- **3 oder 2 Jüpchen** 95
- **Paradekissen,** gebogt oder Hohlsaum . . . . Stück 95
- **Blusenschürze** . . . . Stück 95
- **Hausschürze,** extra weit, Stück 95
- **Knabenschürze** 95
- **Mädchenschürze,** bis 75 cm lang . . . . Stück 95
- **Taschentücher,** gebrauchsfert., mit und ohne Buchstaben, ½ Dtzd. 95
- **Purpur-Männertücher** ¼ Dtzd. 95
- **Kinderröckchen,** weiß gestr., m. rosa od. blauer Kante, Stück 95
- **Kinderkleidchen,** Trikot, m. Arm u. geb. Kante . . . Stück 95
- **Kinder-Ueberziehjäckch.** Eiderdaunenbarchent . . . Stück 95
- **Damenstrümpfe,** farbig, glatt oder Petinet . . . 2 Paar 95
- **Füsslinge,** schwarz, nahtlos, haltbare Ware . . . . . . 4 Paar 95
- **Umschlagetücher,** richtig groß . . . . Stück 95
- **Straussfeder-Fantasies u. -Flügel** in vielen Neuheiten . . 95
- **Zipfelmütze** für Kinder . . . 95
- **Damen-Handschuhe,** weiß, schwarz und farbig . . . 2 Paar 95
- **Damen-Handschuhe** mit 2 Druckknöpfen, in Flor, schwarz, weiß und farbig . . . . 1 Paar 95
- **Stehkragen,** moderne Fasson, 3 Stück 95
- **Umlegekragen,** amerik. Fass., 2 Stück 95
- **Selbstbinder,** moderne Farben, 2 oder 1 Stück 95
- **Herren-Vorhemdchen** aus gestr. Sportbarchent, mit schwarz. Krawatte . . . . 2 Stück 95
- 1 Post. **Krawatten, Schleifen** od. **Regattes** zum Aussuchen 2 Stück 95
- **Ia Madapolam-Stickerei** in Stücken zu 4,10 oder 2,30 Mtr. Stück 95
- **Wäsche-Stickerei** . 2 Stück 95
- **Stickerei-Kissenecken** 2 Stück 95
- **Tüllgardinen,** 2 Mtr., 1½ ob. 1 Meter 95
- **1 Bettvorlage** 95

Serie 1.45

- **Moderne Faltenkragen** mit Hohlsaum . . . . Stück 1.45
- **Matrosenkragen** mit **Manschetten** 1.45
- **Kinder-Garnituren,** weiß und ecru 1.45
- **Samtgürtel** 1.45
- **Blusen** aus diversen Waschstoffen, Wert bis 3.00, Stück 1.45
- **Bluse,** weiß Batist, Wert b. 3.00, 1.45
- **Unterrock** aus gestreiftem Zephirleinen 1.45
- **Kinderkleidchen** aus gestr. Stoff mit einfarbigem Volant 1.45
- **Elegante Untertaille,** mit Stickerei reich besetzt . . Stück 1.45
- **Barchent-Hose,** gebogt oder mit Stickerei 1.45
- **Barchent-Damen-Hemd,** weiß 1.45
- **Mädchen-Schürze,** weiß und bunt . . . . . . Stück 1.45
- **Damenstrümpfe** in reiner Seide . . . . Paar 1.45
- **Damenstrümpfe** in feiner Wolle, farbig oder schwarz, mit bunten Ringen . . . . Paar 1.45
- **Herrensocken,** reine Wolle, feldgrau, Gelegenheitsposten Paar 1.45
- **Normal-Herrenhose** Paar 1.45
- **Frauen-Barchent-Beinkleider,** bunt . . . Paar 1.45
- **Frauen-Barchentröcke,** richtig weit, bunt . . . Stück 1.45
- **Schweizer Stickerei,** 8.05 Meter . . . . Stück 1.45
- **Läufer** und **Decken,** weiß, mit Spitze oder Hohlsaum, vorgezeichnet . . . . . Stück 1.45
- **Wäschekorbdecken** und **Nähmaschinendecken,** vorgezeichnet oder gestickt, Stück 1.45
- **Lange Damen-Handschuhe** mit Fingern, schwarz, weiß und farbig . . . . Paar 1.45
- **Gummi-Hosenträger** extra Qualität . . . . . Paar 1.45
- **Stangenleinen** oder **Damast,** extrafeine Qualität Deckbettbreite 1 Meter 1.45, Kissenbreite 1½ Meter 1.45
- **Bettzeug,** 80 cm breit, 3 Meter 1.45
- **Inlett,** gestreift, feine Qualität Deckbettbreite 1 Meter 1.45, Kissenbreite 1½ Meter 1.45
- **Dowlas** für Bettücher, 150 cm breit, schw. Qualität . . Meter 1.45
- **Wischtücher,** ges. und geb. ½ Dtzd. 1.45
- **Küchenhandtücher,** grau ¼ Dtzd. 1.45
- **Hauskleiderstoff** in kariert, doppelte Breite . . . . Meter 1.45
- **Kleiderstoff,** schwarz-weiß kariert, 90 cm breit . . Meter 1.45
- **Kleiderstoff** in modern. Karos, ca. 90 cm breit . . . . Meter 1.45
- **Kleiderstoff,** schwarz-weiß kariert, ca. 130 cm breit, Mtr. 1.45

Restbestände in Waschstoffen jetzt zu Verlustpreisen.

- **Waschmusseline,** moderne Muster, jetzt 3 oder 2 Meter 95
- **Zephirleinen** zu Blusen und Kleidern Serie I 2¼ Meter . . . . . 95, Serie II 2½ Meter 1.45
- 1 Posten **reinwolline Musseline,** moderne Dessins Meter 95 und 1.45
- **Crepon,** neueste Muster, 2 Mtr. oder 2½ Mtr. zur Bluse ausreichend 1.45

Serie 1.95

- 1 Posten **Blusen** aus div. Stoffen Wert bis 4.00 . . . jetzt Stück 1.95
- **Unterrock** mit **Trikotrumpf** und **gestreiftem Ansatz** 1.95
- **1 Damenhemd** mit gestickter Passe 1.95
- **Phantasiehemd** m. Stickerei 1.95
- **Damen-Beinkleid** Knie- oder Bündchenform, mit Stickerei . . . . Stück 1.95
- **Untertaille** in eleganter Ausführung, in Ia Stoff 1.95
- **Damen-Nachtjacken** Stück 1.95
- **1 Paradekissen** m. Hohlsaum 1.95
- **Blusenschürze** . . . Stück 1.95
- **Eleg. Teeschürze** . Stück 1.95
- **Umschlagetücher** in Wolle, mod. kariert . . . . . . Stück 1.95
- **Blusenschoner,** weiß, in Wolle . . . . Stück 1.95
- **Herren-Mako-Hosen** . . 1.95
- **Gestr. Herren-Unterhosen,** extrastark, f. Soldaten geeignet . . . . Paar 1.95
- **Korsett,** grau Drell, m. Spiralstäben 1.95
- 1 Posten **Filzhüte,** nur diesjährige mod. Formen in vielen Farben . . . . jetzt 1.95
- **Handgestickte Kissen, Läufer** und **Decken,** Stück 1.95
- **Paradehandtücher, Wäschekorbdecken** u. **Nähmaschinendecken,** vorgezeichnet und gestickt, Stück 1.95
- 1 Posten **Selbstbinder,** nur schwere, reine Seide, Wert bis 5.00 . . . . jetzt 1.95
- 1 Posten **Kostümstoffe,** moderne Farben, 130 cm, Wert bis 3.50 . . . . . jetzt Meter 1.95
- **Schwarz-weiss-karierter Stoff,** ca. 120 cm, f. Kostüme und Röcke . . . . Meter 1.95
- 1 Posten **mod. Karos,** regul. Wert Meter 3.00 jetzt Meter 1.95
- **Damast-Tischtuch,** gebl., 130:130 cm 1.95
- **Gesichts-Handtücher,** gute Halbleinenw., ¼ Dutzend 1.95
- **Handtücher,** weiß mit roten Streifen . . . . . ¼ Dutzend 1.95
- **Wischtücher,** prima Halbleinen . . . . . . ½ Dutzend 1.95
- 1 Gelegenheitsposten **weisser Bettdecken,** nur einzeln, Wert bis 3.50 . . . . . . jetzt 1.95
- **Sofaschoner** über Sitz und Kissen, in rot und grün . . . 1.95
- **Herren-** und **Damen-Regenschirme** 1.95

Extra-Angebot in 95-Pf.-Artikeln

- 1 Posten **Küchenhandtücher, Paradehandtücher, Läufer, Kissen, Bettwandschon., Klammerschürzen, Klammer-** od. **Leinenbeutel, Wäschekorbdecken, Nähmaschinendecken,** vorgezeichn. Stück 95
- **Kleiderstoff,** modern kariert, für Blusen u. Röcke, ca. 90 cm br. Meter 95
- 1 Posten **Kleiderstoffe** Diagonal, großes Farbensort., doppelte Breite . . . . . Meter 95
- **Bettzeug,** bunt Deckbettbreite . . . . . . Meter 95, Kissenbreite . . . . 1½ Meter 95
- **Inlett,** rot-rosa gestreift, 80 cm breit . . . . 1½ Meter 95
- **Hemdentuch,** 2¼ Meter oder 2 Meter 95
- **Handtücher,** grau . . 4 Stück 95
- **1 Barchent-Bettuch** 95
- **6 Scheuertücher** 95

Ludwig Bach & Co., Wettiner-Strasse 3.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150911/8

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarineroman von Hans Dominik.

Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(28. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Sir Arthur war sprachlos, und auch der Kapitänleutnant Lürsen ließ sich nicht auf lange Auseinandersetzungen ein.

„Bringen Sie den Gefangenen zur Barkasse", bedeutete er einem seiner Leute. Und dann wieder auf englisch zum Oberst gewendet:

„Ich mache Sie darauf aufmerksam, Herr Oberst, daß unsre Gewehre geladen sind und daß Ihr Geleitmann den Befehl hat, bei der ersten verdächtigen Bewegung zu schießen. Please go on."

Da merkte Sir Arthur, daß er verspielt hatte, denn daß die Deutschen einen feindlichen Obersten scharf bewachen würden, das lag auf der Hand. Aber woher wußten sie, daß er Oberst war? An seiner Kleidung war es natürlich nicht zu merken, denn selbstverständlich zog Sir Arthur die Uniform aus, sobald die halbe Stunde täglichen Dienstes vorüber war. Also zerbrach sich Sir Arthur auf dem Wege zur Barkasse nicht wenig den Kopf, denn er konnte ja nicht ahnen, daß die „Wolgast" auf ihrer Weiterfahrt über die gesprengte Barriere hinaus ein Ruderboot angehalten hatte, in welchem einer der Diener des Mynheer Bleckemolen saß, und er konnte nicht wissen, daß v. d. Heyden und Lürsen in einem langen Kreuzverhör und unter Aufwendung mehrerer Goldstücke aus ihm herausgeholt hatten, was überhaupt herauszuholen war. Und das war gar nicht so wenig gewesen. Eine genaue Personalbeschreibung von Sir Arthur. Ein Bericht über seine Gewohnheiten, darunter auch die, jeden Abend Kricket zu spielen. Weiter die genauesten Einzelheiten über die Lage und den Betrieb der Telegraphenstation und schließlich, was auch nicht zu verachten war, eine eingehende Beschreibung der Kaserne und der britischen Besatzung.

Lürsen zog sich mit seinen elf Leuten in das Dunkel des Waldrandes zurück. Er hielt es für gänzlich überflüssig, sich hier blicken zu lassen, und wollte seine Verstärkungen unentdeckt abwarten. Er brauchte nicht lange zu warten, bis etwa fünfzig Mann, geführt von dem Oberleutnant, zu ihm stießen. Etwas über sechzig Mann also im ganzen, und die englische Besatzung war dreihundert Köpfe stark. Die Geschichte war nicht so ganz einfach. Sie wäre sogar kritisch gewesen, hätte man nicht den Bericht des Dieners gehabt. Nach diesem Berichte war die Telegraphenstation mit drei Personen besetzt, und gelang es, diese so zu überrumpeln, daß keiner von ihnen mehr an eine Telegraphentaste heran konnte, so war schon viel gewonnen.

„Also los!" dachte Lürsen bei sich und führte seine Leute durch den Wald nach der Station hin. Die Strahlen der Sonne fielen schon schräg und rötlich durch das Walddach, als sie die Stelle erreichten, wo sich auf einer Lichtung der schlanke, hohe Eisenturm erhob, umgeben von den winzigen Stationsgebäuden.

Lürsen beobachtete vom Waldrande her. Er sah einen Mann vor dem Häuschen sitzen und friedlich seine Pfeife rauchen. Das war also einer, ergo mußten noch zwei weitere in der Station stecken. Lürsen überlegte und faßte seinen Plan. Von einem Maat ließ er sich ein paar glänzende Stahlringe geben, steckte sie in die Tasche, vergewisserte sich, daß sein Revolver unter der Uniform bequem greifbar und schußfertig ruhte, und zog schließlich ein weißes Kuvert aus der Brusttasche. Und dann befahl er seiner Mannschaft, hier im Verborgenen zu warten, und schritt ganz allein auf die Station zu. Lürsen baute seinen Plan auf der Aehnlichkeit der deutschen und englischen Marineuniformen auf, und in der Tat schien der Mann vor der Station auch nicht im entferntesten zu ahnen, daß ein deutscher Seeoffizier hier kaum fünfhundert Meter vom englischen Lager entfernt mutterseelenallein spazierengehen könnte. Natürlich mußte es ein englischer Offizier sein. Wahrscheinlich hatte einer der englischen Kreuzer ein Boot flußaufwärts geschickt. So dachte der Mann, stand neugierig auf und ging dem Ankömmling entgegen, als ihn dieser anrief: „Halloh, Sir, come on, Sir", und dabei das weiße Kuvert schwenkte. Offenbar eine wichtige Depesche. Vielleicht Nachricht über die verdammte „Wolgast", dachte der Mann und ging dem Offizier entgegen. Streckte die Hand nach dem Kuvert aus, sah im gleichen Moment etwas Blankes in der Hand des Offiziers, spürte eine halbe Sekunde später ein paar gute stählerne Fesseln an den Handgelenken, und wieder eine Sekunde später, als er gerade den Mund aufriß, um Hilfe zu schreien, fuhr ihm ein gehöriger Tuchknebel zwischen die Zähne, und ehe er sich recht versah, lag er völlig gefesselt und unfähig zu schreien, in einem Winkel der Treppe.

Lürsen kümmerte sich nicht weiter um den Mann. Der war vorläufig unschädlich gemacht; denn die Handfesseln bestanden aus gutem Solinger Stahl, und der Knebel war auch nicht von schlechten Eltern. So drehte sich der Kapitänleutnant noch einmal um und vergewisserte sich, daß seine Leute hinter ihm waren. Noch ein kurzes Zunicken. Kein Wort wurde gesprochen, denn es hätte an dieser Stelle und in dieser Lage alles verderben können. Nur die stumme Sprache der Augen tat ihren Dienst, und sie besagte alles. Lürsens Blick sagte: Ruhig, bis ihr den ersten Laut von mir hört. Dann aber drauf! —Und die glänzenden Blicke seiner Leute wiederholten still und ihm dennoch verständlich: Dann drauf!

Der Offizier nahm seine Mappe wieder zur Hand, zog einen Depeschenentwurf heraus und ging mit leichten Schritten in das Haus. Er traf auf einen Flur, der nach rechts und links je zwei Türen zeigte, und blieb lauschend stehen. Griff er die falsche Klinke, betrat er den falschen Raum, so war die weitere Laufbahn der „Wolgast" ernstlich gefährdet. Dann mußte ein drahtloser Notschrei dem deutschen Kriegsschiff alle möglichen Gegner auf den Hals hetzen.

Lürsen lauschte von Tür zu Tür, und jetzt vernahm er durch das Schlüsselloch der einen das charakteristische Geräusch einer arbeitenden Funkerstation. Der Rhythmus der Morsezeichen drang an sein Ohr und instinktiv fing er die Zeichen auf. An sich eine belanglose Depesche. Die Anfrage an einen englischen Kreuzer, wann er sich denn einmal in der Siboeubucht sehen lassen würde. Der deutsche Offizier zwang sein Blut gewaltsam zur Ruhe. Bewegungslos mußte er stehenbleiben und vollkommen ruhig diese Depesche abwarten. Trat er jetzt etwa in den Raum, erregte er jetzt auch nur die Spur eines Verdachtes, so funkte der Mann da drinnen die drei Buchstaben S O S, und der britische Kreuzer war alarmiert. S O S, den internationalen Hilferuf in schwerster Gefahr und Not. Den hatte Lürsen jetzt zu fürchten. Die Engländer haben sich den Text „save our souls" (rettet unsre Seelen) dazu gedichtet. Aber in Wirklichkeit ist es der scharfe unverkennbare Rhythmus der Morsezeichen, der zur Wahl dieses Signals geführt hat. Drei Kürzen, drei kurze scharfe Ticke, geben das S, drei Längen, drei lange klagende Töne, das O. Schrillte es auch nur ein einziges Mal: Kurz, Kurz, Kurz, Lang, Lang, Lang, Kurz, Kurz, Kurz aus der Station, bevor er den Mann da drinnen von der Taste reißen konnte, so war der Alarm da.

Lürsen lauschte dem Tastenspiel weiter. Jetzt schwieg es. Er hörte Rede und Gegenrede und vernahm Schritte im Raum, die sich der Tür näherten. Mit lautloser Bewegung nahm er Deckung, so daß die aufgehende Tür ihn dem Heraustretenden verbergen mußte. Jetzt ging die Tür auf, und der Heraustretende drückte sie wieder zu, ohne Lürsen im ersten Moment zu bemerken. Dann machte er eine leichte Wendung, erblickte den deutschen Offizier und wollte … aber da drückte ihm bereits eine markige Faust erbarmungslos die Kehle zu, und unfähig, auch nur den geringsten Laut von sich zu geben, wurde er durch den Gang getragen und zehn Sekunden später von einem halben Dutzend kräftiger Matrosenarme in Empfang genommen. Daß der weitere Abtransport ebenfalls lautlos vor sich gehen würde, dessen war Lürsen sicher. So kehrte er sofort

800

Farbige Mäntel

550

Schwarze Mäntel

85 bis 140 cm lang

in den modernsten Stoffen und Macharten

44312

auffallend preiswert

Kinder-Hüte | Damen-Putz | Sport-Hüte

ALSBERG

Nicht niedrige Preise, sondern was für Ware man für sein Geld erhält ist allein massgebend.

Wenig gebrauchter Dauerbrandofen für 30 Mk. zu verk. Dorotheenstraße 3. 9108

Gr. Zinkbadewanne, große Lampe, neuer Eisenb.-Mant., gebr. Kutte, gr. Fig., 1 P. Schuhe bill. zu vk. Zwickauer Str. 20, 3.

Molkerei der Lausitz hat noch **2–3 Ztr. Handbutter,** als Backbutter besonders für Bäcker geeignet, abzugeb. Off. unt. „R 11 44867" Exp. d. Bl.

Gute Speisekartoffeln werden verkauft Dresden 28, Hermsdorfer Straße 8.

Eine gebr. Wäschemangel für 120 Mk. zu verk. Off. erbeten unt. „O R 9076" Exp. d. Bl.

Pferd, selten schöner, kräft. Holsteiner Dunkelfuchs, W., 1,75 h., 8jähr., mit Blesse, hinten weißgefesselt, guter Einspänner, zu vk. Röhrhofsgasse 28. Kretzschmar. 12518

Guter Zughund zu verk. Röhrhofsgasse 14. 32520

Ein- u. Verkauf gebr., antiker, echter u. imit. Möbel aller Art, Geldschr., Pianinos, Ladeneinr., u. Nachlässe. Aschbach, Serrestr. 12, p. Tel. 12968.

Garderobe, v. Herrsch. wenig getragen, Anzüge v. 8, 10 u. 12 Mk. an, einzelne Jacketts, Hosen v. 2 Mk. an, neue, moderne Anzüge von 15–20 Mk. an, Sommer-Paletots, Ulster v. 15 Mk. an, Sport-Joppen u. Wetter-Pelerinen staunend bill. 22 Webergasse 22 Danknor, gegenüb. d. Akzisehaus.

Herrenzimmer (zurückgef. Muster), kompl., billig für nur 500 Mk. abzugeb. Jenbich, Hauptstr. 8, 1. 8570

44384

Gute getragene sowie moderne neue Herren- und Damen-**KLEIDUNG** verkauft äußerst billig nur das 1. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin **Töpferstraße 1, 1 Treppe** Spez.: Herren- und Damen-Gummi- u. Gummitia-Mäntel.

Kleider, von Herrschaften wenig getragen, Anzüge v. 10 Mk. an, Hos., Jack. v. 2 Mk. an, Dam.- u. Kindergard., Schuhe zu billigen Preisen, Federbetten v. 10 Mk. an, Gehrock- u. Frack-Anz. v. 15 Mk. an, auch z. Verleih. Herr.-Paletots u. Ueberzieher von 10 Mk. an. Langer, Galeriestr. 11, 1.

Herrschaftlich wenig getrag. Anzüge, Hosen, Schuhe, Jacketts, all. auch neu zu haben, verkaufe weg. Kriegszustandes zu Schleuderpreisen. **Krattenstein,** 17, 1. Webergasse 17, 1.

Von Herrschaften wenig getragene (auch für korpulente Herren) Paletots, Ulster, Anzüge, Jacketts, Hosen, Smoking-, Gehrockanzüge, Kostüme, Jacken, Mäntel, Blusen, Röcke (auch für Backfische), Federbetten, Teppiche sehr billig Galeriestr. 2, 1. Rosenbaum.

Kaufgesuche.

Kaufe Zinshaus mit baver Anzahlung. Off. unt. „P 91 784" Invalidendank.

Suche klein. Grundstück mit autoch. Geschäft für zahl. Interessent. Bruno Schmidt, Dresden-A., Grunaer Str. 3.

Kolonialwarengeschäft ges. Nachzahl. Angeb. m. Angabe von Umsatz und Reingewinn unt. „DH 1272" an Rud. Mosse, Dresden.

Alte Gebisse, 44190 Zahn bis 1,50 Mk., Platin, Gold bezahlt gut **Falik,** Gr. Brüdergasse 31, 2.

Alte Gebisse Zahn bis 1,50 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut Krattenstein, Webergasse Nr. 17, 1. 144536

Brillanten, Gold, Silber, Pfandscheine kauft Schmid, Bankgeschäft

Rad kaufe zu höchst. Preis. König-Albert-Str. 18, am Zirk.

Pianino zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis Schäferstraße 43, 1. r. 2. 9285

Werkstatt-Füllofen, gut erhalten, für Braunkohle oder Koks oder beides, für 500 cbm Raumvolumen, sowie zwei kleine, gewöhnliche eiserne Oefen zu kaufen gesucht. Schulze u. Schulz, Maschinenbauanstalt, Dresden-Niedersedlitz. 44671

Kaufe Möbel, Pianino, ganze Einrichtung u. Nachlässe. **Gr. Zwingerst. 9, 1.** P. Knack Tel. 12059.

H.- u. D.-K., auch bel., zahlt höchst. Preis. Haase, Palmstr. 19, 2.

Kleiderschr., Vertiko, Kommode, Schreibtisch, Küchenschrank, 2 gute Bettst., W.-Tische, Stühle zu kauf. ges. Off. u. „1 3958" Fil. Postplatz.

Möbel u. Sachen aller Art, auch H.- u. Damenkleider, Schuhe, Uniform, Hosen, Mäntel, Nachlässe, Federbetten bezahlt am besten Rosenbaum, Galeriestr. 2, 1. 38919 Komme sof., auch auswärts.

Gebr. Möbel kauft Emmerlein, Schulgutstraße 2, part. 10884

Ausgekämmtes **Frauenhaar** zu höchst. Preis zu kauf. ges. Johannesstr. 12, 2. 1fd. Zeit 9–4. 14245

Pianino od. Flügel ges. Preis erb. t. Am See 50, 3. B.

Leihhausscheine, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse werd. gekauft u. gut bezahlt. Arndt, Landhausstr. 11. 51114

Zahle für wollgestrickte Jacken, Hemden, Strümpfe 1,35 per Kilo. Straßenbahn wird vergütet. Reutuch, Lumpen, Metall höchste Preise W. Zimmet, Rosenstraße, Dr.-Striesen, Löscherstr. 7. 7820

Einzelstehender Schaukelstuhl ges. Off. „aa 2941" Fil. Pulsnitzer 1.

Grauer Militärmantel, gut erh., für kräft. Fig., 1,71 Mtr., zu kauf. ges. Angeb. an Feldm. Reiche, Dieckstr. 8. 4081

Zu kaufen gesucht 3–5 Dutzend Stühle, 1 Sofa, 1 Chaiselong. m. Umbau, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Büfett, Nußb., 1 gr. Bücherschrank. Nur schriftl. Off. nach Körnerstr. 16, 2. Et. 62515

Gebr. Inhalationsapparat zu kauf. gesucht. Off. u. „H257" an Haasenstein & Vogler. C1297

Komm., Kleider- u. Küchenschr., Bett. ges. Königsbrücker Str. 85, 3. r.

Rheinweinflaschen (braune) kauft Kleine Kirchgasse 5, Laden. 9185

D.-Rad aus Privathand zu kauf. ges. Off. u. „m 1892" Filiale Königsbrücker Str. 54.

Guterh. Gong-Uhr zu kauf. ges. Pillnitzer Str. 57, Schubpolch.

Geige m. Bogen, zu kauf. ges. Off. Reißigerstr. 20, 3. M. 1.

Friseur-Einrichtung, gebr., 2teilig, inkl. Stühle, zu kaufen gesucht. Friseur Engelmann, Schmiedeberg, Bez. Dresd. 12058

Eis. Sparherd zu kauf. ges. Off. u. „a 730" Fil. Bautzner Str. 16.

Fries zu kauf. ges. Pr. u. Gr. erb. Mehnert, Blumenstr. 54.

Mod. Kinderwagen zu kauf. ges. Off. u. Pr. „F R 9164" Exp. d. Bl.

1 gebr., guterh. Klappkamera, 9:12, mit Doppelanastigmat zu kaufen gesucht. Off. erb. unter „S M 9192" Exped. d. Bl.

Rüstbretter, ungef. 800 Stück, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. „ee 6114" Fil. Marienstr. 28.

Gebrauchter, guterhaltener **Kinderwagen** (2-Sitzer) zu kaufen ges. Gef. Off. erb. u. „ff 9078" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Grammophon, tel., u. W.-Ueberzieher zu f. ges. Trachenberger Str. 61. Hth. 1. Bär.

Noch guterh., transportabler **Kartoffeldämpfer** zu kaufen gesucht. Offert. unt. „M 256" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. C1220

Guterhalt. H.-Fahrrad zu kaufen gesucht. Dittrich, Kieler Straße 2.

Kinostühle kauft. Off. unt. „B M 8827" Rudolf Mosse, Dresden. 9997

Die Wochenschau Verlag A. Girardet, Essen. Kriegsnummern 1914, Nummern 31–36 u. Nummer 41, zu kaufen ges. Lindengasse 9.

Guterh. Militärmantel, große, schlanke Figur, zu kauf. ges. Off. mit Preis sof. an Richter, Radeberg. Pulsnitzer Straße 13.

Verloren.

Damenuhr verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kurfürstenstr. 15, 3. r. 9084

Verloren 8. 9. schw. Portemonnaie mit Inhalt. Geg. gute Bel. abz. Elisabstr. 8, 2. 19060

Gute Belohn. Verl. am 25. Aug. zwischen 11 u. 1/2 12 Uhr Straßenbahnl. Wilder M.—Grebenh. Platz Füllfederhalt. u. Bentatnstift. Abz. „C T 9122" Exp. d. Bl. erb.

Schirm mit silb. Griff 1. 9. Albertplatz verloren. Abzugeben geg. Bel. Glacisstr. 24, 2. r.

Gold. Medaillon 5./9. im kath. Gesellenh. verl. Geg. g. Bel. abzug. Pirnaische Str. 12, 2. l.

Eine Schneiderin hat Blumenl. u. Spitze verl. am 7. abds. d. Trinks. Geg. Belohn. abzug. Kretzschmar, Pirnaische Straße 60, 4. 12097

Silb. D.-Uhr u. gold. Kette u. Med. am Dienstag in Löbtau verl. (Monogr. A. H.) Bitte abzug. g. Bel. im nächsten Polizeibezirk. 9210

Gefunden.

Al. br. Hündin zugel. Nr. 6873, Abzuh. Schumannstr. 34, 2.

Kapitalien.

Wer w. ehrl., streb. Geschäftsmann auf 2 Monate **200 Mark** geg. Zinsen leihen? Off. u. „m 1890" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Kredit bis Mk. 2000.— erh. jed. neuaufgen. Mitglied durch Volksbank Bayreuth. Bed. gratis. C1228

Forderungen kauft und zieht erfolgreich ein P. Krancher, 23 Pillnitzer Straße 23. Kein Vorschuß nötig!

Wer leiht 30 Mk. geg. Sicher.? Off. u. „S R 9149" Exp. d. Bl.

Heiratsgesuche.

Professionist, Ende 30er J., kath. u. strebs., 15 000 Mk. Vermög., w. zwll. Bek. am liebsten Einheiratung in Geschäftsgrundstück. Off. u. „S E 8986" Exped. d. Blattes.

Junger Herr, 23 J., sucht Bekanntschaft ein. einf., häuslichen Mädchens zwecks spät. Heirat. Ernstgemeinte Off. mit Bild unt. „E S 9078" Exp. d. Bl.

2 junge lebenslustige Herren wünschen mit ebensolchen jg. Mädchen zwecks spät. Heirat bekannt zu werden. Off. mit Bild unt. „R E 9092" Exp. d. Bl.

Unteroffizier, zur Zeit im Felde, lebenslust., 22 J. alt, wünscht m. vermög. blonder Dame v. Lande in Briefwechsl. zu treten, zw. sp. Heirat. Off., nur mit Bild, u. „O W 9089" Exp. d. Bl.

Geb. j. Mann, kath., 24 J., mittl. Figur, sol., gut. Charakter, sucht Bekanntsch. m. sol. aus anst. Fam., 19-22 J., zw. Heirat. Diskretion Ehrensache! Off. erb. unt. „r 689" König-Johann-Str. 10.

2 Jäger, 21 J., z. Zt. im Felde, such. d. Bek. edelges., erb. Mädchen zw. spät. Heirat. Off. u. „S P 9085" Exped. d. Blattes.

zu seinem Lauscherposten zurück und wartete. Das Geräusch der arbeitenden Station hatte jetzt aufgehört, und Lürsen beschloß, ein Ende zu machen. Schnell drückte er die Klinke nieder, trat ein und sah den letzten Telegraphisten mit umgeschnalltem Telephonhörer dasitzen und Depeschen aufnehmen. Und dann fühlte sich der Engländer plötzlich von kräftigen Armen umschlungen und vom Stuhle gehoben und weggetragen, bevor er trotz allen Strampelns und Zappelns noch irgendeine Taste seines Apparates erreichen konnte. Lürsen ließ ihn zappeln, aber er hielt ihm hermetisch den Mund zu, denn er wußte nicht, wer sonst noch alles im Hause war. In kürzester Frist lag der dritte Telegraphist neben seinen beiden Berufsgenossen, und jetzt begann Lürsen mit seinen Leuten eine systematische Untersuchung der ganzen Station und des Hauses. Sie war schnell beendet, denn das Haus war leer. Die drei Engländer waren die einzigen Bewohner.

Der Kapitänleutnant stand im Apparateraum, als die Tür sich wiederum öffnete und in strammer Haltung Hein Nielsen, der Funker, eintrat.

„Melde gehorsamst, Herr Kapitänleutnant, der englische Oberst befindet sich an Bord der „Wolgast".“

„Ist gut, Nielsen, dann nehmen Sie hier mal drei Mann, bauen Sie den ganzen Kram hier ab und bringen ihn auf die „Wolgast".“

Hein Nielsen war gewöhnt, die Befehle seiner Vorgesetzten prompt zu erfüllen. Diesen Befehl aber erfüllte er mit ganz besonderer Freude. Bald trugen die deutschen Blaujacken große Kisten zum Ufer hinweg, und weit draußen in der Südsee wanderten sich Seiner Großbritannischen Majestät Kreuzer „Ajax" und „Telamond", warum in drei Teufelsnamen die Siboeustation plötzlich nicht mehr antwortete. Aber sie schoben das auf irgendeinen Maschinendefekt und dachten, daß die Verbindung wohl bald wiederkommen würde.

* * *

Jimmy O'Donald, Gemeiner im Northshields-Regiment, war hervorragend schlechter Laune. Gewiß, er hatte gestern abend dem Whisky mehr zugesprochen, als ihm dienlich war, und es mochte auch möglich sein, daß er seinen alten Sergeanten den größten Idioten in den Vereinigten Königreichen einschließlich der Kolonien geheißen hatte. Beim grünen Kreuz von Irland, so etwas konnte mal vorkommen. Aber daß man ihm dafür eine Strafwache gab, daß er hier mit der Muskete über der Schulter vor dem Kasernentor auf und ab wandeln mußte, während seine Kameraden sich draußen auf den Sportplätzen vergnügten: das war eben einfach eine Gemeinheit, die er dem Sergeanten schon bei der nächsten Gelegenheit eintränken wollte.

Heute also Strafwache, und dazu dieser infame Brummschädel vom Whisky. Jimmy O'Donald nahm die schwere Muskete von der Schulter und stieß den Kolben wütend auf den Erdboden. Lächerlich diese Wachen! Inmitten einer friedlichen Bevölkerung. Die braunen Schufte waren doch zahm wie die Kälber und hätten niemals gewagt, einen Finger gegen einen Engländer zu erheben. Wenn's noch die blutgierige Bande in Java gewesen wäre. Natürlich kam die ganze Geschichte von dem Krieg mit den damned germans. Im Frieden hätte gar kein Mensch daran gedacht, die alte Kaserne noch besonders zu bewachen.

Jimmy O'Donald legte die Hand an den Mützenschirm und blickte prüfend hinaus. Kam da nicht ein Seeoffizier.

Hoho! . . . da war wohl einer der englischen Kreuzer in die Siboeubucht eingelaufen?

Jimmy O'Donald pendelte weiter auf und nieder, bis der Offizier vor ihm stand und ihn in bestem Englisch nach dem Obersten fragte.

„Yes, Sir, der Oberst befindet sich nicht in der Kaserne, sondern auf dem Kricketplatz", berichtete Jimmy O'Donald. Und er freute sich, als der Marineoffizier seine Meldung mit einem freundlichen Lächeln aufnahm und sogar zum Dank die Hand an die Mütze legte. So freundlich pflegten die Landoffiziere zu Jimmy nicht zu sein. Das Wesen dieses Seeoffiziers heimelte den Iren direkt an, und ungefragt plauderte er weiter. Was sollte der Oberst auch an solchem prächtigen Nachmittag in der alten dumpfigen Kaserne?! Der spielt Kricket, und die Herren Offiziere spielen Tennis, und die Mannschaften sind auf dem Base-ball ground. Nur die Wache von zwanzig Mann ist hier."

Der Seeoffizier dankte nochmals.

„Also am Kricketplatz werde ich den Herrn Oberst finden?" Ließ ein Halbkronenstück in die Hände des Irländers gleiten und ging wieder davon.

Mechanisch schulterte Jimmy O'Donald seine Muskete, ging wieder auf und ab und griff ab und zu in die Tasche nach dem Geldstück. Einmal mußte diese Wache ja ein Ende nehmen, und dann . . . das stand schon jetzt bei Jimmy bombenfest, würde das Halbkronenstück sich schleunigst in schönen klaren Whisky verwandeln.

Die Wache nahm in der Tat ein Ende, nahm es sogar schneller, als Jimmy O'Donald nach der Uhr vermuten durfte. Als er gerade wiederum zur entferntesten Stelle seines Pendelganges gekommen war und zur Kaserne zurück wollte, spürte er plötzlich eine schwere Hand an der Gurgel. Die Muskete wurde ihm mit unwiderstehlicher Gewalt aus der Hand genommen, und ehe dem Irländer unter der schweren würgenden Hand die Sinne schwanden, erblickte er noch einmal den Seeoffizier, mit dem er vor kurzem gesprochen hatte, und . . . Jimmy O'Donald hatte scharfe Augen und irrte sich kaum. Der Seeoffizier trug jetzt ein ganz andres goldenes Wappen an der Mütze als vor zwanzig Minuten.

Und dann lag Jimmy O'Donald irgendwo mit Stricken zusammengeschnürt am Fuße einer Kokospalme, und als ihm die Besinnung wiederkam, da sah er, wie an die fünfzig Matrosen unter der Führung jenes Seeoffiziers in die Kaserne eindrangen.

Dumpfes Gepolter. Das Geräusch von stürzenden Menschen, Tischen und Stühlen und . . . Jimmy O'Donald sah, wie der Vorgesetzte der Kasernenwache, der riesenhafte Schotte Mac Laer, durch ein im zweiten Stock gelegenes Fenster sauste, daß Glassplitter und das halbe Fensterkreuz mit hinausflogen, sah den Schotten mit dem Genick hart auf den Boden schlagen und für tot liegen bleiben. Dann wurde es für eine halbe Stunde still.

* * *

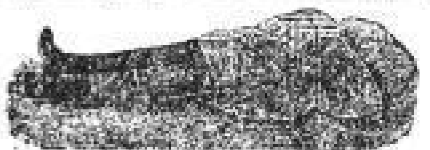
Sennorita Emanuela Bigando hatte es beim Oberst Mac Grinley mühelos durchgesetzt, daß sie selbst und ihre Eltern frei in dem englischen Truppenlager sich bewegen konnten, während man den Pflanzer Telmann wie Maria v. Berken in je einem gesonderten, verschlossenen, von englischen Soldaten scharf bewachten Zimmer unterbrachte.

Eine Stunde täglichen Einzelspazierganges unter Aufsicht je zweier Infanteristen — danach mußten sie wieder in ihr Zimmer zurückkehren. Nahmen auch dort die Mahlzeiten ein. Und wurden überhaupt — wenn auch in etwas milderer Form — völlig wie Militärgefangene behandelt.

Auch zu dieser Stunde, da der Kapitänleutnant Hans Lürsen an der Spitze seiner fünfzig bewaffneten Matrosen in die Kaserne eindrang, da sich Höllengepolter und das Umschlagen stürzender Stühle und Bänke erhob, da der schwache Widerstand der englischen Truppen durch scharfes, rücksichtsloses Zugreifen überwältigt wurde . . . auch zu dieser Stunde saß Maria v. Berken am Fenster ihres Zimmers, die Hände im Schoß gefaltet, und lauschte erstaunt und verständnislos dem tobenden Lärm, der sich jählings und unerwartet erhoben hatte.

(Schluß folgt.)

Pelzwarenfabrik Carl Dreier
Wettinerstrasse 38 u. 40.
Feine Pelzwaren
eigener Herstellung
in allen Preislagen.
Eigene Entwürfe.
Umarbeitungen.
Pelzjacken und Mäntel.
w.111



Zusammenlegbares
Feld-Fliegenschutznetz
Größe 160×175 cm, zum Gebrauch in Unterständen, im Freien usw. Das Gestell ist im Stro- oder Holzboden leicht zu befestigen und zusammengefaltet hat es im Tornister Platz. Versand als Feldpostbrief gegen Einsendung von Mk. 4.50 und 20 Pf. Porto.
Alleinige Fabrikanten:
Knoke & Dreßler, Hofl., Dresden-A., König-Johann-Straße.

Heil-kunde, altbew. geg. Hals, Zahnen, Kopfschm., Haarausf., Kopfschupp., Kropf, Bettnäss., Rheumat., Ischias. Warz., Flecht, Beinschl., Ueberbeine, Flechten, Krämpfe, Bandw., Bleichs., Blutarmut, Nasen-, Magen-, Nervenleid., kalte Füße, Hände usw. Uhlmann, Dresden, Wettinerstr. 25, 2. Viele Dankschreib.

Das Abstechen von Stahlstücken
aus runden Stangenmaterial bis zu 120 Millimeter Durchmesser übernehmen unter billigster Berechnung
Teschnerwerke G. m. b. H., Coswig i. Sa.

Ich, als 27jähr. Kaufmann, mit 10 000 Mk. Einkommen u. besten Charaktereigenschaften, suche zwecks
baldig. Heirat
Frl. od. Witwe, auch v. Lande, mit größ. Vermögen kennen zu lernen. Damen, die obig. Vertrauen schenken, bitte ich Näh. u. mit Photographie unt. „J J 9344" an Rudolf Mosse, Leipzig, einzureichen.

Goldblond, oder rotbraun., junges Mädchen, gescheit, schlank (kann einfach u. arm sein, wenn nur gut u. lieb), mit Sinn für Theater, Konzerte, Wandern und Reisen, sucht kennen zu lernen und (wenn sie ihn will) zu heiraten alleinstehend. Herr in reifer. Alter, gutsit., akad. gebild. Briefe (unbedingt mit irgend welch. Bild) unt. „A 271" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erb. (Antwort baldigst.)

Zwei Feldgraue im Alter von 23 J., seit Anf. des Krieges im Felde, wünschen mit zwei jungen hübsch. Damen in Briefwechsel zu treten zw. sp. Heirat. Off., auch m. Bild, u. „O U 9008" Exp. d. Bl.

Ein Feldgrauer sucht briefl. Verkehr mit e. Dame, n. üb. 30 J. alt, zw. spät. Heirat. Off. u. „O J 9117" Exp. d. Bl.

Pensionen

Für eine junge Dame aus guter Familie wird in gesunder Luft, Nähe v. Dresden, Pension gesucht, mögl. Anschluß an junge Mädchen. Off. m. Pr. unt. „A G 8747" Exp. d. Bl.

Jüngeres Mädchen kann sich mit Familienanschluß b. leicht. Hausarbeit auf dem Lande kräftigen. Ohne gegenseitige Vergüt. Weinböhla, Lutherstraße.

Verschiedenes

Warnung. Schulden, welche meine Frau auf meinen Namen macht, bezahle ich nicht. E. Leißner, Wittenberger Str. 94.

Welche Fabrik lief. bill. Blusen- und Schürzenstoffe? Off. an Fr. Zießhank, Dohna, Königstr.

Saubere Waschfrau vom Lande f. u. Wäsche z. waschen u. bleichen. Off. „O R 8592" Expedition d. Bl.

Manchen Spargroschen würden viele Hausfrauen erhalten, wenn sie sich überflüssig gewordener Gegenstände entledigten, indem sie dieselben durch eine kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten zum Kauf anbieten. In dem ausgedehnten Abonnentenkreise von ca. 100000 finden sich jederzeit Käufer dafür.

Der Schuh-Hof
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Einzelverkauf an Private! 44086
Herren-Schnür-, Zug- und Schnallen-Stiefel, extra schwere Qualitäten 9.85, 10.85, 11.85, 12.85
Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel, auch Rahmenarbeit, in braun und schwarz 8.85, 9.85, 10.85, 11.85
Kinder-Stiefel aus ganz starkem Leder mit starken Sohlen Grössen 27—30 6.85 und 7.35, Grössen 31—35 7.85 und 8.85
Bergsteiger für Herren u. Damen mit u. ohne Nägel extra billig.
Damen- u. Herren-Lederhausschuhe, Sandalen enorm billig.
Damen-Filzpantoffel in den neuesten Farben . . . . Paar 1.25
Wilsdruffer Str. 27 Kein Laden! Verkaufslokal nur im Hofe.

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 Mk., Dutzend 1.80 Mk., liefert Richard Jähnig. Vergrösserungen nach jedem Bilde. Sonntags geöffnet 11—4 Uhr. Aufnahmen bis 8 Uhr nur Marienstraße 12.

Kofsgrus
in größeren Posten abzugeben. Reflekt. belieben ihre Adr. unter „J S 9018" an Rudolf Mosse, Berlin SW, einzusenden.

Werfen Sie Ihren alten Filzhut nicht weg. Er wird wieder wie neu. Pillnitzer Str. 19, 1.

Kostüme, Kleider und Blusen werden billig angefertigt. Linke, Ringstraße 2, 4. rechts. 9158

Suche gut. u. flottgehende, leichtverkäufliche Artikel für Versandgeschäft. Off. u. „F N 9112" Exp. d. Bl.

Restaurant Wettinschlößchen, Reick ist ab 1. April 1916 wieder zu verpachten. Inventar vorhand. Off. unt. „e 6120" Fil. Marienstr.

Seife in ca. 1-Pfd.-Stücken verpackt, ca. 10-Pfd.-Postkolli 4.85 Mark. Nachn. franko. Viele Nachbestellungen. Adresse deutlich angeben. Friedrich Reisener, Seifenindustrie, Magdeburg 57.

Gardinen! Reste von 1—5 Fenstern, spottbillig. Kongresse 3 Meter 90 Pf. Starer, Grunaer Str. 22, I.

Damenhüte werd. auf neueste Form umgearbeitet, Filz-, Velour-, Federhüte, auch gatn., in gr. Auswahl. R. Müller, Hutfabrik, Dammweg 18. 8780

+Damen+ empfiehlt Spritzen, Spülkannen, Leibbinden, Frauentee sowie sämtl. Frauenartikel und wenden sich bei Rat vertrauensvoll an Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 50, 2., Ecke Postplatz.

I. Fußbodenöl-Ersatz in jedem Quantum abzugeben. Aussehen und Qualität wie gelbes Bodenöl. Behördlich erlaubt. Bei Bezug in Fässern Mk. 52.—, in Kannen Mk. 65.— per 100 Kilo unter Nachnahme. A. Keller, Pforzheim, Bahnhofstraße 26.

Damen f. diskr. lieben. b. Aufn. Heb. Walteck, Großenhainerstr. 13, 1.

Neugeb. Kind wird in gute Pflege gen. Leuben b. Dresden, Birnaische Str. 31, Grande.

Hübsch. Mädch. n. in liebev. Pflege Fr. Griesbach, Gittersee b. Dr., Potschappler Str. 39, 2.

Kind n. in g. Pflege gen. Näh. u. „A 1323" Fil. Bordbergstr. 21.

Lieben. Pflegeeltern a. d. Lande ges., Hellerau bevorzugt, f. 1 Jahr altes Kind zum 20. Sept. Näh. Riesaer Str. 2, b. Fr. Heinsius, vormittags zu erfragen.

Kind in lieben. Pflege aufs Land gesucht Wilschdorf Nr. 58, part., r., Bez. Dresden.

Ihren Bedarf in Schürzen decken Sie am besten in der
Schürzenfabrik
Filiale: Dresden-A., Waisenhausstraße 8, neben Centraltheater-Passage.
Daselbst kaufen Sie trotz der von Tag zu Tag im Preise steigenden Rohmaterialien äußerst billig und haben die denkbar größte Auswahl von den billigsten bis zu den teuersten Ausführungen. 44630
Neuheit: Wiener Schürzen.

Minlos'sches Waschpulver verdankt seinen großen Erfolg allein dem Umstande, dass es kein Seifenpulver ist, sondern Besseres als dieses oder Seife.

Vorzügliche Daueräpfel in 6 versch. Sorten, Ztr. 8 bis 12 Mk. Da Besitzer in Rußland vermißt, ob Geld billiger. Clara Tietz, Sabrodt b. Spremberg, N.-L.

Kartoffeln, Ztr. 4.50 Mk. Säcke mitbringen. Rabe, Ammonstraße 24, 1.

Haut- u. Harnleiden, Wunden, Drüsen, Schwäche, Ausschläge, Blasen- u. Beinschäden usw., alle Männer- u. Frauenleid. behand. Wäntig, Seestraße 60, 1., nahe Carolahaus. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—3. Mäßige Preise. Ohne Quecksilber!

+ Frauen + empf. Spritzen, Leibbinden, Frauentee u. anderes u. wenden sich bei Rat vertrauensvoll an Frau A. Müller, Dresden, Zöllnerplatz 10, pt.

Enorm billig kaufen Sie Anzüge, neu u. getragen, Ulster, einzelne Jacketts, Hosen, Westen, Gummimäntel, Pelerinen, Burschen-Bekleidung, Joppen in allen Größen, hochelegante Paletots im Garderobenhaus Wähler, Dresden, 10, I. Breite Str. 10, I. Verkauf u. Verleihen v. Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzügen. Neue und gebrauchte Schuhe, Schaftstiefel staunend billig.

Frauentee altbewährt, Paket nur 60 Pf. Alle Spritzen, Spülkannen, Büstenentwickler, Leib-, Monatsu. Vorfallbinden, Gummiwaren, Artikel für Gesundheits-, Wochen- und Krankenpflege jeder denkbaren Art, sowie sämtliche anderen Frauenartikel zu billigsten Preisen u. wenden sich bei Rat vertrauensvoll an Sanitätshaus Frauenheil, Pillnitzer Str. 16. Auch Eingang Hausflur. Damenbedienung u. separat. Prospekt frei. Auf alle Artikel noch 6⅔ Rabatt.

Schöners Wasch-Maschinen

tausendfach erprobt. Sparen Zeit und Geld. Sinnreich konstruiert. Spielend leichter Gang. Solide Arbeit. Billigste Preise. Garantie. Zurücknahme. Lieferung franko. Absolut kein Risiko. Prospekt für Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen gratis. Bernh. Höhner, Dresden, Gr. Zwingerstr. 13. Teilzahlung gestattet. Tüchtige Vertreter gesucht.

Wegen Auflösung des Bekleidungshauses Wettinerstr. 7, I. Stock, Total-Ausverkauf. Herren-Anzüge, früher bis 75 Mk., jetzt von 8 Mk. an, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Ulster, Ueberzieher, Joppen u. alle Schuhwaren staunend billig. Loden-Mäntel von 14 Mk. an. Einz. Stoff-, Leder- und Arbeits-Hosen von 1.25 Mk. an, einz. Jacketts und Westen von 1.50 Mk. an. Auch von auswärts lohnt es sich, den Ausverkauf zu besuch.

+ Spülkannen Leibbinden, Frauentee u. a. Frauenartikel. Frau Heusinger, Am See 37.

Butterpulver zum Strecken von Natur- u. Kunstbutter aus 1 Pfund gibt 2 Pfund mit 10 Pf. Unkosten. Größter Artikel jetzt. Rezept und Verfahren (ohne Einrichtung herzustellen) nur gegen 2 Mk. Voreinsendung. Ernst Berzunnisch, Berlin N. 58, Kastanienallee 5, Fernspr. Nr. 2059 Dr.

Achtung billig! Fleischhalle, Rampische Str. 3 empf. prima Rindfleisch, Pfd. 1.10 u. 1.20 Gewiegtes . . Pfund 1.20 Brat-u. Rouladenfl., Pfd. 1.40 Gulaschfleisch . . Pfund 1.20 Alfred Bach.

Badewannen, solid, bequem u. prakt., u. wenig Wass. 1 Vollbad. Otto Graichen, Trompeterstr. 15, Centr.-Theat.-Passage.

Fr. Seefisch ist gerade zur jetzigen Zeit wegen seiner großen Preiswürdigkeit leichten Verdaulichkeit und hervorragenden Nährwertes eine vorteilhafte Speise!
Sonnabend vormittag wieder zu erwarten:
Bratschellfisch, f. „Helg." . Pfund 36 Pf.
Schellfisch, „Helg.", portionsgroßer Pfund 42 Pf.
Kabljau, „Helg.", allerfeinste 1- bis 4pfündige Fische . . Pfund 42 Pf.
Schollen, groß, fett und fleischig. Pfund 42 Pf.
Noch sehr billig:
Grosse Norweger Hochsee-Vollheringe, 10 Stück 135 Pf. 44291
Neue, mehlreiche Speisekartoffeln . . . 10 Pfund 55 Pf.
Neue Magdeburger Speise-Zwiebeln . . 2 Pfund 25 Pf. Zentner-Sack 10.— Mk.
Frisch vom Rauch Sonnabend vormittag wieder eintreffend:
ff. zarte Sec.-Sprotten, Kisten circa 2 Pfd. schwer 120
Kieler Vollpücklinge, ff. groß, Stück 15 Pf.
ff. geräucherte Heringe, Stück 12 und 15 Pf.
Kieler Speck-Aal, ½ Pfund 45 Pf.

Mehlabgabe.

Im Bezirk des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung sind nach § 1 Abs. 3 der Bekanntmachung vom 13. März 1915 außer den bisher bekannt gegebenen Stellen noch

1. **Ferdinand Heberer** in **Dresden**, Bautzner Straße 40,
2. **Gustav Köpping** in **Dresden**, Löbtauer Straße 87,
3. **R. Trage** in **Dresden**, Zinzendorfstraße 53,
4. **Wachs & Flößner** in **Dresden**, Wallgäßchen 4,
5. **Carl Walther** in **Dresden**, Schießgasse 4,

ermächtigt worden, Mehl an Inhaber von Mehlbezugsscheinen in den Verkehr zu bringen.

Dresden, am 9. September 1915. [44670

Der Kommunalverband Dresden und Umgebung.

Lampen, Kronen für alle Lichtarten
Kretzschmar, Bisenberg & Co.
Kgl. Sächs. Hofl.
Serrestrasse 5/7. 44077

J. Behrendt
Holbeinstraße, Ecke Reißigerstr.
Enorm billige Strümpfe.
Wiederverkäufer **vormittags.** 44...

Tee berühmte 44624
Spezialmischungen
I Mk. 4.—
II „ 3.20
das Pfund.
Alfred Klemm,
Webergasse 39, Ecke Wallstr.

Schirme
werden in 1 Stunde repariert u. bezogen
1 Ziegelstraße 1
R. Wetzel, Schirm-fabrik. 44197

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung nach **Ferdinandplatz Nr. 1.**
Nie wiederkehrend **billige Preise** für durchaus tadellose Kleidungsstücke eigener Anfertigung 44690

Herren-Anzüge		früher	35	40	42	45	50	55	60	65 ℳ
		jetzt	**22**	**26**	**35**	**34**	**38**	**42**	**45**	**49 ℳ**
Burschen-Anzüge		früher	28	32	36	42	45	48	50 ℳ	
		jetzt	**18**	**21**	**20**	**29**	**32**	**35**	**36 ℳ**	
Überzieher	für Sommer	früher	38	42	46	48	52	56	60 ℳ	
	und Winter	**jetzt**	**30**	**33**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44 ℳ**	
Ulster	für Sommer	früher	38	42	48	52	58	63	68	75 ℳ
	und Winter	**jetzt**	**19.50**	**25**	**30**	**36**	**40**	**43**	**46**	**48 ℳ**

Die Waren müssen unter allen Umständen geräumt werden.

Oscar Roloff, Waisenhausstr. 18.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: Betr. die Aktiengesellschaft Dresdner Malzfabrik vorm. Paul König in Dresden: Die dem Buchhalter Paul Friedrich Reiche erteilte Prokura ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Klemens Saido in Dresden. Er darf die Gesellschaft nur mit einem Vorstandsmitgliede oder mit einem andern Prokuristen vertreten.

Ferkelmarkt in Radeburg.

findet wieder statt **jeden Mittwoch.** 44683

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Aus Seuchenorten dürfen Ferkel weder unmittelbar noch mittelbar zu Markte gebracht werden.

Von außerhalb Sachsens eingeführte Ferkel unterliegen hier vor dem Feilbieten der bezirkstierärztlichen Untersuchung. Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich streng bestraft.

Jahrmarkt

wird **Mittwoch den 15. September 1915 abgehalten.**

Radeburg, den 8. September 1915.

Der Stadtrat.

Aerztliche Anzeigen.

Dr. med. **Niehaus,** Löbtau, Poststr. 10,
verreist vom 10. bis 20. September.
Vertreter: **Dr. Volp.** (a3824

Familien-Anzeigen.

Hilde Eichler
Walter Schürer, Untffz. Hoboist z. Zt. im Felde
Verlobte. 9108
Dresden 28 Zauckeroder Str. 14, 2.

Allen Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Nachricht, daß heute früh 8 Uhr meine liebe Frau, unsre gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante Frau 9160

Amalie Hulda Reibholz

geb. **Born**

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Flemmingstraße 27, 3., **Gleiwitz, Ratibor, Zwickau,** den 9. September 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag den 12. September nachmittags 3/43 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes (Löbtau) aus statt.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mir meine liebe, herzensgute, treue Frau 9071

Martha Hartleb

geb. Liebig

im Schwermutsanfall plötzlich und unerwartet durch den Tod entrissen wurde.

Im tiefsten Schmerze

Fritz Hartleb, Oberkellner.

Dresden-A., Jakobsgasse 7, 2.

Die Beerdigung erfolgte am 8. September auf dem Friedhofe zu Weixdorf.

Im Feindesland, fern von der Heimat und seinen Lieben, starb am 11. August unser herzensguter Sohn, Bruder und Bräutigam

Max Vogel

Ref.-Inf.-Regt. 242, 11. Kompagnie,

im blühenden Alter von 22½ Jahren infolge Granatschusses den Heldentod fürs Vaterland.

Die schwergeprüfte Mutter Louise Vogel
nebst **Geschwistern,**
Elisabeth Lohde als Braut.

Mein gutes Hersel ruhe sanft in Frieden,
Du meine Welt, mein höchstes Glück,
Zu früh bist du von mir geschieden,
Und einsam läßt du mich zurück.
Wir wollten beide glücklich werden,
Doch grausam griff das Schicksal ein,
Nahm mir mein Liebstes auf der Erden,
Wie kann es doch wohl möglich sein?
Nun liegst du stumm in fremder Erde,
Kein Fleh'n und Weinen gibt dich mir zurück,
Verloren ist das Höchste, was ich hatte,
Vorbei ist Liebe, Hoffnung, Glück.

Deine unglückliche Liesel.

Ruhe sanft! Auf Wiedersehen!

Am Mittwoch nachmittag verschied nach langem, schwerem Leiden unsre geliebte, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Juliane Pauline verw. Fiedler

geb. **Garten.**

Dies zeigen tiefbetrübt an (p1492

Familien Hoeler, Fiedler und **Püschmann.**

Dresden, Schubertstraße 19, 9. September 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag den 12. September nachmittags 2 Uhr von der Parentationshalle des alten Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres guten, unvergeßlichen Vaters [29108

Ernst Hermann Böhmer

Zugschaffner a. D. der Kgl. Sächs. Staatsbahn

drängt es uns, allen lieben Bekannten und Freunden für die aufrichtige Liebe und Teilnahme, für die herrlichen Blumen herzlichst zu danken. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretzschmar für die trostreichen Worte, seinen lieben Kollegen für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte, sowie den lieben Hausbewohnern.

Die trauernden Kinder.

Dresden, Schäferstraße 75, 10. September 1915.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel

Martin Mäser

nach schwerer Verwundung im 28. Lebensjahre im Krankenhaus zu Leer in Ostfriesland am 6. September 1915 den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. 9114

Im tiefsten Schmerz

Auguste verw. **Mäser**
nebst **allen Hinterbliebenen.**

Dresden-Tolkewitz, Leuben, Berlin.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsre beiden Söhne, Brüder, Schwäger und Onkels

Max Baum

Soldat im K. K. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 9,
am 7. August 1915 412382

Oskar Baum

Soldat im K. K. Landst.-Inf.-Regt. Nr. 42,
am 27. Juli 1915 den Heldentod fürs Vaterland erlitten **haben.**

Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Baum, Rosenstraße 30.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Groß- und Schwiegervater, der Schuhmacher

Herr **Wilhelm Hellmuth**

nach längerer Krankheit am Mittwoch früh sanft verschieden ist. 6e505

Um stilles Beileid bitten

Klara Hellmuth und Sohn, zur Zeit im Felde,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden, Frühlingstraße 10, 9. September 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags ¼4 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Mittwoch nacht erlöste Gott von seinem schweren Leiden meinen innigstgeliebten, herzensguten Mann, unsern braven Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Herrn 9170

August Geilke

im 39. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies hierdurch an

Meta Geilke geb. Sacher
zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Dresden, Mathildenstr. 60, Gartenhaus 2. Et., den 9. September 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag den 12. September nachmittags ½3 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Fortsetzung

meines billigen **Tuchwaren-Verkaufs** mit

10% Nachlaß

wegen bevorstehender Einberufung zum Heeresdienste. [44578

Anzug-, Paletot- u. Hosenstoffe

für Herren und Knaben.

Herrenstoffez.Damenkostümen,-Röcken, -Jacketts u. -Mänteln, schwarze u. blaue Damentuche und Cheviots, Stoffe für Knabenkleidung usw. usw.

Ferner empfehle

einen Posten Reste

besonders billig.

OttoZschoche Nachf.
Wallstraße 25, Eckhaus Breite Straße.

Gut für Blutarme, Schwache Kranke, Genesende

Reine Rotweine. Tarragona rot süß ½ Fl. 1.00 u. 1.25

Weinhandlung ... Weingroßhandl. Annenstr. 9 ...

Feldpostpakete.

Schwarz. Tee,

kräftigen, aromatischen, noch zu

alt. Preisen, Pfd. 2.75, 3 Mk.,

Ceylon-Edel-Tee,

Pfd. 3½ Mk., grün. **Imperial-Tee,** Pfd. 2½ Mk., fein. **Grus-Tee** (Tee-Spitzen), Pfd. 2½ Mk. — Tee wird teurer, man kaufe jetzt ein —, **Aprikosen-Marmelade,** 2½-Pfd.-Eimer 185 Pf., **Himbeer mit Apfel,** sehr beliebt, Pfd. 55 Pf., feine **Melange,** Pfd. 50 Pf., rhein. neues **Apfelkraut** (Gelee), Pfd. 75 Pf., **Ringäpfel,** Pfd. 65 Pf., **Heidefisch,** der gute **Honig-Ersatz,** Pfd. 45 Pf., **Honig-Butter,** Paket 30 Pf., **Ei-Ersatz,** Paket 10 u. 15 Pf., **rote Grütze,** Paket 20 Pf., neuen feinsten Aromat. **Waldhimbeer-Saft,** große Weinflasche nur 1 Mk., empfiehlt

Albin Leichsenring,

Delikatessenhaus, 44624
Dresden, Reitbahnstraße 4.

Schirme

in großartiger Auswahl
Schirmfabrik
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17.
Prager Straße 46.
Amalienstraße 7.
Seestraße 3.

---

10 Teppiche

Diwandecken, Tischdecken, Läuferstoffe u. Bettvorlagen mit kleinen Webfehlern sehr preisw.

Starer, Grunaer Str. 22, I.

Wollen Sie

gute, elegante Anzüge, Ulster, Ueberzieher, Hosen, **Joppen, Gummimäntel** billig kaufen, besuchen Sie sich nur 43709

Landhausstr. 10, I.

Waschmaschinen

aller Art empfiehlt billigst **B. Höhner,** Gr. Zwingerstr. 13.

Der Verkauf

von ungefähr 50000 Dutzend gefärbter Kanin

der ursprünglich im Wege der Einschreibung stattfinden sollte, wird am

20. September d. J. vormittags 10 Uhr
im Grossen Saale des Lehrervereinshauses, Berlin,
Alexanderstrasse 41 (Alexanderplatz)

durch **öffentliche Versteigerung** vorgenommen.

Vorratslisten, in denen die genauen Bedingungen enthalten sind, stehen auf Wunsch unentgeltlich zur Verfügung.

Besichtigung der Verkaufsmuster:

Berlin: Lederlager Magerviehhof, Berlin-Friedrichsfelde-Ost, am 13. und 14. September 1915 von ½9 bis 4 Uhr.

Leipzig: Commerz- und Disconto-Bank, Schillerstrasse 6, am 13. und 14. September 1915 von 9 bis 4 Uhr.

Besichtigung der Ware:

Berlin: Lederlager Magerviehhof, Berlin-Friedrichsfelde-Ost, am 15. September 1915 von 9 bis 4 Uhr.

Kriegsleder-Aktiengesellschaft, Berlin W. 8,
Behrenstraße 46. 38308

Sehr feine Herren-

Anzüge in modernen 1- u. 2reihig. Formen, in neusten u. solid. Mustern, bester Ausstattung u. guter Ausführung sind bei uns stets in grosser Auswahl am Lager. Desgleichen finden Sie momentan eine grosse Auswahl

getragener Maassgarderoben

Diese stammen vorwiegend von Herren der besten Gesellschaft und sind z. T. nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen und zeichnen sich durch beste Maassarbeit und Qualitätsstoffe aus. Gerade diese Abteilung verhilft den Interessenten zu grossen Vorteilen beim Einkauf der Herrenkleider.

Unsere Preise sind mässig: **15⁰⁰ 19⁰⁰ 22⁰⁰ 26⁰⁰ 30⁰⁰** usw.

Wir verleihen Gesellschaftssachen.

Kaufhaus für Herrengarderoben 22
Dresden-A., Prager Strasse

Das schönste der heutigen Zeit entsprechende Geschenk

zu **Geburtstagen** und **sonstigen Gelegenheiten,** sowie ein **herrlicher Zimmerschmuck** ist das Porträt eines Verwandten oder lieben Freundes.

Damit sich jeder, auch der Unbemittelte, solch Porträt anschaffen kann, will ich vom **11. bis 21. September** eine fast

lebensgrosse photographische Vergrösserung
(Brustformat) zum Vorzugspreise von nur 1.50 Mk. liefern.

Heute, wo viele Familien ihre Angehörigen, Männer und Söhne, im Felde haben, wird jeder gern ein Bild in guter, großer Ausführung sich erwerben. Auch zur Erinnerung an einen gefallenen Helden wird ein lebenswahres Bild viel Sympathien erwerben.

Zu einer ganz besonderen Ehre muß es aber dem heimkehrenden Krieger werden, wenn er sein Militärbild, mit Eichenlaub geschmückt, in fast lebensgroßer Ausführung an der Wand hängen sieht.

Nicht genug damit, daß wir dem verehrten Publikum diese wertvolle Vergrößerung für den Spottpreis liefern, tragen **wir** auch noch das Porto und berechnen für Verpackung nichts; denn die Anstalt will durch diese allerdings kostspielige, aber dankbar aufgenommene Reklame mit **einem Schlage** ihre berühmten Vergrößerungen **überall einführen.**

Um dem geehrten Publikum auch noch jedes Bedenken zu nehmen, erklären wir hiermit öffentlich, daß wir für **jede nicht genau** ähnliche Vergrößerung aus unserer Anstalt **sofort 10 Mark in bar zahlen,** also es ein **Risiko überhaupt nicht gibt.**

Auch stehen die täglich aus allen Teilen Deutschlands einlaufenden **freiwilligen** Dankschreiben, die mit voller Adresse versehen sind, jedermann zur Verfügung.

Die betreffende Photographie bitten wir direkt an uns einsenden zu wollen und verpflichten wir uns, selbige unbeschädigt wieder zurückzusenden. Mit der Einsendung der Photographie ist eine **weitere Kaufverpflichtung** als obige **nicht** eingegangen.

Diese Annonce erscheint nur einmal. Bestellungen, die nach Ablauf obiger Frist eingehen, kann die Anstalt zu einem so billigen Preise nicht mehr ausführen. Wir fertigen nicht nur Vergrößerungen von Photographien mit einer Person an, sondern nehmen auch eine Person aus Gruppenbildern zwecks Vergrößerung heraus. Man muß uns nur **genau** die Person bezeichnen, welche vergrößert werden soll. Auch Vergrößerungen in **Kniebild** und **ganzer Figur** liefern wir für den **Spottpreis** von **Mk. 1.50.** Es lasse sich daher niemand dieses günstige Angebot entgehen und sende sofort seine Photographie frankiert an uns ein. 37627

H. Schröder, Norddeutsche Porträtanstalt, Stettin II, Kl. Domstr. 13.

Ausschneiden und aufbewahren!

Nur noch **kurze Zeit** dauert der

grosse Schuhwaren-

wegen Abbruch des Hauses **Total-Ausverkauf** wegen Abbruch des Hauses

Geschw. Beer, Wilsdruffer Strasse 15.
44664

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150911/11

Königl. Opernhaus.

Sonnabend, 11. Septbr. 1915:
Carmen.
Oper in vier Akten nach einer Novelle des Prosper Mérimée von Henry Meilhac und Ludwig Halévy. Musik von Georges Bizet.

Personen:

Carmen — Eva Plaschke-von der Osten
Don José — Adolf Lußmann
Escamillo — Werner Engel
Zuniga — Robert Büssel
Morales — Rudolf Schmalnauer
Micaëla — Magdalene Seebe
Dancairo — Ludwig Ermold
Remendado — Hans Rüdiger
Frasquita — Liesel von Schuch
Mercedes — Grete Merrem-Nikisch
Lillas Pastia — August Seller

Anf. ½8, Ende nach 10½ Uhr.

Sonntag, 12. September 1915:
Die verkaufte Braut.
Anfang ½8 Uhr.

Central-Theater.

Sonnabend, 11. Septbr. 1915:
Ermäßigte Preise.
Endlich allein.
Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner u. R. Bodanzky. Musik von Franz Lehár.

Personen:

Graf Maximilian Splenningen — Julius Brandt
Willibald v. Splenningen — Oscar Aigner
Baron Frank Hansen — Willy Stettel
Gräfin Constanze Dachau — Emmy Walkowska
Tilly, ihre Tochter — Ida Band
Dolly Doverland — Josefine Ridinger
v. Blammberg — Heinrich Gebel
Henneberg — G. Paulsker
Wältli — Carl Blumau
Anni — Hans Lischke
Schaffli — Erwin Olsen
Oberkellner — Rudolf Kurt
Laufbursche — Erni Hansen

Anfang 8, Ende gegen 10¾ Uhr.

Sonntag, 12. September 1915:
Endlich allein.
Anfang 8 Uhr.

Viktoria-Theater
(Viktoria-Salon).

Sonnabend, 11. Septbr. 1915:
Gastspiel
Direktor Marianne Neuß, Kgl. Sächs. Hofschauspieler. Franziska Neuß-Hilpert und Richard Bendey.
Frieden im Krieg.
Heiteres aus ernster Zeit, drei Akte, von Alwin und Rolf Römer.
Rosen.
Eine Komödie.
Der Teufelskatz'n.
Eine Szene aus den Bergen.
Exzellenz im Schlafrock.
Ein Kriegsschwank.
Anf. 8, Ende geg. 10½ Uhr.

Sonntag, 12. September 1915:
Nachmittags-Vorstellung.
Frieden im Krieg.
Anfang 4 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Frieden im Krieg.
Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Sonnabend, 11. Septbr. 1915:
Viel Lärm um Nichts.
Lustspiel in fünf Akten von Shakespeare.
Nach der Uebersetzung von Schlegel-Tieck.

Personen:

Don Pedro — Lothar Mehnert
Don Juan — Walter Ilz
Claudio — Willi Kleinoschegg
Benedikt — Alexander Wierth
Leonato — Hans Wahlberg
Antonio — Wilhelm Höhner
Balthasar — Rudolf Doel
Borachio — Paul Paulsen
Conrad — Rudolf Schröder
Holzapfel — Alfred Meyer
Schlehwein — Erich Ponto
Ein Mönch — Otto Müller-Hanno
Ein Schreiber — Rolf Roennecke
Erster Wächter — Eugen Hull
Zweiter Wächter — Carl Jaebicke
Dritter Wächter — Paul Bühler
Vierter Wächter — Siegfried Lewinsky
Ein Bote — Walther Ebert
Hero — Aurelia Faust
Beatrice — Alice Verden
Margarethe — Bella Löwenstein
Ursula — Editha Malzmann

Anf. ½8, Ende nach 10½ Uhr.

Sonntag, 12. September 1915:
Zum ersten Male,
Dauerich.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonnabend, 11. Septbr. 1915:
Gewöhnliche Preise.
Der liebe Pepi.
Operette in drei Akten (nach einem Lustspielmotiv von F. Friedmann-Frederich) von Dr. Bruno Decker u. Otto Sprinzel, Musik von Walter W. Goetze.

Personen:

Amalie Wiesenburg — Ida Kattner
Karl Friedrich Wiesenburg — Franz Felix
Thea v. Brake — Mimi Grettig
Heinz Wiesenburg — Franziska Merlin
Baron v. Müller — Emil Gühl
Herta — Grete Briss
Joseph Edler v. Handlick — Robert Bonda
Oberleutnant Graf Herbestal — Karl Waterstradt
Oberleutnant Freiherr von Brünning — Hans Merkwitz
Leutnant v. Hilbrich — Curt Weber
Leutnant v. Alvern — Max Bessmann
Mila — Lotte Meier
Hoffmann — Ignaz Janda
Marie — Margarete Hamm

Anf. 8, Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, 12. September 1915:
Nachmittags-Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
's Nullerl.
Anfang ½4 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Der liebe Pepi.
Anfang 8 Uhr.

Albert-Theater.

Geschlossen.

GROSSE WIRTSCHAFT
Kgl. Grosser Garten.
Täglich Konzert
Direktion Kgl. Musikdirektor O. Herrmann.
Anfang 4 Uhr.

Flora-Sommer-Theater
(Hammers Hotel) C1158
Taeger-Ensemble
Letzter Monat täglich 8½
„Die Menschen nennen es Liebe“
Sonntag 2 Vorstell.: Nachm. 4 u. abds. 8.20.
Alle Reklame- u. Vorzugskarten haben wochentags Gültigkeit.
Vorverkauf bei **Arndt Fischer**, Pirnaischer Platz, Telephon 20503, und **Max Wolf**, Augsburger Str. 8.

Tel. 14380.
Tymians Thalia-Theater
Dresden-N., Görlitzer Str. 6.
Der grosse Erfolg des neuen Spielplanes!
Sonntags 11 Uhr, 4 Uhr und 8 Uhr
Herrl. leb. Lied: **„Hinter der Front!“**
Schluß: **„Ich bin's nicht gewesen.“** Schwank.
Vorverkauf 10 bis 2 und ab 6 Uhr im T. T. T.
Vorzugsk. gültig, auch Sonntags 4 Uhr.

Königshof.
Täglich abends 8 Uhr 20 Min.
Oscar Junghähnel's beliebte Sänger und Schauspieler.
Neu! **„Die Brautschau im Gasthof zur roten Nase.“** Neu!
Neu! **„Die Wilddiebe.“** Neu!
Beide urkom. Komödien von O. Junghähnel.
Vorher der reichhaltige glänzende Soloteil!
Militär zahlt auf dem 1. Platz 10 Pf.
Vorzugskarten gültig.

Allgemeiner Sächsischer Skat-Verein
Hotel Bürgerkasino, Dresden-Altst., Große Brüdergasse 25
Vom 12. September bis 5. Dezember
• jeden Sonntag und Donnerstag •
Große Skat-Wettspiele.
8774 Die Verwaltung.

Musenhalle
Einziges Varieté und Volkstheater des Westens.
Täglich abends 8½ Uhr. Mit großem Beifall aufgenommen!
Fritz Wincklers Original Münchner Schauspiel- und Sänger-Truppe.
Der falsche Diamant! Charakterbild in 2 Abteilungen.
Zinsfatalitäten. Urkomische Originalposse.
Und der vorzügliche neue Soloteil. Erstklassig.
Jeden Sonntag 3 Vorstellungen! 11—1 Uhr Vormittags, 4-7 Uhr nachm. Programm wie abends. Ein Kind mit Eltern frei! 8-11 Uhr abends. Vorverkauf an den Büfetts. Militär 1 Platz 10 Pf. Sonntags Matinee, Eintritt frei!
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Moritzburger Teichabfischungen.
22. u. 23. September **Frauenteich,**
24. u. 25. September **Schloßteich.**
Kleinverkauf von 8 bis 2 Uhr. (G221
Die Teichverwaltung.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Kinderwagen, Rodelschlitten, Spielwaren unter Selbstkostenpreis.
Schomler, Torgauer Straße 36.

Gut passende
Zylinder
für rumänisches Petroleum.
Kretzschmar, Bösenberg & Co.,
Lampen- und Kronleuchterfabrik,
Serrestrasse 5. 44687

ZOO

NÄCHSTER SONNTAG BILLIGER
25 PFENNIG-SONNTAG

44296

Sonnabend, 11. Sept., abds. 8 Uhr
Monatsversammlung
Altmarkt 8, 1.
D. B.

Stellmacher-Maschinen und alle [44436 **Holzbearbeitungs-Maschinen**
empfehlen zu bill. Preisen Rich. Pauffler, Großröhrsdorf i. S.

Das beliebteste Lichtspielhaus der Residenz
Olympia-Theater
Altmarkt 13
Heute Freitag
Erstaufführung des gewaltigsten Sensations- und Zirkusdramas:
Der Todesjockey
5 Akte. 5 Akte.
Das Spannendste was Menschenaugen je geboten werden kann!
Beginn täglich 3 Uhr nachmittags.

Rodera-Lichtspiele

Wilsdruffer Str. 29.
44335
Freitag neuer Spielplan.
Hausdame aus bester Familie gesucht!
Lustspiel in 2 Akten von Walther Schmidthäßler.
Personen:
Der Herzog . . . . Graf Abriani
Die Herzogin . . Baronin v. Stranz-Führing
Der Erbprinz . . . . Ernst Becker
Gräfin Bahren, Hofdame . Frau v. Gerichten
Graf Egon zu Ravenau, Kammerherr a. D., Hermann Seldeneck
Gerd, sein Neffe, Adjutant des Prinzen, F. von Kucharski
Ada Sarnau, Hofschauspielerin, Gräfin Schirnding
Minister, Hofbeamte, Förster, Hausdiener usw.
Exzentrische Launen
Spannendes Drama in 2 Akten.
Die neue Kriegs-Wochenschau, u. a. das brennende Nowo-Georgiewsk—Brest-Litowsk,
und ein unterhaltendes Beiprogramm.

Empfehlenswerte
Ausflugsorte und Sommerfrischen

Ratskeller Loschwitz Angenehmer Familien-Aufenthalt. Schöner Garten. — Tel. 902.

Gasthof Haidemühle.
Schönster Ausflugsort inmitten der Dresdner Heide. Fernsprecher: Dresden 15126. **Franz Riemer.** R7246

Meixmühle. Wundervolle Waldidylle im herrlichen, romantischen Friedrichsgrunde bei Pillnitz. Besitzer **A. Horn.** R7260

Wachberg Nahrendster Ausflugsort des ob. Elbtales. Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Sommer-Wohnungen. Tel. Lockwitz 3.

Klippermühle Tharandt. Beliebter Ausflugsort. 25 Min. v. Bahnh. Garten.

Talmühle 40 Min. v. Bh. **Tharandt** Herrlicher Waldweg. Fremdenzimmer. Tel. 73. R7241

Tel.: Tharandt. **Schirmers Gasthof,** Hartha b. Tharandt. Saal, Fremdenzimmer, schatt. Garten, elektr. Licht. Vorzügliche Küche, gutgepflegte Biere, mäßige Preise. [R7548] **Clemens Schirmer u. Frau.**

Geising. Hotel Stadt Dresden. Gute Fremdenzimmer. Vorzügl. Küche. Tel. 17. R. Schramm.

Willischbaude Herrl. Rund- und Fernsicht. Angenehme Fahrt durchs Lockwitztal bis Kreischa. Tel. Hermsdorf 6. Dippoldiswalde Nr. 25. R7309 **O. Werner.**

Erbgericht Klotzsche Endstation der elektrischen Straßenb. Hellerau. Groß. schattig. Garten.

Schänkhübel, Klotzsche Altbürgerlicher Gasthof. [R7282 Straßenbahn-Endstat. Linie 7. Gute ländl. Bewirtung.

Spitzhaus Oberlößnitz. Herrlichster Aussichtspunkt. Fernsprecher Radebeul 2024.

Uttewalder Grund Sächs. Schweiz **Wald-Idyll.** 30 Min. v. Wehlen, a. Wege Wehlen-Felsentor-Bastei. Romant. Lage. Herrl. Wald-Restaurant. Gute Bewirt. Mäß. Preise. M. Noack.

Brand Sächs. Schweiz **Hotel u. Restaurant.** Herrl. Aussichtspunkt. Prachtvolle Fernsicht. Von Rathen od. Schandau 1½ Std., v. Bahnh. Hohnstein ob. Waitzdorf 30 Min. 60 Bett. Tel. R. Uhlig.

Militär-
gelr. Stiefel,
„ Schnürschuhe,
„ Litewken,
„ Drellanzüge,
„ Tuchhosen
usw. m1330
Georg Schröder,
Militäreffekten,
Königsbrücker Straße 60.

?Wärmona?

Netzbettstellen,
Klapp-Sportwagen,
Kinderwagen
große Auswahl
billigerw. i. Laden.
Liliengasse 8, part.
i. d. Nähe v. Postpl. u. Am See.
Größt. Spezialhaus d. Branche.

Rechtsschutzverein für Frauen.
Rat und Auskunft erhalten kostenlos in allen Rechtssachen unbemittelte Frauen aller Stände Dienstags nachm. v. 5—7 Uhr im Sprechstundenlokal, Tharandter Str. 77, Erdgeschoß. Die Sprechstunden in der Waisenhausstraße bleiben davon unberührt.

Moderne
Trumeaus von 35.00 Mk. an,
Pfeil.-Spiegel von 8.00 Mk. an.
Fränkners Möbelhaus
Görlitzer Str. Nr. 21/23.

Landsturm
Fehlfarben einer hervorragenden Hamburger 15-Pf.-Zigarre.
Grossopreis: Mille Mk. 100.—
10 Stück Proben 100 Pf.
Hamburger Keule Mille 45.—
Dresdner Ober. Hans Sachs, 8-Pf.-Fehlf., Mille 55.—
Malda Nr. 66 . . „ 60.—
Hacieler, 10-Pf.-Fehlf. „ 70.—
Herzogin . . . . . . „ 80.—
Spezialmarke Nr. 12 „ 125.—
10 Stück Proben zum Mille-Preis
Billigstes Verkaufssystem.
Vorteilhafteste Einkaufsquelle für Liebesgaben, Wiederverkäufer, Gastwirte und Private.
Bitte probieren Sie!
Johannes Richter
Zigarren-Grosso,
Landhausstrasse 8.

Sofa-Bezüge
Reuter spottbillig 9181
Starer, Grunaer Str. 22, 1.

Achtung! Alle Tage frisches Fleisch
sowie morgen frische Schweinsköpfe, Rindfleisch, Kochfleisch von 1 Mk. und Prima-Roulades fleisch. Neustädter Markthalle, Stand 12 und 13, bei Knobloch. G2818

Strümpfe Trikotagen Nähartikel
Durch unsern gemeinschaftlichen Masseneinkauf können wir Ihnen erstklassige Qualitätsware allezeit zu enorm billigen Preisen verkaufen. Wir haben geringe Verkaufsspesen, ein weiterer Grund, der unsere Billigkeit erklärlich macht.
Alfred Bach
Hauptgeschäft: **Hauptstrasse 3** (Neustädter Rathaus).
Filiale 1: **Grunaer Strasse 17,**
„ 2: **Bönischplatz 4,**
„ 3: **Annenstrasse 39,**
„ 4: **Alaunstrasse 27,**
„ 5: **Borsbergstr. 18 B,**
„ 6: **Potschappel** (Goldner Löwe).
44526

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150911/12